



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Antizipation beim Simultandolmetschen aus dem
Deutschen ins Englische“

verfasst von / submitted by

Katrin Grabmayr, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2017 / Vienna 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 065 342 345

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Dolmetschen Englisch Französisch

Betreut von / Supervisor:

Ao.Univ.-Prof. Dr. Franz Pöchlhammer

Danksagung

Zuerst möchte ich mich bei Dr. Franz Pöchhacker bedanken, der mit viel Hilfsbereitschaft und guten Ratschlägen das Gelingen dieser Masterarbeit ermöglicht hat.

Ganz herzlich danke ich meiner Familie, die mich während meines gesamten Studiums unterstützt hat und mich stets ermutigt hat, meinen Träumen nachzugehen.

Ein besonderes Dankeschön geht an Thomas, der immer für mich da ist und beim Verfassen der Masterarbeit für die nötige Motivation und gelegentliche Aufmunterung gesorgt hat.

Ich möchte auch all meinen Freunden danken – allen voran Moni und Lukas – die stets ein offenes Ohr für mich hatten, mich in meiner Studienzeit unterstützt, aufgeheitert und zur richtigen Zeit auch abgelenkt haben und auf die ich mich immer verlassen kann.

Vielen Dank auch an Julia, die mein Experiment mit mir geprobt hat und mir immer mit Rat und Tat zu Seite stand.

Ebenso möchte ich den Versuchspersonen danken, dass sie sich Zeit für mein Experiment genommen haben und damit einen wertvollen Beitrag zu meiner Arbeit geleistet haben.

Zuletzt danke ich all meinen StudienkollegInnen für die wundervolle gemeinsame Zeit am ZTW, auf die ich stets mit Freude und wohl ein bisschen Wehmut zurückblicken werde.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	6
Einleitung	7
1. Simultandolmetschen	9
1.1. Monolinguale Kommunikation	10
1.2. Simultandolmetschen als strategischer Prozess	11
1.2.1. Schwierigkeiten beim Simultandolmetschen	12
1.2.2. Auswahl an Strategien für das Simultandolmetschen	15
1.3. Effort Model	17
2. Antizipation	19
2.1. Allgemeines zur Antizipation	19
2.2. Antizipation beim Simultandolmetschen	20
2.3. Sprachliche vs. außersprachliche Antizipation	21
2.4. Deutsch als Ausgangssprache	23
2.5. Empirische Studien über die Antizipation	24
2.5.1. Korpusbasierte Studien	24
2.5.2. Experimentelle Studien	28
2.5.3. Jörg (1997)	31
2.6. Fazit aus den korpusbasierten und experimentellen Studien	33
3. Fragestellungen und Methodik	35
3.1. TeilnehmerInnen	36
3.2. Ausgangsrede	36
3.3. Transkription	39
3.4. Analysemethodik	41
4. Ergebnisse	43
4.1. Quantitative Ergebnisse	43
4.1.1. Ergebnisse DE und EN	43
4.1.2. Ergebnisse DE	44
4.1.3. Ergebnisse EN	44
4.2. Qualitative Beispieldiskussion	45
4.2.1. Analyse DE 1	46

4.2.2.	Analyse DE 2	48
4.2.3.	Analyse DE 3	50
4.2.4.	Analyse DE 4	53
4.2.5.	Analyse EN 1	55
4.2.6.	Analyse EN 2	58
4.2.7.	Analyse EN 3	60
4.2.8.	Analyse EN 4	62
5.	Diskussion.....	65
6.	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	69
	Bibliographie	72
	Anhang	75
	Abstract	132

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1- Transkription mit EXMARaLDA	41
Abbildung 2- Antizipationen DE und EN	43
Abbildung 3- Antizipationen DE	44
Abbildung 4- Antizipationen EN	45
Abbildung 5 - Einzelleistungen im Vergleich	66

Einleitung

Die vorliegende Masterarbeit behandelt die Antizipation beim Simultandolmetschen im Sprachenpaar Deutsch-Englisch. Nach dem theoretischen Teil über Simultandolmetschen, die Strategie der Antizipation und bereits durchgeführte Studien folgt eine Replikation der Studie Udo Jörgs zu diesem Thema.

Unter Antizipation versteht man in der monolingualen Kommunikation das Vorhersehen von sprachlichen Elementen. Beim Simultandolmetschen handelt es sich um das Nennen von sprachlichen Elementen durch den/die DolmetscherIn, noch ehe das Element in der Ausgangssprache geäußert wurde.

Besonders bei verschiedenen strukturierten Sprachen, wie beispielsweise dem Deutschen und dem Englischen, kommt diese Strategie beim Simultandolmetschen oft zur Anwendung. Das Deutsche wird durch eine Subjekt-Objekt-Verb-Stellung gekennzeichnet, sodass das Verb oft erst sehr spät im Satz vorkommt. Im Gegensatz dazu hat das Englische eine Subjekt-Verb-Objekt-Struktur, was beim Dolmetschen aus dem Deutschen das Antizipieren des Verbes besonders notwendig macht. Ähnlich verhält es sich zum Beispiel mit den Sprachenpaaren Deutsch-Italienisch oder Deutsch-Spanisch.

In der folgenden Arbeit wird ein Überblick über das Simultandolmetschen (SI) gegeben und es werden verschiedene Schwierigkeiten sowie Strategien für deren Bewältigung aufgezeigt. Daniel Gile's Effort Model wird insbesondere als Erklärungsmodell herangezogen.

Des Weiteren wird im zweiten Kapitel über die Antizipation in der monolingualen Kommunikation sowie beim Simultandolmetschen berichtet.

Da das Deutsche in diesen sowie vielen anderen Studien zur Antizipation sehr präsent ist, wird Deutsch als Ausgangssprache mit seinen für das SI relevanten Herausforderungen vorgestellt. Danach folgen Zusammenfassungen der wichtigsten Vorgängerstudien zum Thema Antizipation und es wird insbesondere auf Udo Jörgs Studie eingegangen, da diese die Grundlage für den empirischen Teil der vorliegenden Masterarbeit bildet.

Jörg erforschte in seiner Studie die Antizipation von Verben beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen ins Englische, um festzustellen, ob es hierbei Unterschiede zwischen professionellen DolmetscherInnen und Dolmetschstudierenden sowie zwischen Englisch- und Deutsch-MuttersprachlerInnen gibt. Von den professionellen DolmetscherInnen wurde konstanter antizipiert als von den Studierenden und von den Deutsch-MuttersprachlerInnen wurden mehr Verben antizipiert als von den Englisch-MuttersprachlerInnen. Anschließend

folgt eine Schlussfolgerung für die im Rahmen der Masterarbeit durchgeführte Replikationsstudie.

Der empirische Teil der Masterarbeit dient zur Überprüfung der aus Jörgs Studie hervorgehenden Hypothese, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen mehr Verben aus dem Deutschen antizipieren. Ebenso soll die Studie als deskriptive Analyse zeigen, wie viele Verben antizipiert werden.

Zum Abschluss werden die Ergebnisse der Studie diskutiert, mit jenen Jörgs verglichen und im letzten Kapitel Schlussfolgerungen präsentiert.

1. Simultandolmetschen

Dolmetschen ist eine der ältesten Tätigkeiten der Geschichte der Menschheit und wurde schon vor der Entstehung der Schrift praktiziert. Doch erst im 20. Jahrhundert wurde Dolmetschen zu einem international anerkannten Beruf. Im Zuge der Nürnberger Prozesse wurde zum ersten Mal in größerem Ausmaß simultan gedolmetscht. Heutzutage ist Konferenzdolmetschen ein wichtiger Bestandteil unserer globalisierten Welt mit zunehmendem internationalem Austausch, und aus vielen Konferenzsälen sind Dolmetschanlagen nicht mehr wegzudenken. Auch viele internationale Organisationen mit mehreren Arbeitssprachen könnten ohne DolmetscherInnen nicht funktionieren.

Dolmetschen unterscheidet sich von anderen Formen der Translation hauptsächlich durch seine Unmittelbarkeit („immediacy“) und ermöglicht es den Kommunikationsteilnehmenden mit verschiedenen Sprachen, sich sofort zu verständigen (vgl. Pöchhacker 2016: 10). Eine der am häufigsten zitierten Definitionen von Dolmetschen ist wohl jene von Otto Kade: „Unter Dolmetschen verstehen wir die Translation eines einmalig (in der Regel mündlich) dargebotenen Textes der AS in einen nur bedingt kontrollierbaren und infolge Zeitmangels kaum korrigierbaren Text der Zielsprache“ (Kade 1968: 35). Hierbei handelt es sich um eine Definition, die sowohl auf simultanes als auch konsekutives Dolmetschen zutrifft. Beim Konsekutivdolmetschen geben die DolmetscherInnen eine Zielversion der Ausgangsrede wieder, nachdem sie diese gehört haben. Es werden Abschnitte von bis zu einigen Minuten Länge gedolmetscht, und je nach Komplexität und Länge werden entweder Notizen gemacht oder die DolmetscherInnen verlassen sich lediglich auf ihr Gedächtnis. Beim Simultandolmetschen wird die zielsprachliche Version produziert, während der Ausgangstext vorgetragen wird (vgl. Kohn und Kalina 1996: 119). Der Internationale Verband der Konferenzdolmetscher (aiic) bietet die folgende Definition für Simultandolmetschen an:

In simultaneous mode, the interpreter sits in a booth with a clear view of the meeting room and the speaker and listens to and simultaneously interprets the speech into a target language. Simultaneous interpreting requires a booth (fixed or mobile) that meets ISO standards of acoustic isolation, dimensions, air quality and accessibility as well as appropriate equipment (headphones, microphones) (AIIC).

Diese Definition erklärt SI als Vorgang, zu dem technische Hilfsmittel wie Kabine, Kopfhörer und Mikrofon benötigt werden und bei dem die DolmetscherInnen gleichzeitig eine Rede hören und in der Zielsprache wiedergeben. Flüsterdolmetschen und Vom-Blatt-Dolmetschen werden hier nicht berücksichtigt.

Simultandolmetschen stellt eine große Herausforderung für das menschliche Gehirn dar und ist für viele Menschen eine Art Mysterium. Simultaneität beim Dolmetschen bedeutet nicht etwa, dass die ausgangssprachliche Äußerung und die zielsprachliche Entsprechung gleichzeitig gemacht werden, da es hierbei in den meisten Fällen zu einer zeitlichen Verzögerung kommt. Dennoch finden der Ablauf des Verstehens und der Prozess des Wiedergebens statt, während der Ausgangstext vorgetragen wird. Die Phase des Verstehens und die Phase der Wiedergabe überlagern sich also hierbei (vgl. Lederer 1981: 221).

Im Vergleich zum Konsekutivdolmetschen kommt es beim Simultandolmetschen öfter zu grammatikalischen Unstimmigkeiten, und SI ist oft weniger flüssig. Allerdings ist auch die Toleranz des Zielpublikums beim SI gegenüber solchen Mängeln höher, da es sich eher der Schwierigkeiten und der Komplexität des Vorgangs bewusst ist (vgl. Kohn und Kalina 1996: 119).

Im folgenden Abschnitt sollen die Grundlagen für unsere Kommunikation diskutiert und erläutert werden, welche in weiterer Folge Simultandolmetschen ermöglichen: eine sprachliche Äußerung zu produzieren und zu verstehen.

1.1. Monolinguale Kommunikation

Sprache ist insgesamt hochkomplex und das Verstehen sowie die Produktion von Äußerungen setzen sich aus mehreren Abläufen und Teilelementen zusammen. So müssen zum Beispiel die Kommunikationssituation, der Kontext sowie die Absicht der Sprechenden und deren Wissen über die Welt berücksichtigt werden. Die Produktion einer sprachlichen Äußerung verfolgt ein Ziel und läuft strategisch ab. Genauso ist das Verstehen einer solchen Äußerung ein strategischer Ablauf (vgl. Kalina 1992: 251f).

Einige wichtige Aspekte der Dolmetschkompetenz basieren auf Sprach- und Kommunikationskompetenzen, die Menschen mit ihrer Erstsprache erlernen und weiterentwickeln. Diese Kompetenzen werden mit jeder weiteren erlernten Sprache gestärkt und erweitert. Um den Dolmetschprozess verstehen zu können, muss man zuallererst einmal den Sprachverarbeitungsprozess sowie den Sprachproduktionsprozess in monolingualen Kommunikationen ergründen (vgl. Kohn und Kalina 1996: 119).

Zuhören und Sprechen in unserer Muttersprache erfordern normalerweise keine große Anstrengung. Dennoch sollte an dieser Stelle in Erinnerung gerufen werden, wie lange es üblicherweise dauert, bis ein Mensch seine Muttersprache korrekt beherrscht, und wie viel Arbeit und Mühen bis dorthin auf sich genommen werden (vgl. Riccardi 2005: 755). Kohn und

Kalina (1996) weisen weiters darauf hin, dass Kommunikation immer Wissen über die Welt sowie sprachliche Kenntnisse voraussetzt: „While the former provides, as it were, the modelling clay, the latter supplies the modelling tools“ (Kohn und Kalina 1996: 121) – als Modelliermasse sowie Modellierwerkzeuge für unsere Kommunikation.

Beim Zuhören nimmt unser Gehirn stets aufs Neue Laute wahr und muss diese in Silben, Wörter und ganze Sätze gliedern und schließlich Bedeutungseinheiten erkennen. Gleichzeitig wird auf vorhandenes Wissen über die Sprache, die Welt, Kultur und das aktuelle Thema zurückgegriffen, sodass der Ausgangstext verstanden und darauf reagiert werden kann (vgl. Riccardi 2005: 756).

Umgekehrt werden beim Sprechen Gedanken und Konzepte in Laute, Wörter und Sätze umgewandelt und gleichzeitig auf die Reaktion des Gegenübers geachtet. Diese Prozesse sind für uns alltäglich, sodass wir deren Komplexität kaum bewusst wahrnehmen. Oft wird man sich ihrer erst durch Kommunikationsstörungen, Missverständnisse oder aufgrund eines nicht abrufbaren Ausdrucks bewusst. Beim SI wird die Komplexität jedoch besonders deutlich. Außerdem wird in zwei verschiedenen Sprachen und unter besonderem Zeitdruck gearbeitet (vgl. Riccardi 2005: 756).

1.2. Simultandolmetschen als strategischer Prozess

Wie in der monolingualen Kommunikation geht es auch beim Dolmetschen um das Verstehen eines Textes sowie die Produktion eines Textes. Und auch wenn der Verstehensprozess und der Produktionsprozess sich bei der monolingualen Kommunikation überlappen können, ist das vor allem beim Simultandolmetschen viel ausgeprägter der Fall (vgl. Kohn und Kalina 1996: 125).

Beide Dolmetschmodi, konsekutiv sowie simultan, erfordern spezielle Strategien, die über die Strategien der monolingualen Kommunikation hinausgehen. Besonders beim SI sind diese notwendig, um das gleichzeitige Verstehen und Produzieren von Text in den beiden verschiedenen Sprachen zu ermöglichen (vgl. Kalina 1998: 113).

Kalina (1998) bietet folgende Definition von Strategie:

Strategien als *strategische Prozesse* sind zum einen kommunikativ in ihrer Zielorientiertheit; sie stützen sich auf kognitive Erfahrungen, sind problembezogen und situationsspezifisch, potentiell bewußt und können jederzeit abgeändert werden. Als Dolmetschstrategien sind sie individuelle Lösungswege, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Bedingungsgefüge *bottom-up* und *top-down*-Prozesse kombinieren, hypothetisch und probabilistisch sind, zur Ökonomisierung eingesetzt werden und häufig die Abfolge von Schritten definieren. (Kalina 1998: 114)

In den folgenden Unterkapiteln soll erläutert werden, auf welche Probleme DolmetscherInnen beim SI stoßen, und mit welchen Strategien sie diesen begegnen können.

1.2.1. Schwierigkeiten beim Simultandolmetschen

Schon in monolingualen Konversationen nehmen die AdressatInnen des Ausgangstextes diesen jeweils auf ihre ganz spezifische Weise wahr, verarbeiten ihn und produzieren in den meisten Fällen eine Antwort. In einer einsprachigen Unterhaltung sind die ursprüngliche Äußerung und die Reaktion darauf zwei unterschiedliche Texte, abhängig von den Intentionen der SprecherInnen.

Beim SI, wo Redebeiträge zweisprachig verarbeitet werden, müssen die DolmetscherInnen schnell reagieren, sobald sie den Sinn einer Äußerung erfasst haben. Sie produzieren keine Antwort oder Reaktion, sondern geben den Text in der Zielsprache wieder, was aus mehreren Gründen eine Herausforderung für die DolmetscherInnen darstellen kann (vgl. Kalina 1992: 252).

Eine erste Schwierigkeit besteht bereits darin, dass der Verstehensablauf der DolmetscherInnen auf einem oft in einer ihrer Fremdsprachen vorgetragenen Text basiert, was zu Problemen beim Umschalten in die andere Sprache führen kann (vgl. Kalina 1998: 107). Jede Sprache ist durch eigene Charakteristika ausgezeichnet, um bestimmte Dinge auszudrücken oder zu implizieren. Solche impliziten Elemente in der Ausgangssprache können von großer Bedeutung sein, aber in der Zielsprache dem/der DolmetscherIn nicht zugänglich sein. Auch Kulturspezifika stellen ein ähnliches Problem dar, und oft müssen in der Zielversion kulturelle Anpassungen gemacht werden (vgl. Kohn und Kalina 1996: 127).

Beispielsweise kann es aber auch zu fehlerhaftem Gebrauch der Ausgangssprache durch nicht-muttersprachliche RednerInnen kommen, was sich ebenfalls negativ auf den Verstehensprozess auswirkt. Dazu kommt, dass die DolmetscherInnen beim SI während des Zuhörens bereits den Zieltext produzieren, was ebenso große Auswirkungen auf das Verstehen des Ausgangstexts haben kann und eventuell dazu führt, dass die DolmetscherInnen Informationen überhören (vgl. Kalina 1998: 107).

Bei der Verstehensleistung in Konferenzsituationen haben die DolmetscherInnen meistens ein Informationsdefizit gegenüber den Vortragenden sowie oft auch gegenüber den Adressaten. Durch die Strategie der Vorbereitung kann dieses Defizit, das relevante Ausschnitte des Weltwissens sowie des Sachwissens betrifft, zwar verringert, aber in der Regel nicht komplett ausgeglichen werden. Des Weiteren versuchen die DolmetscherInnen sich durch entsprechende Lektüre mit den lexikalischen und stilistischen Konventionen im jeweiligen

Sachgebiet in der Ausgangs- sowie Zielsprache vertraut zu machen (vgl. Kalina 1998: 106). Lederer (1982) erklärt, dass unbekannte Wörter in der ursprünglichen Rede von den DolmetscherInnen in der Regel schwer verstanden bzw. einfach überhört werden. Das geschieht zum Beispiel bei Fachtermini oder speziellen Jargons, Namen von Organisationen oder unbekannten Abkürzungen. Fachtermini werden im Alltag selten benutzt, daher stellen sie eine besondere Herausforderung für die DolmetscherInnen dar. Die Vortragenden bzw. das Fachpublikum sind mit den Termini bestens vertraut und verwenden sie wie alle anderen geläufigen Wörter – schnell und ohne besonderen Wert auf die Artikulation zu legen. Je besser die DolmetscherInnen mit der jeweiligen Thematik vertraut sind, desto eher können sie durch ihr vorhandenes Wissen kompensieren, falls sie einige Informationen der Ausgangsrede nicht gehört haben (vgl. Lederer 1982: 150f).

Die oben genannten Probleme betreffen hauptsächlich das Verständnis des Ausgangstextes. Abgesehen davon existiert noch eine Reihe weiterer Herausforderungen bezüglich der Produktion des Zieltextes:

Eine der Schwierigkeiten beim SI besteht in der verstärkten Beachtung, die den Elementen des Ausgangstexts geschenkt werden muss. Im Gegensatz zu einer einsprachigen Gesprächssituation, wo genaue Formulierungen des Ausgangstexts sofort wieder vergessen werden können, sobald der/die AdressatIn deren Sinn erfasst hat, müssen die SimultandolmetscherInnen die einzelnen Wörter und Ausdrücke länger im Gedächtnis behalten, um sie mit der Dolmetschung, dem Kontext und der Situation abgleichen zu können (vgl. Kalina 1992:253).

Dolmetschstudierende erhalten oft den Rat, sich von den einzelnen Wörtern zu lösen und den Sinn der Ausgangsrede wiederzugeben. Nach Kalina (1992:253) sind es jedoch genau die gerade gehörten Wörter, auf welche die DolmetscherInnen sich bei ihren Annahmen und Entscheidungen für die Wiedergabe stützen.

Zur Ergänzung wird hier in aller Kürze die gegenteilige Theorie von Seleskovitch (1968 & 1978) angeführt: sie geht davon aus, dass DolmetscherInnen sich nicht auf einzelne Wörter konzentrieren müssen, sondern dass Verstehen sprachneutral abläuft und direkt zum Sinn („sens“) führt. Nach Seleskovitch müssen die genauen Formulierungen also nicht – auch nicht bei der Wiedergabe – berücksichtigt werden, denn es kommt nur auf den „sens“ an. Ähnliches sagt auch Lederer (1982 : 154) : „A mesure que l’interprète traduit, il oublie les mots qui ont été prononcés et ceux qu’il a dit lui-même, mais il retient les informations qu’il a comprises et réexprimées. “ Die DolmetscherInnen vergessen nach Lederer also den genauen Wortlaut und geben den Inhalt des Gehörten wieder.

Dadurch, dass DolmetscherInnen bereits einen Zieltext produzieren, noch während sie den Ausgangstext hören, können sie durch ihre eigene Dolmetschung vom Zuhören abgelenkt werden. Sie müssen also ständig den Verstehensprozess überwachen und gleichzeitig auf eine kohärente, sprachlich und inhaltlich korrekte zielsprachliche Wiedergabe achten (vgl. Kohn und Kalina 1996: 129).

Auch in der Verständlichmachung des Ausgangstexts besteht eine weitere Herausforderung beim SI. Der wichtigste Aspekt bei der Dolmetschung ist, dass die Zuhörenden verstehen, was vor sich geht und was die Absichten des/der Vortragenden sind. Es kann vorkommen, dass in der Ausgangsrede viele Verweise gemacht werden, die für das Publikum, das die Ausgangssprache spricht, zwar verständlich sind, nicht aber für das Publikum, das diese Sprache nicht beherrscht und auf die Dolmetschung angewiesen ist. Dann können die Leistungen des/der Dolmetschers/Dolmetscherin über reine sprachliche Operationen hinausgehen und es kann angebracht sein, implizite Elemente der Ausgangssprache in der Zielsprache explizit zu machen oder einige Elemente in der Zielversion auszutauschen, sodass der intendierte Sinn der Rede dem Publikum am besten vermittelt werden kann. Hier müssen die DolmetscherInnen allerdings stets abwägen, ob das Austauschen eines Elements nicht das Publikum daran hindern könnte, sich ein richtiges Bild von der Kultur der Ausgangssprache zu machen. Eine außerordentliche Kenntnis beider Kulturen und der Unterschiede zwischen ihnen ist hierbei notwendig (vgl. Kohn und Kalina 1996: 127f).

Eine weitere Herausforderung beim SI ist, dass die DolmetscherInnen nicht über die normalerweise in der monolingualen Kommunikation übliche Freiheit verfügen, wie sie auf eine Äußerung reagieren möchten, sondern die Reaktion ist schon vorgegeben und besteht in der Wiedergabe in der Zielsprache. Somit verfügen sie über keinen Einfluss auf die Entwicklung des Textes, im Gegensatz zu den Vortragenden, die sogar während des Sprechens noch ihre Absichten ändern können (vgl. Kalina 1992: 253).

Weiters vertritt Chernov (1994) die Ansicht, dass SI nur in Kommunikationssituationen mit einem gewissen Maß an Redundanz angewendet werden kann. Demnach funktioniert SI beispielsweise nicht bei Poesie, Rechtstexten oder hauptsächlich aus Zahlen bestehenden Materialien (vgl. Chernov 1994: 151). Er geht davon aus, dass Redundanz zur Vorhersehbarkeit von Bedeutung und Sinn in einer Rede führt. Sehr redundante Texte, wie mündliche Kommunikation, sind vorhersehbar (vgl. Chernov 1994: 145).

Aufgrund der in diesem Kapitel vorgestellten Schwierigkeiten und Herausforderungen wenden SimultandolmetscherInnen gewisse Strategien an, um eine gelungene Wiedergabe zu produzieren. Im folgenden Teil wird eine Auswahl an Strategien präsentiert.

1.2.2. Auswahl an Strategien für das Simultandolmetschen

Beim SI werden zahlreiche Strategien angewendet und dieses Unterkapitel soll einen Überblick bieten, stellt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ein wesentlicher Unterschied beim Einsatz von Strategien beim SI im Vergleich zur monolingualen Kommunikation oder zum Konsektivdolmetschen ist, dass die DolmetscherInnen bereits mit der Produktion des Zieltextes beginnen müssen, während sie noch nicht über den Aufbau des Ausgangstexts Bescheid wissen (vgl. Kalina 1998: 111). Die folgenden Strategien unterstützen den Verstehensprozess:

In diesem Zusammenhang ist die **Vorbereitung** eine sehr hilfreiche Strategie. Je nach Thematik und Situation bzw. Erfahrung der DolmetscherInnen können die Vorbereitungsstrategien variieren. Teils werden Informationen zum Thema oder zu den Teilnehmenden einer Konferenz recherchiert, teils werden konkrete Texte, die von den Vortragenden zur Verfügung gestellt werden, bearbeitet. Es können zum Beispiel auch etwaige Paralleltexte zu Rate gezogen werden, um sich Fachvokabular und Fachwissen anzueignen (vgl. Kalina 1998: 116).

Auch beim **Inferenzziehen** handelt es sich um eine häufig eingesetzte Strategie beim SI. Es dient einerseits hauptsächlich zur Überbrückung von Wissenslücken, wenn der/die Vortragende eine bestimmte Information bei den RezipientInnen vorausgesetzt hat. Andererseits wird die Strategie zur Überbrückung von Wahrnehmungslücken, die durch Ablenkung, Störung, schnellen Vortrag des Ausgangstexts, etc. hervorgerufen werden, angewandt. Inferenzieren basiert auf dem vorhandenen Wissen der DolmetscherInnen, weswegen diese Strategie mit jener der Vorbereitung eng verknüpft ist. Inferenzieren läuft top-down ab und setzt einen kohärenten Ausgangstext voraus (vgl. Kalina 1998: 116).

Segmentieren („chunking“) ist eine weitere Verstehensstrategie. Der Input wird in Segmente aufgeteilt, sodass das Gedächtnis entlastet werden kann. Aber durch die Segmentierung des Outputs wird gleichzeitig der Zieltext auch für das Publikum klarer und besser verständlich (vgl. Kalina 1998: 117).

Auch der **Décalage** oder **Time-Lag** trägt einerseits zum Verstehensprozess, andererseits aber auch zur Formulierung des Outputs bei. Auch wenn die Ausgangsrede und die Dolmetschung simultan ablaufen, kommt es zu einer zeitlichen Verzögerung, in der die

DolmetscherInnen das Geäußerte verarbeiten, den Sinn erfassen, speichern, die passenden Ausdrücke in der Zielsprache suchen und diese anschließend wiedergeben (vgl. Lederer 1981: 282f). Diese Strategie ist jedoch nicht zu verwechseln mit der Notstrategie, bei der die DolmetscherInnen den Sinn nicht gleich erfassen und entweder so lange schweigen, bis der Sinn klar wird, oder die Zeit mit nicht-verfänglichen, neutralen Äußerungen füllen (vgl. Lederer 1981: 235). Der Time-Lag kann die Dauer einiger Wörter, aber auch die Dauer einiger Sätze umfassen. Dies hängt einerseits vom jeweiligen Sprachenpaar und der strukturellen Ähnlichkeit der beiden Sprachen ab, andererseits von den spezifischen Eigenschaften des/der Dolmetschers/Dolmetscherin. Je nach verfügbarer Gedächtniskapazität, aktueller Müdigkeit und Art der angewandten Strategien kann der zeitliche Abstand zwischen Ausgangsrede und Dolmetschung differieren (vgl. Kohn und Kalina 1996: 119).

Die **Kompression** des Ausgangstexts ist eine Strategie zur Zieltextproduktion und kann zum Beispiel insbesondere bei hoher Informationsdichte oder einer komplexen Ausgangsrede gewählt werden, sodass dennoch das Kommunikationsziel gewahrt bleibt. Sie wird jedoch auch bei speziellen Sprachenpaaren angewendet, nämlich wenn die eine Sprache eher redundant, die andere jedoch sehr dicht ist. Wenn Elemente des Ausgangstextes gar nicht gehört wurden und deswegen nicht im Zieltext enthalten sind, so handelt es sich um keine strategische Anwendung der Kompression (vgl. Kalina 1998: 119).

Weiters ist das Vermeiden von Interferenzen ein wichtiger Aspekt beim Dolmetschen. So entscheiden sich die DolmetscherInnen beispielsweise bewusst für eine von der ursprünglichen Äußerung sehr verschiedene sprachliche Struktur für den Zieltext, um Interferenzen zu vermeiden. Durch **Umstrukturierung der Syntax** bzw. **Umformulierung** wird also eine authentischere Zielversion produziert, die nicht mehr zu sehr nach der Ausgangssprache klingt, sondern idiomatischer ist (vgl. Kalina 1992: 254).

Außerdem wird ständig eine Art Kontrolle (**Monitoring**) der Dolmetschung durchgeführt, die allerdings für die Zuhörenden nur dann bemerkbar wird, wenn die DolmetscherInnen eine Korrektur an ihrer Wiedergabe für nötig erachten. Aufgrund der komplexen Zuhör- und Sprechsituation kommt es beim SI leichter zu Versprechern, sodass die DolmetscherInnen ständig ihren Output kontrollieren müssen. Außerdem gleichen sie laufend die Inhalte der eigenen Produktion mit den Inhalten des Inputs ab, um bei etwaigen Inkohärenzen die nötigen Korrekturen vornehmen zu können (vgl. Kalina 1992: 254 und 1998:112).

Eine weitere Strategie ist die **Näherung**: hier entscheidet sich der/die DolmetscherIn für einen Ausdruck, der mehr oder weniger dem ausgangssprachlichen Ausdruck entspricht, und

gibt ihn wieder. Danach wird noch ein Ausdruck hinzugefügt, der noch besser entspricht und der der/dem DolmetscherIn zwischenzeitlich in den Sinn gekommen ist, und so weiter (vgl. Kalina 1992: 254 und 1998: 120).

Darüber hinaus existieren noch einige Notstrategien, wie zum Beispiel die **Selektion** von wichtigen Elementen des Ausgangstextes oder die **Generalisierung** einer Äußerung. Diese Notstrategien werden teilweise auch durch Verstehensdefizite hervorgerufen: Elemente des Ausgangstextes werden beispielsweise relativiert, neutralisiert oder es kommt gar zur Tilgung eines solchen Elements (vgl. Kalina 1998: 120).

Der Vollständigkeit halber muss an dieser Stelle auch die Antizipation erwähnt werden, bei der es sich um eine bedeutende Strategie beim SI handelt. Zusätzlich beschäftigt sich diese Arbeit hauptsächlich mit dieser Strategie für das Sprachenpaar Deutsch-Englisch, und so ist ihr ein eigenes Kapitel gewidmet (s. Kapitel 2).

Nachdem nun einige Schwierigkeiten und Lösungsstrategien beim SI diskutiert wurden, sollen im folgenden Teil die einzelnen kognitiven Abläufe näher erläutert werden. Ein sehr überzeugendes und daher vielzitiertes Erklärungsmodell für das SI ist Daniel Giles Kapazitätenmodell oder „Effort Model“ (Gile 2009), da es sehr strukturiert und anschaulich die einzelnen Belastungen und Anforderungen an das menschliche Gehirn darstellt und beschreibt, warum Simultandolmetschen stets schwierig bleibt und selbst geübte, professionelle DolmetscherInnen immer wieder vor Herausforderungen stellt (vgl. Gile 2009: 157).

1.3. Effort Model

Daniel Giles (2009) Modell basiert auf dem grundlegenden Gedanken, dass Simultandolmetschen eine gewisse Menge an mentaler Energie voraussetzt. SI erfordert beinahe die gesamte mentale Energie und manchmal auch mehr, als verfügbar ist. Sobald diese Energie erschöpft ist, kommt es folglich zu einer Leistungsverminderung (vgl. Gile 2009:159).

SI basiert auf dem Zusammenspiel der drei folgenden Komponenten: dem „Listening and Analysis Effort“, also dem Aufnehmen und Analysieren der Information, dem „Production Effort“, in anderen Worten der Wiedergabe in der Zielsprache, und zu guter Letzt dem „Memory Effort“, der Leistung des Kurzzeitgedächtnisses. Damit die drei Komponenten zusammenarbeiten können, benötigen SimultandolmetscherInnen auch noch eine vierte leitende und steuernde Kraft, nämlich den „Coordination Effort“. Die Anforderungen an diese verschiedenen Teilaspekte dürfen die gesamte Kapazität der DolmetscherInnen nicht

übersteigen, ansonsten kommt es zu Fehlern oder Qualitätsverlust der Dolmetschung. (vgl. Gile 2009: 160-168).

In der ersten Phase, dem „Listening and Analysis Effort“, müssen die Wörter, die das Ohr der DolmetscherInnen erreichen, identifiziert sowie deren Sinn und Logik erkannt werden. In weiterer Folge müssen rasch Entscheidungen getroffen werden, wie die Äußerungen in der Zielsprache wiedergegeben werden, und es kommt anschließend zur Output-Phase („Production Effort“). Darunter versteht man beim SI alle Prozesse von der mentalen Vorstellung der Botschaft über die Überlegung der geeigneten Formulierung bis zur tatsächlichen zielsprachlichen Wiedergabe. Darüber hinaus ist die Sprachproduktion der DolmetscherInnen erschwert, weil sie sich eng an die Vorgaben der Ausgangsrede halten müssen, aber aufgrund von syntaktischen und grammatikalischen Unterschieden zur Zielsprache dennoch von deren Struktur abweichen müssen. Aus diesem Grund soll SI stets auf der Basis der Bedeutung und des Sinns der Ausgangsrede erfolgen und keineswegs eine Wiedergabe auf Wort-Ebene sein (vgl. Gile 2009: 160-165).

Die dritte Komponente ist der „Memory Effort“: Beim SI folgt ein Prozess der Kurzzeitspeicherung auf den anderen. Diese Prozesse dauern jeweils einige Sekunden an. Ein Beispiel für solch einen Prozess ist die Aufbewahrung von phonetischen Segmenten im Kurzzeitgedächtnis, bis Phoneme oder ganze Wörter identifiziert werden können. Ein anderer solcher Prozess ist der Transfer des Gehörten in die Zielsprache, wobei die geeigneten Wörter und eine Satzstruktur überlegt werden müssen. Auch eine besondere Dichte an Informationen, schwer verständliche Logik der Rede oder ein Akzent des/der Vortragenden können das Kurzzeitgedächtnis stark belasten (vgl. Gile 2009: 165f).

Mit seinem Modell möchte Gile auch Problemauslöser beim Dolmetschen erklären, die durchaus bekannt sind, wie beispielsweise Zahlen, Eigennamen, Aufzählungen, schnelle Passagen, Akzente oder schlechte Tonqualität. Im Rahmen seines Kapazitätenmodells führen solche Problemauslöser zu einem erhöhten Verarbeitungsaufwand, die die gesamte Kapazität übersteigen kann, oder zu Aufmerksamkeitsdefiziten. In der Folge kommt es zu einer Qualitätsverschlechterung, die sich verschiedenartig äußern kann: die DolmetscherInnen lassen zum Beispiel Inhalte aus, machen Fehler oder der sprachliche Output leidet (vgl. Gile 2009: 171f).

2. Antizipation

Bei der Forschung über die Antizipation beim SI wird hauptsächlich der temporale Aspekt untersucht. Das heißt, dass der Dolmetscher oder die Dolmetscherin bereits auf das Ende der Äußerung geschlossen hat, noch ehe der/die Vortragende selbst geendet hat. In anderen Worten wird beim Antizipieren beim Simultandolmetschen ein Element des Ausgangstextes bereits in der Zielsprache geäußert, noch ehe es in der Ausgangssprache genannt wurde (vgl. Lederer 1981).

Allerdings lässt sich die Antizipation nicht auf das Simultandolmetschen beschränken, sondern kommt ebenso in der monolingualen Kommunikation zur Anwendung. Doch auch andere Forschungsbereiche setzen sich mit dem Begriff Antizipation auseinander. Im folgenden Unterkapitel soll daher ein Überblick über die Antizipation in der monolingualen Kommunikation und anderen Bereichen gegeben werden. Anschließend wird genauer auf die Antizipation beim Simultandolmetschen eingegangen.

2.1. Allgemeines zur Antizipation

Antizipation leitet sich von dem lateinischen Verb „anticipare“ ab, was soviel wie „vorausnehmen“ oder „vorwegnehmen“ (lat. ante = vor, capere = nehmen) bedeutet.

Chernov (2004) setzte sich bereits intensiv mit dem Begriff der Antizipation auch außerhalb des Simultandolmetschens auseinander. Als Basis zieht er die Tätigkeitstheorie aus Forschungen in der russischen Psychologie heran. Dieser Theorie zufolge antizipiert jeder Organismus die Ereignisse in der Welt, um sich bestmöglich anzupassen.

Der russische Biologe Piotr Anokhin geht davon aus, dass die Wiederkehr von Ereignissen essentiell für das Überleben aller Spezies ist, damit sich diese auch physisch an diese anpassen können. Beispiele dafür sind Jahreszeiten, Temperaturveränderungen oder Meeresströmungen. Im Laufe der Evolution konnten die Organismen durch chemische Reaktionen auf die zahllosen Wiederholungen von solchen Naturereignissen überlebenswichtige Eigenschaften entwickeln (vgl. Chernov 2004: 91).

Anokhin erklärt die oben angeführte Theorie anhand folgenden Modells: Eine Abfolge der Ereignisse A, B, C, D, E und F, die Einfluss auf das Überleben eines Organismus haben, lösen die chemischen Reaktionen a, b, c, d, e und f aus. Wenn nun das erste Ereignis A eintritt,

löst dies eine Kette chemischer Reaktionen aus und bis das Ereignis F eintritt, ist der Organismus darauf bereits gut vorbereitet.

Diese vorerst primitive Antizipationsfähigkeit führte in weiterer Folge zur Entwicklung des Nervensystems, um schneller auf solche Veränderungen der Außenwelt reagieren zu können. Schließlich entstand auch das menschliche Gehirn und die Antizipationsfähigkeit ermöglichte es, Pläne für die Zukunft zu schmieden (vgl. Chernov 2004: 92).

Antizipation spielte also eine fundamentale Rolle in unserer Entwicklung und ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Denkens. Dies spiegelt sich auch in der menschlichen Kommunikation wieder.

In der monolingualen Kommunikation könnte man Antizipation ganz allgemein als das Vorhersehen von sprachlichen Elementen erklären. Vermutlich hat jeder von uns dieses Phänomen bereits in alltäglichen Gesprächen erlebt (vgl. Lederer 1978: 330). Gelegentlich wissen die Zuhörenden, was der/die Sprechende sagen wird. Das kann dadurch zu erklären sein, dass sich die Beteiligten gut kennen oder deren Ideen einander bekannt sind, sich der/die Sprechende oft wiederholt, dass linguistische Hinweise auf die Entwicklung der Äußerung hindeuten oder dass die Kommunikationssituation wenig Raum für Abweichungen und spontane Richtungswechsel im Vortrag lässt. Es ist wohl schon den meisten passiert, dass sie gerne die Sätze einer langsam vortragenden Person beendet hätten. Das bedeutet, dass sprachliche Einheiten bereits vor der tatsächlichen Äußerung antizipiert wurden (vgl. Jörg 1997: 217).

2.2. Antizipation beim Simultandolmetschen

Ende der sechziger bzw. Anfang der siebziger Jahre wurde mit objektiven Studien über die Simultaneität beim Simultandolmetschen begonnen. Die Ergebnisse zeigten, dass SimultandolmetscherInnen zu etwa 70 Prozent der Zeit gleichzeitig zuhören und sprechen, wobei die gesamte Redezeit des Vortragenden des Ausgangstexts 100 Prozent sind. Die Zeit war nun auch für Psychologen gekommen, um dieses neue, für Menschen scheinbar unmögliche Phänomen des Simultandolmetschens zu untersuchen (vgl. Chernov 1994: 139).

DolmetscherInnen können auf der Grundlage von gezogenen Inferenzen und anderen Hinweisen Hypothesen entwickeln und Ideen antizipieren, noch bevor sie von den TextproduzentInnen geäußert wurden. Diese Erwartungen und Hypothesen können schon auf der Basis der Vorbereitung gebildet werden, aber auch noch durch den momentan empfangenen Text entstehen bzw. bekräftigt werden. Typisch für das Antizipieren beim SI ist, dass

antizipierte Elemente bereits gedolmetscht werden, noch ehe sie im Ausgangstext genannt wurden. Dies bietet eine gewisse Gedächtnisentlastung, birgt aber auch ein Risiko: bei falscher Antizipation müssen sich die DolmetscherInnen demzufolge korrigieren und eventuell auf Notstrategien zurückgreifen (vgl. Kalina 1998: 117).

Auch Van Besien (1999) definiert Antizipation beim Simultandolmetschen als Äußerung eines Elements in der Zielsprache, noch bevor es in der Ausgangssprache gefallen ist:

Anticipation refers to the simultaneous interpreter's production of a constituent (a word or a group of words) in the target language before the speaker has uttered the corresponding constituent in the source language (Van Besien 1999: 250).

Für Chernov (1994:140) ist Antizipation die wichtigste Operation, durch die Simultanität beim Dolmetschen möglich wird:

...[I] regard the probability prediction of the verbal and semantic structure of the oral message in progress as the most essential psycholinguistic factor explaining the phenomenon of simultaneity in simultaneous interpretation (Chernov 1994:140).

Wenn die Wiedergabe der ausgangssprachlichen Äußerung in der Zielsprache eine Umstrukturierung des Satzbaus verlangt, kann es notwendig sein, Elemente aus der Ausgangssprache zu antizipieren, um den Sprachnormen der Zielsprache entsprechen zu können. Besonders in Dolmetschungen vom Deutschen ins Italienische, Französische, Englische oder andere Sprachen mit Subjekt-Verb-Objekt (SVO) Strukturen ist die Verb-Endposition im Deutschen eine bekannte Herausforderung, und es wird die Antizipation als Strategie angewandt (vgl. Zanetti 1999: 79).

2.3. Sprachliche vs. außersprachliche Antizipation

Nach Gile (2009: 173ff) kann zwischen sprachlicher und außersprachlicher Antizipation unterschieden werden. Das bedeutet, dass entweder sprachliche oder außersprachliche Elemente Hinweise auf den weiteren Verlauf der Äußerung geben.

Sprachliche Antizipation basiert auf der Logik von Sprachen, denn in keiner Sprache folgen Wörter wahllos und zufällig aufeinander. Im Englischen ist zum Beispiel die Wahrscheinlichkeit, dass auf einen Artikel ein Nomen oder ein Adjektiv folgt, sehr hoch – die Wahrscheinlichkeit, dass ein weiterer Artikel oder ein Verb folgt, ist eher niedrig. Auch bei Kollokationen und Standardfloskeln ist die Wahrscheinlichkeit, die Wortabfolge zu kennen,

hoch. Diese (oft unbewusste) Sprachkenntnis hilft Unsicherheiten zu verringern und erleichtert auch die kognitive Belastung für die DolmetscherInnen (vgl. Gile 2009: 173). Eine der am häufigsten vorkommenden Arten von Kollokation ist die Verb-Objekt-Kollokation, bei der ein bestimmtes Verb den Gebrauch eines bestimmten Objektes – oder umgekehrt – erfordert oder zumindest wahrscheinlich macht (zB. *Rechnung – bezahlen*) (vgl. Jörg 1997: 217).

Eine sehr gute Sprachkenntnis führt dazu, dass Wörter und sprachliche Strukturen erkannt werden und sogar beim Verstehensprozess über deren wahrscheinliches Vorkommen befunden werden kann (vgl. Gile 2009:173f). Die sprachliche Antizipationsfähigkeit steigert sich durch verbesserte Sprachkenntnisse und kann auch durch spezielles Üben ausgebaut werden (vgl Jörg 1997: 217f).

Bei der außersprachlichen Antizipation stützen sich DolmetscherInnen auf ihr Wissen über die Konferenz, des behandelten Themas und den/die RednerIn:

Besides so-called ‘linguistic anticipation’, good knowledge of the conference situation, of the subject and of the speaker and good understanding of the unfolding statements often make it possible to anticipate ideas and information expressed in speeches (Gile 2009: 174).

Als Beispiel nennt Gile hier eine Konferenzsituation, in der ein problematisches Thema diskutiert wird. Der/die RednerIn reagiert auf ein vorangegangenes Statement mit den Worten: „Nein, Herr Vorsitzender, ich denke nicht, dass...“ Die DolmetscherInnen können sich hier also auf eine Äußerung einstellen, die Ablehnung ausdrückt (vgl. Gile 2009: 174).

Je mehr Unsicherheit durch Antizipation abgebaut wird, desto mehr kognitive Entlastung wird beim Dolmetschvorgang erzielt. Hier kommt auch die Vorbereitung auf Konferenzen bzw. Dolmetscheinsätze ins Spiel: durch Lesen von zur Verfügung gestellten Dokumenten oder sogar Briefings können für die Konferenz relevante Daten und Fakten, Namen, Terminologie und Konzepte bereits im Vorfeld gelernt werden. So erhöhen die DolmetscherInnen die Wahrscheinlichkeit, bei der Konferenz korrekt zu antizipieren, und die Anforderungen an den „Listening and Analysis Effort“ und eventuell den „Production Effort“ sinken, womit insgesamt mehr Kapazität zur Verfügung bleibt (vgl. Gile 2009: 175).

Auch Chernov (1994) geht davon aus, dass, wenn der/die Vortragende den DolmetscherInnen bekannt ist, letztere bereits eine Wahrscheinlichkeitsprognose über die in der Rede enthaltenen Sinneinheiten und deren Aufbau anstellen können. Dabei helfen auch andere Elemente des situationellen Kontextes. Dieser Antizipationsprozess läuft top-down ab. (vgl. Chernov 1994: 148). Für Chernov ist das Antizipieren der wichtigste psycholinguistische

Faktor, der zum Gelingen einer Simultandolmetschung beiträgt. Er betrachtet Simultandolmetschen als „komplexe Art bilingualer, bedeutungsorientierter, kommunikativer sprachlicher Tätigkeit unter zeitlicher Einschränkung“ (Chernov 1994: 140).

Nun folgt eine kurze Abhandlung über den Satzbau in der deutschen Sprache und deren Besonderheiten im Zusammenhang mit Simultandolmetschen.

2.4. Deutsch als Ausgangssprache

Das Antizipieren beim Simultandolmetschen vom Deutschen ins Englische ist aus mehreren Gründen von besonderer Bedeutung. Zwischen den beiden Sprachen bestehen große Unterschiede in der Syntax, und so können komplexe deutsche Sätze beispielsweise durch Objekte, Partizipkonstruktionen oder Relativsätze zerteilt werden und entsprechen somit nicht dem Subjekt-Verb-Objekt-Muster der englischen Sprache. Der semantisch bedeutungsvolle Teil des Verbes befindet sich im Deutschen meist am Ende des Satzes (vgl. Wilss 1978:347). Wenn der gesamte deutsche Satz mehrere Gliedsätze oder Beifügungen enthält und dementsprechend verschachtelt ist, besteht für den/die DolmetscherIn die Gefahr, dass das Kurzzeitgedächtnis während des Wartens auf das relevante Verb überfordert wird. Dies führt in der Folge zu einem Verlust an Information bei der gedolmetschten Wiedergabe (vgl. Kirchhoff 1976:61). Eine mögliche Lösung für diese Schwierigkeit ist das rechtzeitige Antizipieren des relevanten Verbs oder des zweiten Teils des Verbs am Ende des Satzes (vgl. Wilss 1978:349).

Die deutsche Sprache weist eine sehr flexible Wortstellung auf. Die Satzglieder können im Gegensatz zu vielen anderen Sprachen, wie zum Beispiel Englisch oder Französisch, sehr variabel angeordnet werden (vgl. Döring 2007: 55). Besonders anschaulich für den Satzbau im Deutschen ist das topologische Satzmodell, das in seinen Anfängen auf Drach (1937) zurückgeht:

Vorfeld	Linke Satzklammer	Mittelfeld	Rechte Satzklammer	Nachfeld
1. Satzglied (SG)	Finites Verb, Subjunktion	0 bis x SG	Verbalkomplex	0 bis ca 2 SG, i.d.R. Nebensätze

Da sich diese Arbeit hauptsächlich mit der Antizipation von deutschen Verben beschäftigt, wird näher auf die Verbstellung eingegangen. Die Verbbestandteile befinden sich in der linken und/oder rechten Satzklammer, wodurch es bei längeren Konstruktionen zu einem Klammereffekt kommt. Die Satzklammer ist besonders in der deutschen und der niederländischen Sprache typisch. Die linke Satzklammer ist in der Regel mit Verbbestandteilen besetzt, bei der rechten Satzklammer hingegen ist es auch möglich, dass sie leer bleibt (vgl. Dörnic 2007: 55f).

Ein Beispiel für eine Verbklammer wäre etwa: „Ich **habe** den Pullover meiner Freundin **gefunden**.“ Wie oben bereits erwähnt, kann es beim Simultandolmetschen vorkommen, dass bei komplexen Satzkonstruktionen im Deutschen sehr lange entweder auf den zweiten Teil des Verbs gewartet werden muss oder dieser antizipiert wird.

2.5. Empirische Studien über die Antizipation

Im folgenden Teil werden empirische Studien zur Antizipation beim SI vorgestellt, die vor allem auch für diese Arbeit relevant sind, gegliedert in korpusbasierte und experimentelle Studien.

In vielen dieser Studien ist Deutsch die Ausgangssprache, da es sich aufgrund der oben diskutierten syntaktischen Besonderheiten besonders zum Antizipieren eignet. Die Zielsprachen sind meist von einem anderen Satzbau mit Subjekt-Verb-Objekt Stellung geprägt.

2.5.1. Korpusbasierte Studien

Je mehr die Dolmetschforschung begann, einen wissenschaftlichen Charakter anzunehmen, desto mehr wurde nach repräsentativen Daten verlangt. Es erwies sich jedoch als relativ kompliziert, geeignete Korpora zu bilden und Daten zu erheben. Einerseits möchten viele professionelle DolmetscherInnen keinen direkten Einblick in ihre Arbeit geben, da sie sich des spontanen, mündlichen Charakters des SI bewusst sind und Leistungsbeurteilungen ohne

Berücksichtigung der Dolmetschsituation und sonstiger Parameter befürchten. Andererseits haben Konferenzveranstalter und Vortragende das alleinige Recht auf ihr geistiges Eigentum, oder die Veranstaltungen sind streng vertraulich. Zusätzlich sind Verschwiegenheit und Diskretion wichtige Merkmale eines/einer professionellen Dolmetschers/DolmetscherIn, sodass es kaum zur Erfassung von Daten kommt (vgl. Kalina 1998: 131).

2.5.1.1. Van Besien (1999)

Van Besien (1999) untersuchte im Zuge seiner Studie Material von Lederer (1981). Insgesamt wurden 55 Minuten von zwei professionellen DolmetscherInnen aus dem Deutschen ins Französische simultan gedolmetscht, sodass schlussendlich zwei vollständige französische Dolmetschungen zur Untersuchung zur Verfügung standen. Die gesamte Anzahl der Antizipationen beläuft sich auf 78, wobei in der einen gedolmetschten Version 31 Antizipationen enthalten waren und in der anderen 47. Durchschnittlich kam es alle 85 Sekunden zu einer Antizipation. In 60 von den insgesamt 78 Fällen waren Verben betroffen. 49 Antizipationen waren exakt, 29 allgemein, wovon vier korrigiert wurden, als das Element im Ausgangstext genannt wurde. Da in den meisten Fällen das Verb antizipiert wurde, das durch die deutsche SOV-Struktur oft erst sehr spät genannt wird, unterstützt die Studie die Annahme, dass Antizipation eine sprachspezifische Strategie ist (vgl. Van Besien 1999: 253-258).

2.5.1.2. Lontou (2012)

Im Rahmen ihrer Dissertation an der Universität Wien beschäftigte sich Lontou (2012) in einer korpusbasierten Studie mit der Antizipation im Sprachenpaar Deutsch-Griechisch. Es wurde untersucht, ob Antizipation zur Überwindung sprachenpaarspezifischer Schwierigkeiten zur Anwendung kommt, wie oft antizipiert wird, welche grammatikalischen Elemente betroffen sind, wie präzise die Antizipationen sind und was die Auslöser für Antizipationen sind. In einem weiteren Schritt wurde auch das Verhältnis zwischen der Geschwindigkeit des vorgetragenen Textes und der Anzahl der Antizipationen überprüft.

Der hier verwendete Korpus setzt sich aus im Europäischen Parlament gehaltenen Reden zum Thema Umwelt zusammen, wobei die deutschen Ausgangsreden sowie die griechischen Verdolmetschungen auf der Website des Europäischen Parlaments zur Verfügung standen.

304 Punkte, wo Antizipation möglich wäre, wurden in den Reden identifiziert, wobei in 187 Fällen, was 62 Prozent entspricht, auch tatsächlich diese Strategie angewendet wurde. Demnach

wird beim Simultandolmetschen vom Deutschen ins Griechische antizipiert, und das sehr häufig. 94 Prozent der Antizipationen betrafen Verben, 4 Prozent Nomen und die restlichen 2 Prozent Negationen. 93 Prozent der Antizipationen waren korrekt. Vier Kategorien als Auslöser für Antizipation wurden in der Studie festgestellt: Wissen um die Standardsituationen („procedural cliché-triggered anticipations“), Kollokationen („collocation-triggered anticipations“), syntaktische Hinweise („syntactic cue-triggered anticipations“) und Hinweise aufgrund von Wissen („knowledge-triggered anticipations“). Eine eindeutige Korrelation zwischen der Geschwindigkeit der Ausgangsreden und der Anzahl der Antizipationen konnte jedoch nicht festgestellt werden (vgl. Lontou 2012: 229-233).

2.5.1.3. Götz (2014)

Götz (2014) untersuchte ebenfalls an der Universität Wien das Antizipieren beim Simultandolmetschen anhand des Sprachenpaares Deutsch-Spanisch und beschäftigt sich mit der Frage, ob die Strategie der Antizipation hier zur Überwindung syntaktischer und struktureller Unterschiede dient. Sie geht von der Hypothese aus, dass die Antizipation als Strategie beim Dolmetschen aus SOV-Strukturen in SVO-Strukturen angewendet wird (vgl. Götz 2014: 57f).

Es handelt sich hierbei um eine korpusbasierte Studie, und der untersuchte Textkorpus beinhaltet 15 deutsche Reden, die von deutschen bzw. österreichischen Delegierten im Europäischen Parlament vorgetragen wurden (vgl. Götz 2014: 58f).

Die Ausgangshypothese, dass Antizipation im Sprachenpaar Deutsch-Spanisch als Simultandolmetschstrategie zum Überwinden syntaktischer und struktureller Unterschiede angewandt wird, wurde bestätigt. Götz fand in den 15 Ausgangsreden 45 potentiell schwierige Abschnitte, die durch Antizipation gelöst werden könnten. Insgesamt wurden 22 Fälle von eindeutiger Antizipation festgestellt. Es handelte sich stets um Verben, nur in einem einzigen Fall wurde ein Adjektiv antizipiert (vgl. Götz 2014: 70ff).

Zu 18 Prozent wurden die Antizipationen durch syntaktische Hinweise, zu 36 Prozent durch außersprachliches Wissen und zu 46 Prozent durch Kollokationen ausgelöst (vgl. Götz 2014: 75).

2.5.1.4. Melotti (2016)

Die im Rahmen ihrer Masterarbeit von Melotti (2016) untersuchten Reden stammen aus dem von Götz (2014) erstellten Korpus. Im Gegensatz zur oben genannten Studie wurde jedoch das Sprachenpaar Deutsch-Italienisch untersucht.

Auch in Melottis Studie konnte die Hypothese bestätigt werden, dass SimultandolmetscherInnen beim Dolmetschen vom Deutschen ins Italienische auf die Strategie der Antizipation zurückgreifen, um syntaktische und strukturelle Unterschiede zu überwinden. Insgesamt wurden 27 Fälle von Antizipation in den Verdolmetschungen identifiziert (vgl. Melotti 2016: 91f).

2.5.1.5. Hackl (2016)

In Ihrer Masterarbeit führte Hackl (2016) eine Replikation von Götz' (2014) Studie durch und setzte sich ebenfalls mit dem Sprachenpaar Deutsch-Spanisch auseinander.

Sie fand im von Götz erstellten Korpus zu 15 deutschen Reden, die im Europäischen Parlament vorgetragen wurden, 64 potentiell problematische Passagen, bei Götz selbst hingegen waren es lediglich 45 (vgl. Hackl 2016: 57). Trotz dieses Unterschiedes werden prozentuell in beiden Studien ähnlich viele Antizipationen festgestellt: bei Götz (2014) werden 51 Prozent der problematischen Abschnitte durch Antizipieren gelöst, bei Hackl (2016) sind es 44 Prozent. Der am öftesten antizipierte Bestandteil ist in beiden Studien eindeutig das Verb, der häufigste Auslöser für Antizipationen die Kollokation (vgl. Hackl 2016: 61f).

Götz' (2014) ursprüngliche Hypothese (s. Punkt 2.5.1.3.) wurde durch Hackls Studie bestätigt (vgl. Hackl 2016: 76).

2.5.1.6. Menyhart (2016)

Auch Menyhart (2016) führte eine Replikationsstudie anhand des von Götz (2014) erstellten Korpus durch. Er beschäftigt sich allerdings mit dem Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch und stellte die Hypothese auf, dass Antizipation beim Simultandolmetschen hier zur Überwindung struktureller und syntaktischer Unterschiede angewendet wird (vgl. Menyhart 2016: 69).

Menyhart stellte im gesamten Korpus 27 problematische Bereiche fest, die eventuell durch Antizipation gelöst werden könnten. In nur sechs Fällen – das entspricht 22 Prozent – griffen die SimultandolmetscherInnen tatsächlich auf diese Strategie zurück. Somit konnte die Ausgangshypothese nur bedingt bestätigt werden.

In vier von den sechs Fällen wurde ein Verb antizipiert, in den übrigen beiden Fällen handelte es sich um Adjektive (vgl. Menyhart 2016: 82ff).

2.5.1.7. *Lintner (2016)*

Auch für das Sprachenpaar Deutsch-Polnisch wurde eine Replikation von Götz' (2014) Studie durchgeführt. Lintners (2016) zentrale Forschungsfrage lautete somit wie folgt: „Setzen SimultandolmetscherInnen im Sprachenpaar Deutsch-Polnisch Antizipation als Strategie ein um syntaktisch und strukturell bedingte Schwierigkeiten, die während des Dolmetschens auftreten, zu überwinden?“ (Lintner 2016: 21).

Er konnte in dem gesamten Korpus 14 Antizipationen feststellen und somit die Forschungshypothese bestätigen. 45 problematische Passagen wurden identifiziert und in 22 Prozent der Fälle wurde die Strategie der Antizipation angewendet. Es handelte sich ausschließlich um die Antizipation von Verben (vgl. Lintner 2016: 31ff).

2.5.2. Experimentelle Studien

Im Vergleich zu authentischen, durch Beobachtung gewonnenen Daten existiert in der Dolmetschforschung viel Material, das durch Experimente gesammelt wurde. Bei experimentellen Studien wird allerdings von mehreren Autoren beklagt, dass die Ergebnisse in gestellten Situationen und somit künstlich erlangt wurden (vgl. Kalina 1998: 130f). Unter Punkt 2.5.1. wurde dargelegt, weshalb es so schwierig ist, Daten in realen Dolmetschsituationen zu erfassen.

2.5.2.1. *Riccardi (1996)*

Riccardi (1996) beschäftigte sich mit den unterschiedlichen Strategien beim SI von Dolmetschstudierenden, StudienabsolventInnen und erfahrenen DolmetscherInnen, unter anderem auch mit der Strategie der Antizipation. Bei dem untersuchten Sprachenpaar handelte es sich um Deutsch-Italienisch. In einer empirischen Studie testete Riccardi verschiedene Herangehensweisen bei als schwierig definierten Passagen im deutschen Ausgangstext, wie beispielsweise Sätze mit Verb-Endstellung, generell Sätze mit komplizierter Wortstellung, sowie Passagen, die lange im Kurzzeitgedächtnis gespeichert werden müssen, ehe sie in der Zielsprache wiedergegeben werden können, oder Passagen, bei denen Vorwissen („encyclopedic knowledge“) eine Rolle spielt.

Die Teilnehmenden wurden in drei Gruppen unterteilt: zwölf Studierende am Ende ihres Dolmetschstudiums, sechs DolmetscherInnen, die gerade ihre Abschlussprüfungen absolviert hatten, sowie sechs DolmetscherInnen mit mindestens zwölf Jahren Berufserfahrung. Die

Teilnehmenden dolmetschten zwei Reden des ehemaligen deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl ins Italienische.

Die Dolmetschsituation bei dem Experiment war im Vergleich zu einem realen Dolmetscheinsatz künstlich, doch es herrschten die gleichen Bedingungen für alle Teilnehmenden.

Es wurde festgestellt, dass DolmetscherInnen mit Erfahrung bessere Ergebnisse bei der Antizipation erzielten als die Studierenden oder die AbsolventInnen ohne Erfahrung. Vor allem die Dolmetschstudierenden antizipierten Verben eher allgemein anstatt exakt. Auch im Hinblick auf die Speicherung von Elementen des Ausgangstexts im Kurzzeitgedächtnis und dem Umgang mit komplizierter Syntax schnitten die erfahrenen DolmetscherInnen besser ab als diejenigen mit weniger Erfahrung.

In ihren Schlussfolgerungen weist Riccardi darauf hin, dass problemorientierte Übungen in den Dolmetschunterricht einfließen sollten (vgl. Riccardi 1996: 214-221).

2.5.2.2. Zanetti (1999)

Zanetti (1999) führte ein Experiment zur Antizipation im Sprachenpaar Englisch-Italienisch durch. 33 Dolmetschstudierende dolmetschten entweder einen englischen Ausgangstext ins Italienische bzw. praktizierten Shadowing. Der Ausgangstext war eine Rede des ehemaligen UNO-Generalsekretärs Boutros-Gali, in den 15 Anomalien eingebaut wurden. Drei Arten von Anomalien waren im Text enthalten: solche, bei denen die richtige lexikalische Einheit maximal drei Sätze vorher genannt worden war, andere, bei denen die richtige lexikalische Einheit drei Sätze oder noch vorher genannt worden war, sowie eine dritte Art, die neuen Anomalien, die nicht vorher im Text enthalten waren.

Es wurden häufiger Korrekturen bei jenen Anomalien vorgenommen, die kurz vorher in ihrer richtigen Weise im Ausgangstext vorgekommen waren, nämlich in 60 Prozent der Fälle. Zu 47 Prozent wurden Anomalien korrigiert, deren richtige Form länger zurücklag, und in 57 Prozent der Fälle wurden neue Anomalien korrigiert (vgl. Zanetti 1999: 81-84).

Ziel der Studie war es, den Einfluss der Erwartungen auf das Textverständnis zu demonstrieren. Es stellte sich heraus, dass dieser Einfluss beim Simultandolmetschen höher war als beim Shadowing und bei Ersterem mehr korrigiert wurde. Da beide Sprachen, Englisch und Italienisch, durch SVO-Strukturen gekennzeichnet sind, fallen Antizipationsstrategien normalerweise nicht auf. Durch das Experiment wurde jedoch gezeigt, dass sie trotzdem zur Anwendung kommen (vgl. Zanetti 1999: 90).

2.5.2.3. *Donato (2003)*

Donato (2003) beschäftigte sich im Zuge ihrer Studie mit den bei verschiedenen Sprachenpaaren angewandten Simultandolmetschstrategien. An ihrem Experiment nahmen zwanzig Dolmetschstudierende mit Italienisch als Muttersprache teil, wobei zehn aus dem Deutschen ins Italienische dolmetschten und zehn aus dem Englischen ins Italienische. Als Ausgangstext diente eine Übersetzung eines schwedischen Texts aus dem Europäischen Parlament, der von allgemeinsprachlicher Natur war.

Unter anderem wurde die Strategie der Antizipation bei dem Experiment untersucht. Bei der aus dem Deutschen dolmetschenden Gruppe wurden 49 Antizipationen festgestellt, bei der aus dem Englischen dolmetschenden Vergleichsgruppe hingegen lediglich vier. Aus dem Deutschen wurden hauptsächlich Verben antizipiert, bei der Dolmetschung aus dem Englischen handelte es sich um andere lexikalische Einheiten (vgl. Donato 2003: 104-111).

2.5.2.4. *Bevilacqua (2009)*

Bevilacqua (2009) untersuchte anhand eines Experiments die Strategien beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen und Niederländischen ins Italienische. Das Deutsche sowie das Niederländische sind durch eine SOV-Struktur charakterisiert. Ziel der Studie war eine Untersuchung der Strategien, die professionelle DolmetscherInnen anwenden, um mit SOV-Strukturen verbundene Schwierigkeiten zu überwinden.

Die 15 Teilnehmenden wurden in drei Gruppen zu je fünf Personen unterteilt, abhängig davon, ob sie Deutsch und Niederländisch oder nur eine der beiden Sprachen in ihrer Kombination hatten. Insgesamt wurden vier Texte verwendet: zwei Originalreden auf Deutsch und Niederländisch und deren jeweilige Übersetzung in der anderen Sprache, sodass jede der Versuchsgruppen mit zwei Texten arbeiten konnte.

Alle Texte enthielten mehrere designierte Sätze mit typischer SOV-Struktur, bei denen auf die Verwendung von Dolmetschstrategien der VersuchsteilnehmerInnen geachtet wurde. Eine der Strategien, auf die besonderes Augenmerk gelegt wurde, war die Antizipation. Zur genaueren Klassifizierung wurde eine Einteilung in drei Stufen nach Jörg (1997) vorgenommen: exaktes, allgemeines und kein Antizipieren.

Als Ergebnis stellte sich heraus, dass die Teilnehmenden bei 45 Prozent der Testsätze auf die Strategie der Antizipation zurückgriffen. Davon wurde in 63,5 Prozent der Fälle exakt antizipiert, in 33,7 Prozent der Fälle immerhin allgemein antizipiert und nur zu 2,8 Prozent kam es zu falschen Antizipationen (vgl. Bevilacqua 2009: 4-11).

2.5.2.5. Horvath (2011)

Petra Horvath (2011) führte an der Universität Wien eine Studie zum Simultandolmetschen aus dem Deutschen ins Italienische durch. Die Teilnehmenden waren fünf Deutsch- und fünf Italienisch-MuttersprachlerInnen, die schon in einem fortgeschrittenen Semester des Studiums waren bzw. je ein/e AbsolventIn des Dolmetschstudiums. Es sollten die folgenden drei Hypothesen untersucht werden: Die Deutsch-MuttersprachlerInnen antizipieren öfter und korrekter als die Italienisch-MuttersprachlerInnen. Die zweite Annahme war, dass AbsolventInnen öfter und konstanter auf die Strategie der Antizipation zurückgreifen. Nach der dritten Hypothese sollte die Antizipationskurve im Rahmen der Rede ansteigen. Bei dem Ausgangstext handelte es sich um eine politische Rede zum Thema Globalisierung, in der 30 Sätze mit Antizipationsmöglichkeit identifiziert worden waren (vgl. Horvath 2011: 43-46).

Insgesamt wurde in 37 Prozent der Fälle richtig antizipiert, jedoch entgegen der ersten Hypothese wurde von den Deutsch-MuttersprachlerInnen weniger oft antizipiert als von den italienischsprachigen KollegInnen. Die Annahme, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen korrekter antizipieren, wurde jedoch bestätigt. Die zweite Hypothese, dass AbsolventInnen häufiger antizipieren, wurde zur Gänze widerlegt. Und schließlich konnte auch die dritte Hypothese bezüglich des Anstiegs der Antizipationskurve nicht bestätigt werden (vgl. Horvath 2011: 74-77).

2.5.3. Jörg (1997)

Jörg erforschte mit seiner Studie das Antizipieren von Verben beim Simultandolmetschen vom Deutschen ins Englische und untersuchte, ob Unterschiede zwischen professionellen DolmetscherInnen und Dolmetschstudierenden sowie zwischen Englisch- und Deutsch-MuttersprachlerInnen bestehen.

Für den empirischen Teil seiner Studie wählte Udo Jörg eine Rede des damaligen deutschen Bundespräsidenten Roman Herzog anlässlich des 50. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs als Ausgangstext. Die Rede stammte vom 8. Mai 1995 und war zur Zeit des durchgeführten Experiments aktuell. Weiters eignete sich die Rede gut für das Experiment, da sie klar strukturiert war und gut formuliert wurde sowie herausfordernd, aber dennoch machbar schien. Die Originalrede war für das Experiment um 30 Prozent gekürzt worden und an einigen Stellen war die Syntax geändert worden, um die Antizipation beim Simultandolmetschen besser untersuchen zu können. Die Länge der Rede belief sich auf ca. 17 Minuten, mit einer Geschwindigkeit von 115,23 Wörtern pro Minute (vgl. Jörg 1997: 219f).

Die Rede war den VersuchsteilnehmerInnen im Zeitraum Anfang Juni bis Anfang August 1995 vorgelesen worden. Der Ausgangstext war eher allgemein gehalten und nicht technisch oder fachspezifisch. Der damalige deutsche Bundespräsident sprach über das Ende des Zweiten Weltkriegs, die historische Entwicklung Westdeutschlands und die Wiedervereinigung Deutschlands. Die Syntax der Rede war jedoch relativ komplex und auch einige der präsentierten Ideen erwiesen sich als abstrakt, was möglicherweise zu Verständnisproblemen beim Simultandolmetschen führte (vgl. Jörg 1997: 219f). Nachdem die verwendete Rede im Vorhinein vorbereitet worden war, verlangte sie nach Daniel Giles Effort Model (2009) nach mehr kognitiver Kapazität, um sie zu erfassen und richtig zu verstehen, als ein spontaner, frei gesprochener Vortrag (vgl. Jörg 1997: 223).

Insgesamt nahmen zwölf Personen an dem Experiment teil – sechs davon Dolmetschstudierende und sechs professionelle DolmetscherInnen. Jeweils drei DolmetscherInnen hatten Deutsch als Muttersprache und jeweils drei Englisch. Den britischen Studierenden an der Universität Bradford wurde der Ausgangstext im Zuge ihrer Abschlussprüfungen vorgelesen, ohne Kenntnis, dass es sich um ein Experiment handelte. Deren drei österreichische KollegInnen studierten in Wien am damaligen Institut für Übersetzen und Dolmetschen und dolmetschten die Rede im Rahmen einer fortgeschrittenen Dolmetschübung – ebenfalls ohne Kenntnis, dass es sich um ein Experiment handelte (vgl. Jörg 1997: 220f).

Um die professionellen DolmetscherInnen für die Teilnahme zu gewinnen, wurden sie informiert, dass es sich um ein Experiment zu Forschungszwecken handelte. Die Deutsch-MuttersprachlerInnen wurden, wie die Studierenden, in Dolmetschkabinen der Universität aufgenommen. Im Gegensatz dazu wurden die Verdolmetschungen der Englisch-MuttersprachlerInnen jeweils bei ihnen zuhause im Vereinigten Königreich aufgenommen, wodurch eher untypische Dolmetschverhältnisse herrschten (vgl. Jörg 1997: 221).

Die Studie von Udo Jörg war als deskriptive Studie geplant, ohne auf der Grundlage von bestimmten Hypothesen bestimmte Ergebnisse erzielen zu wollen. Jörgs Intention war es, die Gesamtheit der Ergebnisse des Versuchs zu untersuchen und davon ausgehend neue Schlussfolgerungen zu ziehen. Ursprünglich war geplant, herauszufinden, ob es beim Simultandolmetschen vom Deutschen ins Englische überhaupt zum Antizipieren von Verben kommt und ob es Unterschiede zwischen professionellen DolmetscherInnen und Dolmetschstudierenden sowie zwischen MuttersprachlerInnen der Ausgangssprache und MuttersprachlerInnen der Zielsprache gibt (vgl. Jörg 1997: 221).

In der untersuchten Rede des damaligen deutschen Bundespräsidenten kamen 26 Sätze mit einer hohen Antizipationswahrscheinlichkeit vor. Die Verben in diesen Sätzen sind durch komplexe Gliedsätze getrennt und müssen bis zum Satzende im Gedächtnis behalten werden, außer der zweite Teil des Verbes wird korrekt antizipiert. Diese 26 verdolmetschten Sätze wurden jeweils transkribiert (vgl. Jörg 1997: 222).

Um sicherzustellen, ob ein Verb antizipiert wurde, erstellte Jörg drei verschiedene Kategorien: „erfolgreiche Antizipation“, wenn der zweite Teil des Verbes am Ende des deutschen Satzes korrekt antizipiert wurde, „keine Antizipation“, wo kein Verb antizipiert wurde, und „falsche Antizipation“ für jene Fälle, bei denen das Verb falsch antizipiert wurde. Die erste Kategorie „erfolgreiche Antizipation“ wurde weiter in zwei Subkategorien unterteilt, nämlich „exakte“ und „allgemeinere, aber dennoch erfolgreiche Antizipation“ (vgl. Jörg 1997: 222).

Bei zwölf VersuchsteilnehmerInnen und 26 möglichen Sätzen errechnen sich insgesamt 312 Möglichkeiten des Antizipierens. In 50 Prozent der Fälle wurde das deutsche Verb erfolgreich antizipiert, zu 48 Prozent wurde nicht antizipiert, und zu 2 Prozent wurde inkorrekt antizipiert (vgl. Jörg 1997: 223).

Die DolmetscherInnen mit Deutsch als Muttersprache antizipierten in 13,18 von 26 Sätzen, jene mit Englisch als Muttersprache in 12,83. Dieser Unterschied scheint gering, allerdings wurde die Statistik der deutschen MuttersprachlerInnen durch einen „Ausreißer“ mit sehr wenig korrekt antizipierten Sätzen gedrückt und läge ansonsten bei 14,6 korrekt antizipierten Sätzen. Das deutet darauf hin, dass das Antizipieren aus der Muttersprache besser funktioniert. Auch die Tatsache, dass die DolmetscherInnen mit deutscher Muttersprache nur ein einziges Mal falsch antizipiert haben, untermauert diese Annahme (vgl. Jörg 1997: 223 ff).

Aus Udo Jörgs Studie geht auch hervor, dass die Fähigkeit zu antizipieren sehr individuell ist, die professionellen DolmetscherInnen jedoch eine konstantere Leistung erbrachten (vgl. Jörg 1997: 227). Jörg geht davon aus, dass mehr antizipiert wird, wenn die Ausgangsrede spontan und ohne Vorbereitung vorgetragen wird und nicht wie bei seiner Studie mit vorbereitetem Text (vgl. Jörg 1997: 223).

2.6. Fazit aus den korpusbasierten und experimentellen Studien

Simultandolmetschen ist ein komplexer Prozess, der die DolmetscherInnen vor verschiedenste Herausforderungen stellt. Eine Strategie zur Bewältigung etwaiger Schwierigkeiten ist die

Antizipation, durch die die kognitive Belastung einerseits gesenkt werden kann, gleichzeitig aber auch ein gewisses Risiko einer falschen Antizipation besteht.

Wie in den obenstehenden Kapiteln dargelegt, wird unter Antizipation beim Simultandolmetschen von den meisten Forschern und Forscherinnen verstanden, wenn der/die DolmetscherIn ein Element in der Zielsprache nennt, noch ehe es von dem/der Vortragenden in der Ausgangssprache geäußert wurde. Diese Strategie kommt besonders häufig bei Sprachenpaaren, welche große strukturelle Unterschiede aufweisen, zur Anwendung. Das klassischste Vorkommen ist bei der Dolmetschung von Sprachen mit SOV-Strukturen in Sprachen mit SVO-Strukturen. Insbesondere im Deutschen stehen Verben, beziehungsweise deren zweiter Teil, oft erst sehr spät im Satz, weswegen diese beispielsweise bei der Dolmetschung ins Englische oder Italienische, wo das Verb an zweiter Stelle steht, häufig antizipiert werden.

Wie auch aus den angeführten Vorgängerstudien zum Thema Antizipation hervorgeht, werden hauptsächlich Verben, teils Negationspartikel und selten andere lexikalische Einheiten aus dem Deutschen antizipiert.

Es besteht auch die Annahme, dass es Deutsch-MuttersprachlerInnen leichter fällt, bei Dolmetschungen aus dem Deutschen zu antizipieren. Im später folgenden empirischen Teil soll als Replikation von Jörgs Studie diese Hypothese anhand einer deutschen Ausgangsrede und einer Gruppe Dolmetschstudierender mit Deutsch als Muttersprache sowie einer zweiten Gruppe mit Englisch als Muttersprache überprüft werden.

Besonders bei experimentellen Studien wird oft beklagt, dass die Bedingungen im Vergleich zu einer realen Dolmetschsituation künstlich sind. Doch ist es schwierig, einen tatsächlichen, realen Dolmetscheinsatz für ein Experiment heranzuziehen, und solange die Bedingungen für alle Versuchsteilnehmenden gleich sind, kommt es dennoch zu aussagekräftigen Ergebnissen.

3. Fragestellungen und Methodik

In einigen Studien wurde bereits überprüft, ob Antizipation in gewissen Sprachenpaaren zur Anwendung kommt, was die Auslöser für die Antizipationen sind und ob es Unterschiede in der Anwendung dieser Strategie zwischen Dolmetschstudierenden und professionellen DolmetscherInnen gibt. Des Weiteren wurde auch bereits untersucht, ob es Auswirkungen auf die Anwendung von Antizipation gibt, wenn die Ausgangssprache entweder die Muttersprache oder eine Fremdsprache der DolmetscherInnen ist.

In dieser Arbeit wird, als Replikation von Jörgs (1997) Studie, die Antizipation von Verben beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen ins Englische untersucht. In dessen Studie wurde festgestellt, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen bei Dolmetschungen aus dem Deutschen mehr antizipierten als Englisch-MuttersprachlerInnen, und nun soll diese Hypothese im Rahmen der vorliegenden Masterarbeit überprüft werden. Demzufolge lautet die zentrale Forschungsfrage:

- Antizipieren Deutsch-MuttersprachlerInnen beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen ins Englische mehr als Englisch-MuttersprachlerInnen?

Ansonsten soll die Studie, ebenfalls in Anlehnung an diejenige Jörgs, deskriptiv sein und es soll beschrieben werden, wie viele Antizipationen die beiden jeweiligen Gruppen durchführen, was zur zweiten Forschungsfrage führt:

- Wie häufig wird im Sprachenpaar Deutsch-Englisch antizipiert?

Um diese Fragen zu beantworten, wurde folgendes Experiment durchgeführt:

Im Rahmen der Masterarbeit wurde eine deutsche Ausgangsrede von insgesamt vier Dolmetschstudierenden mit Deutsch als Muttersprache sowie von vier Dolmetschstudierenden mit Englisch als Muttersprache simultan ins Englische gedolmetscht. Es handelte sich um eine aktuelle, allgemeinsprachliche politische Rede über die Lage in Deutschland. Die Originalversion der Rede war im September 2016 bei der Generaldebatte des Deutschen Bundestags von der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel vorgetragen worden. Die Rede wurde zum Zwecke des Experiments jedoch gekürzt sowie syntaktisch verändert, sodass sie schließlich 26 Sätze bzw. Phrasen enthielt, bei der eine Antizipation bei der simultanen Dolmetschung wahrscheinlich schien. Diese 26 Phrasen wurden transkribiert und analysiert. Für das Experiment wurde eine von mir vorgetragene und aufgenommene Version der Rede verwendet.

3.1. TeilnehmerInnen

Bei allen Teilnehmenden handelt es sich um Dolmetschstudierende am Zentrum für Translationswissenschaft in Wien, die zum Zeitpunkt des Experiments bereits mindestens im dritten Semester ihres Masterstudiums waren und mindestens drei Simultandolmetsch-Übungen für das Sprachenpaar Deutsch-Englisch besucht hatten. Die Deutsch-MuttersprachlerInnen haben jeweils Deutsch als A-Sprache und Englisch als B-Sprache, die Englisch-MuttersprachlerInnen umgekehrt Englisch als A-Sprache und Deutsch als B-Sprache. Die Eingrenzung der TeilnehmerInnen aus fortgeschrittenen Semestern soll eine mögliche Beeinflussung der Ergebnisse durch DolmetschanfängerInnen verhindern.

Es handelte sich bei den vier Englisch-MuttersprachlerInnen um DolmetscherInnen unterschiedlicher Herkunft: sie stammen aus Kanada, Schottland und England.

Die vier Teilnehmenden mit Deutsch als Muttersprache stammen aus Österreich und Deutschland. Die Tonaufnahme einer fünften Teilnehmerin funktionierte aufgrund eines technischen Fehlers nicht und somit konnten nur vier Dolmetschungen der Deutsch-Gruppe analysiert werden.

Den Teilnehmenden war bewusst, dass es sich bei der Dolmetschung um ein Experiment handelte, da sie extra zu drei bestimmten Terminen eingeladen wurden. Dies war notwendig, um genügend sowohl Deutsch- als auch Englisch-MuttersprachlerInnen, die den Teilnahme Kriterien entsprachen, zu versammeln. Die Dolmetschstudierenden kannten jedoch die dem Experiment zugrundeliegenden Fragestellungen nicht und waren demnach nicht in einer Weise voreingenommen, die Einfluss auf die Ergebnisse haben könnte.

3.2. Ausgangsrede

Die Originalfassung der Ausgangsrede stammt von der Generaldebatte des Deutschen Bundestags am 7. September 2016 und wurde noch am selben Tag auf dem Videoportal YouTube veröffentlicht. Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel spricht 26 Minuten und 45 Sekunden über die allgemeine politische Lage in Deutschland, wobei der Schwerpunkt auf der Bewältigung der Flüchtlingsbewegung liegt.

Für das Experiment wurde zuerst die Originalrede transkribiert, anschließend gekürzt und syntaktisch an einigen Stellen verändert – hauptsächlich wurden Verben weiter nach hinten im Satz verschoben – um genügend Sätze und Phrasen mit einer hohen

Antizipationswahrscheinlichkeit zu erhalten. Außerdem wurde die Rede gekürzt, um die Kapazität der Dolmetschstudierenden nicht zu überfordern, was sich auch auf deren Antizipationsfähigkeit auswirken hätte können. Da es sich bei den Teilnehmenden ausschließlich um Studierende und nicht um professionelle DolmetscherInnen handelt, ist anzunehmen, dass die Konzentrationsfähigkeit schneller nachlässt. Nach der Bearbeitung beträgt die Dauer der Rede 18 Minuten und 8 Sekunden und enthält 26 hohe Antizipationswahrscheinlichkeiten. Hier folgen die vorab definierten Sätze oder Phrasen mit hoher Antizipationswahrscheinlichkeit; die zu antizipierenden deutschen Verben sind **fett** gedruckt:

1. Bereits über 400.000 Flüchtlinge waren bis August des letzten Jahres in Deutschland **angekommen**.
2. [...] und deshalb möchte ich zuallererst den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich so eingesetzt haben, dass wir die Situation bewältigen, **danken**.
3. Wir haben Regelungen getroffen, um die Situation zu steuern, zu ordnen und die Flüchtlingszahlen so auf Dauer zu **reduzieren**.
4. [...] wir haben Lösungen gemeinsam mit Kommunen und Ländern **gefunden** [...]
5. ...und der Bund einen jährlichen Integrationsbeitrag von 2 Milliarden Euro für 3 Jahre **zahlt**, [...]
6. Damit hatten wir schon vor den Anschlägen in Ansbach und Würzburg **begonnen**.
7. Wir werden bis 2018 rund 4000 zusätzliche Stellen bei der Bundespolizei und neue Stellen bei den Sicherheitsbehörden des Bundes **schaffen** [...]
8. Außerdem werden wir noch in diesem Herbst eine neue Cyber-Sicherheitsstrategie, die bis 2020 gelten soll, **verabschieden**.
9. Aber es ist auch richtig, dass wir heute die EU-Außengrenzen um vieles besser als vor einem Jahr **schützen**, indem wir Frontex vollkommen neu aufgestellt haben.
10. Aber über die Frage, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, wie wir den Grenzschutz unserer Außengrenzen und damit die Sicherung der Freizügigkeit innerhalb der europäischen Union **sicherstellen**, darüber müssen wir Einigkeit erreichen, wenn wir die Menschen auch draußen überzeugen wollen.
11. Es ist richtig, dass wir Geld für die Beschulung und für das Leben der Flüchtlinge an der syrisch-türkischen Grenze **ausgeben**.
12. Wenn wir über Europa sprechen, müssen wir vielleicht sowieso nicht so viel neu erfinden, sondern einfach das, was wir schon mal beschlossen haben, **umsetzen**, und zwar schneller als bisher.

13. Deutschland hat sich bereit erklärt, eine Migrationspartnerschaft für Niger und Mali zusammen mit Frankreich und Italien und der europäischen Kommission zu **übernehmen**.
14. Und wir haben natürlich bei der Londoner Konferenz endlich dafür gesorgt, dass die Flüchtlinge in Jordanien, im Libanon, besser gepflegt werden, dass die Welternährungsorganisation über ausreichende Mittel nämlich auch für dieses Jahr **verfügt** [...]
15. Wir haben die Ordnung und Steuerung der Flüchtlingsbewegung in Deutschland erreicht, wir haben die Zahl der Flüchtlinge, die bei uns ankommen, deutlich **reduziert**, und wir kommen gleichzeitig national und international unserer humanitären Verantwortung nach.
16. Wir haben heute im Übrigen auch einen anderen Zustand als wir ihn Mitte März hatten, als Wahlen in den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz **abgehalten wurden**.
17. Die Wahlen vor drei Tagen in Mecklenburg-Vorpommern und die Wahlen, die in zehn Tagen in Berlin **stattfinden**, [...]
18. Wenn wir untereinander nur den kleinen Vorteil suchen, um zum Beispiel nur mit einem blauen Auge über einen Wahlsonntag **zu kommen**, [...]
19. Welche Rolle wollen wir auf internationaler Ebene **spielen**?
20. Wie können wir am besten unserem Land in diesen Zeiten der Globalisierung **dienen**?
21. [...] in Zeiten, in denen einige Kontinente ein Freihandelsabkommen nach dem anderen **abschließen** und wir zögern, ob es nun CETA oder TTIP ist; [...]
22. [...] in Zeiten, in denen sich viele Länder gerade von Deutschland eine wichtige Rolle **erwarten**.
23. Und es ist jede Mühe wert, sich mit ganzer Kraft genau dafür, für das eben genannte, **einzusetzen**.
24. [...] wenn wir uns an unseren Werten, die uns zu dem gemacht haben, was wir heute sind, **orientieren**.
25. Das alles ist unverzichtbar, um unsere Interessen und Werte auch in Zeiten der Globalisierung **behaupten zu können** und den Menschen in unserem Land Halt und Perspektive zu geben.
26. [...] einer Ordnung also, die die Schwächsten in unserem Lande mit wirtschaftlicher Stärke **auffängt**.

Die Rede wurde von mir mit relativ langsamer Geschwindigkeit, nämlich 90 Wörtern pro Minute, vorgelesen, aufgenommen und den Teilnehmenden in den Dolmetschkabinen des Zentrums für Translationsswissenschaft der Universität Wien vorgespielt. Die Kabinen verfügen über ein Aufnahmesystem, welches sowohl die Originalrede, als auch die Dolmetschung aufzeichnet. Die Aufnahme beider Tonspuren ist für die Analyse der Antizipationen besonders wichtig.

Vor dem Beginn des Vortrags wurde den TeilnehmerInnen lediglich erklärt, dass es sich um eine Rede einer politischen Vertreterin vor dem Deutschen Bundestag handle. Sie sollten nicht Angela Merkels Stimme erwarten und dann durch das Hören meiner Stimme irritiert werden. Sie bekamen keine weiteren Hinweise und konnten sich nicht vorbereiten, um zu verhindern, dass dann bei den Teilnehmenden unterschiedliches Vorwissen besteht.

Dennoch stellte die Rede eine Herausforderung für die DolmetscherInnen dar, da sie einige lange, komplizierte Formulierungen enthielt und manche Ideen eher abstrakt waren.

Aufgrund der unterschiedlichen Verfügbarkeiten der VersuchsteilnehmerInnen wurden mehrere Termine angesetzt. Der erste Termin für das Experiment fand am 16. Dezember 2016 statt, ein zweiter Termin am 10. Jänner 2017 sowie ein dritter und letzter Termin am 13. Jänner 2017. Es bestand also kein großer zeitlicher Abstand und die verwendete Rede kann demnach für alle Teilnehmenden als gleichermaßen aktuell eingestuft werden.

Außerdem musste bei den beiden jeweiligen Gruppen mit englischer und deutscher Muttersprache das gleiche Vorwissen und Kontextwissen vorhanden gewesen sein, da das Thema Flüchtlinge und insbesondere die deutsche Flüchtlingspolitik sowohl in englisch- als auch deutschsprachigen Medien zu dem Zeitpunkt sehr präsent war. Zusätzlich lebten alle TeilnehmerInnen in diesem Zeitraum in Wien und konsumierten vermutlich ähnliche Nachrichtenquellen.

3.3. Transkription

Die Dolmetschungen wurden mithilfe des Partitur-Editors EXMARaLDA (www.exmaralda.org) transkribiert. Das Programm wurde ursprünglich von der Universität Hamburg entwickelt und kann gratis im Internet heruntergeladen werden. Außerdem ist ein Video-Tutorial verfügbar, in dem die Funktionsweise des Programms genau erklärt wird.

Mit diesem Programm ist es möglich, sogar auf Hundertstelsekunden genau zu transkribieren. Diese Genauigkeit ist bei einer Studie zur Antizipation besonders wichtig, um

exakt feststellen zu können, ob ein Wort in der Zielsprache tatsächlich vor dem relevanten Wort in der Ausgangssprache gefallen ist.

Die Aufnahmen wurden im wav-Format in den Partitur-Editor eingespielt und anschließend konnten sie abgespielt und angehört werden, genau wie mit anderen Medienprogrammen auch. Die Aufnahmen enthielten jeweils die Originalrede und die Verdolmetschung der einzelnen TeilnehmerInnen.

Mit dem Programm EXMARaLDA ist es möglich, gewisse Sequenzen auszuwählen, wenn nötig, mehrere Spuren für die verschiedenen SprecherInnen anzulegen, und jede/n Sprecher/in einzeln zu transkribieren. In diesem Falle wurden zwei Spuren angelegt, eine für die Originalversion mit der Abkürzung X und eine für die Dolmetschung mit der Abkürzung DOL.

Nach dem Auswählen und Transkribieren eines Abschnitts kann man gleich den nächsten Abschnitt anhängen. EXMARaLDA schlägt dafür automatisch ein Intervall von zwei Sekunden vor. Es ist allerdings öfters notwendig, manuell den Endpunkt des Intervalls zu verschieben, um die Transkription nicht genau mitten im Wort enden zu lassen. Da zwei Tonspuren beachtet werden mussten, und die Intervalle auch nicht allzu lange werden sollten, wurden teilweise lange Wörter nach Silben getrennt, wie zum Beispiel hier „zu-allererst“:

	8 [01:10.3]	9 [01:12.4]	10 [01:14.4]
X [v]	deshalb (0,8s) möchte ich zu-	allererst den vielen	Haupt- und Ehrenamtlichen
DOL [v]	ah, overcame their boundaries. And that is (1,5s)	why I (1,5s)	

Wenn man nach einem transkribierten Abschnitt nicht sofort noch ein Intervall anhängen, sondern erst weiter vorne in der Aufnahme wieder etwas transkribieren möchte, kann man per Mausklick in der Timeline den genauen gewünschten Zeitpunkt auswählen und dort ein neues „Ereignis“, also eine Transkription, erstellen. Die folgende Abbildung soll veranschaulichen, wie eine laufende Transkription, in der gerade ein Abschnitt ausgewählt wurde, aussieht:

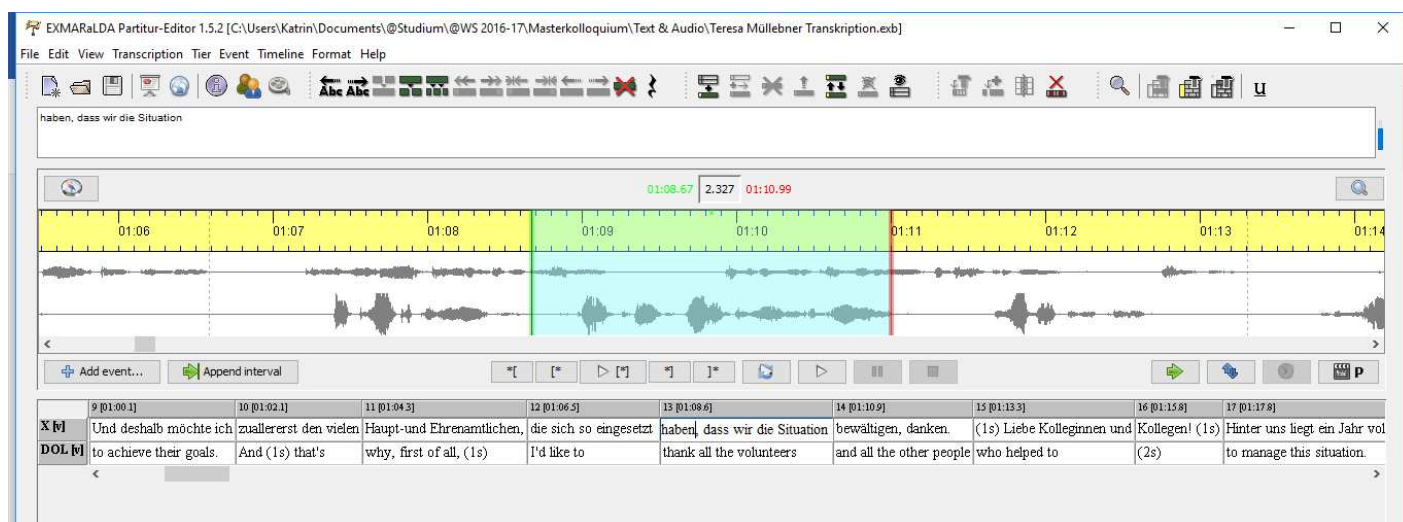


Abbildung 1- Transkription mit EXMARaLDA

Auch Pausen in der Originalrede und in den Verdolmetschungen mussten genau transkribiert werden, um später im Transkript nachvollziehen zu können, wann welches Wort geäußert worden war. Pausen wurden in Klammer auf Zehntelsekunden genau transkribiert. Pausen unter 0,4 Sekunden wurden nicht transkribiert. In die Länge gezogene Wörter wurden mit zwei Doppelpunkten in Klammer transkribiert: (::).

Es wurden allerdings nicht die gesamten Verdolmetschungen, sondern jeweils lediglich die für die Studie relevanten 26 designierten Sätze bzw. Phrasen mit Antizipationsmöglichkeit transkribiert. Nach der Fertigstellung einer Transkription mit dem Programm EXMARaLDA war es möglich, die Datei im Rich-Text-Format (rtf) zu speichern und anschließend mit Word zu öffnen. Im Worddokument konnten die Transkripte gegebenenfalls auch noch nachbearbeitet werden.

Die Transkriptionen der Dolmetschungen aller VersuchsteilnehmerInnen sind der Masterarbeit im Anhang beigelegt.

3.4. Analysemethodik

Wie in der Studie Jörgs (1997) wurden in der vorliegenden Studie Sätze bzw. Phrasen mit einer hohen Antizipationswahrscheinlichkeit in der Ausgangsrede vorab bestimmt. Diese Phrasen wurden im Original und in der gedolmetschten Version transkribiert, wobei genau auf den Zeitpunkt der zu antizipierenden deutschen Verben und der von den Teilnehmenden genannten englischen Verben geachtet wurde.

Um eine detailliertere Analyse zu ermöglichen, wurden nach Jörg (1997) drei Kategorien für die Antizipation gebildet:

1. Erfolgreiche Antizipation, bei der die DolmetscherInnen ein korrektes Verb antizipierten, sodass der Sinn richtig war;
2. Falsche Antizipation, bei der die DolmetscherInnen ein falsches, sinnveränderndes Verb antizipierten;
3. Keine Antizipation, bei der die DolmetscherInnen entweder durch den Time-Lag nicht antizipierten, oder so lange abwarteten, bis das zu antizipierende Verb in der Ausgangsrede genannt worden war.

Weiters wurde die erste Kategorie, erfolgreiche Antizipation, nach Jörg (1997) noch in zwei Kategorien unterteilt:

1. Exakte Antizipation, bei der die DolmetscherInnen die exakte englische Entsprechung für das zu antizipierende deutsche Verb fanden;
2. Allgemeine Antizipation, bei der die DolmetscherInnen ein Verb antizipierten, das zwar nicht exakt dem deutschen Verb entsprach, aber dennoch funktionierte und den Sinn des Satzes bzw. der Phrase nicht änderte.

Im nun folgenden Kapitel 4 werden die Analyseergebnisse präsentiert.

4. Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse des Experiments präsentiert. Zuerst werden die quantitativen Ergebnisse dargestellt, gegliedert nach den gesamten Ergebnissen der Englisch- und Deutsch-Gruppe sowie den jeweiligen Ergebnissen der beiden Gruppen im Vergleich. Anschließend folgt eine qualitative Beispieldiskussion der einzelnen Teilnehmenden.

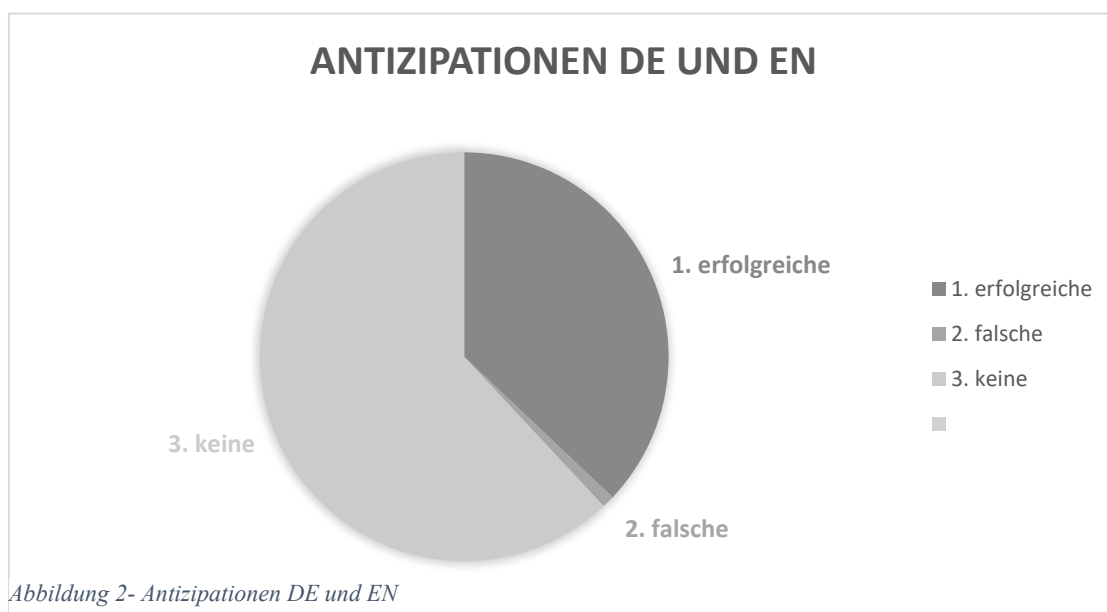
4.1. Quantitative Ergebnisse

Hier werden die Ergebnisse aller Teilnehmenden, die Ergebnisse der Gruppe mit Deutsch als Muttersprache und der Teilnehmenden mit Englisch als Muttersprache dargestellt.

4.1.1. Ergebnisse DE und EN

Insgesamt bestanden bei sieben VersuchsteilnehmerInnen mit je 26 Beispielsätzen und einem Teilnehmer, bei dem aufgrund eines technischen Fehlers bei der Aufnahme nur 23 Sätze berücksichtigt werden konnten, 205 designierte Antizipationsmöglichkeiten.

Die insgesamt acht Dolmetschstudierenden antizipierten in 76 von möglichen 205 Fällen erfolgreich, was 37,1 Prozent entspricht. Davon waren 41 Fälle allgemeine und 35 Fälle exakte Antizipationen. In 127 Beispielsätzen kam es zu keiner Antizipation, dies entspricht 62 Prozent. In nur zwei Fällen wurde insgesamt falsch antizipiert. In Abbildung 2 sind die Ergebnisse in Form eines Kreisdiagramms veranschaulicht:



4.1.2. Ergebnisse DE

Die vier TeilnehmerInnen mit Deutsch als Muttersprache hatten insgesamt 104 Antizipationsmöglichkeiten. In 44 Fällen, also 42,3 Prozent, konnten sie erfolgreich antizipieren. Davon handelte es sich in 24 Fällen um allgemeine Antizipationen und in 20 Fällen um exakte Antizipationen. 59 Mal – das entspricht 56,7 Prozent – wurde nicht antizipiert und nur ein einziges Mal kam es auch zu einer falschen Antizipation. In der untenstehenden Abbildung sind die gesamten Ergebnisse der Teilnehmenden mit Deutsch als Muttersprache dargestellt:

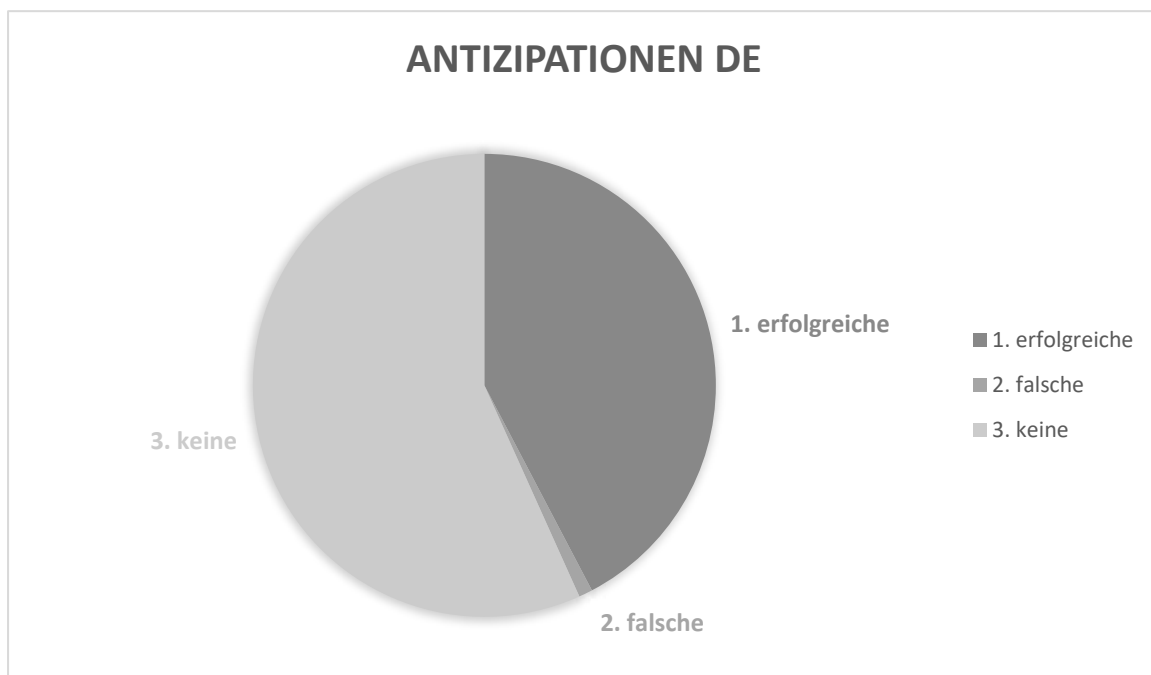


Abbildung 3- Antizipationen DE

4.1.3. Ergebnisse EN

Bei den vier englischsprachigen Dolmetschstudierenden bestanden 101 Möglichkeiten zur Antizipation, da drei Beispielsätze einer Dolmetschung aufgrund einer technischen Störung nicht aufgenommen worden waren. 32 Mal kam es zu erfolgreichen Antizipationen, das entspricht 31,7 Prozent. Davon wurden 17 allgemein und 15 exakt antizipiert. In 68 Fällen wurde von den Englisch-MuttersprachlerInnen nicht antizipiert, das sind 67,3 Prozent. Außerdem kam es auch in einem Fall zu einer falschen Antizipation.

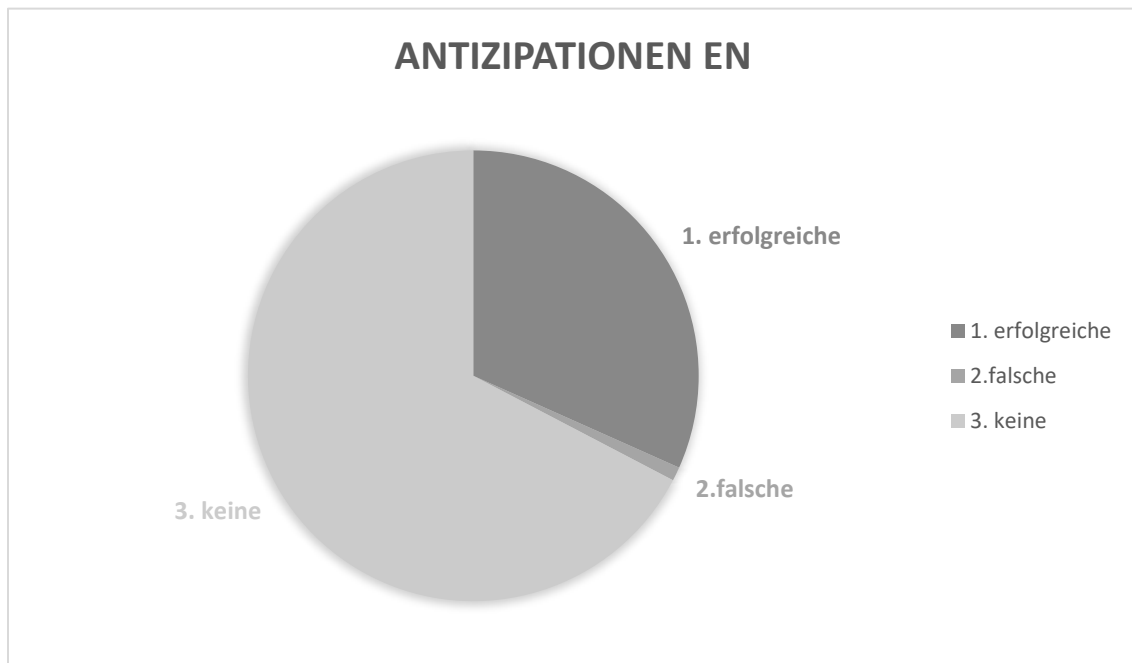


Abbildung 4- Antizipationen EN

Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Resultate nochmals in Tabellenform aufgelistet:

Tabelle 1- Quantitative Ergebnisse

Art der Antizipation	DE und EN	DE	EN
keine	127x, 62%	59x, 56,7%	68x, 67,3%
falsche	2x, 1%	1x, 1%	1x, 1%
allgemeine	41x, 20%	24x, 23,1%	17x, 16,8%
exakte	35x, 17,1%	20x, 19,2%	15x, 14,9%
erfolgreiche	76x, 37,1%	44x, 42,3%	32x, 31,7%

Im nun folgenden Unterkapitel werden die Ergebnisse jeder/jedes einzelnen Versuchsteilnehmerin/Versuchsteilnehmers analysiert und aufgeschlüsselt sowie Beispielsätze diskutiert.

4.2. Qualitative Beispieldiskussion

Die Dolmetschungen der VersuchsteilnehmerInnen wurden anhand von 26 designierten Sätzen bzw. Phrasen mit Antizipationsmöglichkeit untersucht. Diese Sätze sind unter Punkt 3.2. zu

finden. Im Folgenden werden zuerst die Dolmetschungen der Deutsch-MuttersprachlerInnen und dann der Englisch-MuttersprachlerInnen diskutiert.

4.2.1. Analyse DE 1

Tabelle 2 - Analyse DE 1

Beispiel	Art der Antizipation	zu antizipierendes Verb	antizipiert mit
1	keine	angekommen	
2	exakte	danken	thank
3	keine	reduzieren	
4	exakte	gefunden	found
5	keine	zahlt	
6	allgemeine	begonnen	did even before
7	allgemeine	schaffen	have
8	allgemeine	verabschieden	establish
9	allgemeine	schützen	improve
10	allgemeine	sicherstellen	improve
11	keine	ausgeben	
12	keine	umsetzen	
13	allgemeine	übernehmen	establish
14	keine	verfügt	
15	keine	reduziert	
16	allgemeine	abgehalten wurden	have been
17	exakte	stattfinden	will be held
18	keine	zu kommen	
19	exakte	spielen	play
20	falsche	dienen	improve
21	keine	abschließen	
22	keine	erwarten	
23	exakte	orientieren	orient
24	keine	einzusetzen	
25	allgemeine	behaupten zu können	follow
26	keine	auffängt	

Gesamt	keine Antizipation: 12x, 46,2% falsche Antizipation: 1x, 3,9% allgemeine Antizipation: 8x, 30,8% exakte Antizipation: 5x, 19,2% erfolgreiche Antizipation: 13x, 50%
---------------	---

Die erste Dolmetscherin mit Deutsch als Muttersprache antizipierte insgesamt in dreizehn von 26 Fällen, also genau zu 50 Prozent. Fünf Mal kam es zu einer exakten Antizipation, acht Mal zu einer allgemeinen Antizipation. In einem Fall antizipierte die Teilnehmerin falsch.

Beispiele:

2

		10 [01:08.0]	11 [01:09.4]	12 [01:11.5]
X [v]		und deshalb (0,8s) möchte ich zuallererst den		
X [v]		volunteered and that is why (2s)		
		13 [01:13.5]	14 [01:15.5]	15 [01:17.5]
X [v]	vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich so eingesetzt haben, dass wir die Situation			
X [v]	I want to thank	many voluntary	workers (3s)	
		16 [01:20.5]	17 [01:22.5]	18 [01:24.5]
X [v]	bewältigen, (0,6s) danken. (1,4s) Liebe Kolleginnen und Kollegen! (1s) Hinter uns			
X [v]	because they are the ones responsible	that we were able to		

In diesem zweiten Beispielsatz mit Antizipationsmöglichkeit antizipierte die Deutsch-Muttersprachlerin exakt das deutsche Verb „danken“ bereits sehr bald, etwa sechs Sekunden vorher, mit dem englischen Verb „thank“. Sie erkannte schon sehr früh die Intention der Sprecherin, vermutlich anhand des Kontexts und ihres Weltwissens.

6

		42 [03:14.9]	43 [03:17.2]
X [v]		Damit hatten wir schon vorden Anschlägen in Ansbach	
X [v]		(2s)	That is why (0,7s)
		44 [03:19.8]	45 [03:21.6]
X [v]	und Würzburg	begonnen. (1s) Terrorismus ist kein neues Problem,	
X [v]	what we did even before the attacks of Ansbach (1s) and	the other cities.	

In diesem Beispiel antizipierte die Dolmetscherin allgemein, aber dennoch erfolgreich, 1,3 Sekunden vor der Äußerung des deutschen Verbes „begonnen“ mit „did even before“. Es handelt sich hierbei um eine neutrale Formulierung, die im Sinne der Ausgangsrede ist.

Vermutlich hat die Präposition „vor“ den Ausschlag für die erfolgreiche Antizipation des Verbes gegeben.

20

	141 [13:05.6]	142 [13:07.6]	143 [13:09.6]
X [v]	Wie können wir am besten unserem Land in diesen		
X [v]	(1s) And how	(1,8 s) can	we improve
	144 [13:11.4]	145 [13:13.4]	146 [13:15.4]
X [v]	Zeiten der Globalisierung dienen? (1,3s) Wie erhalten wir unseren Wohlstand		
X [v]	(3s)	um and how can we act as a country?	

Die Versuchsteilnehmerin antizipierte „dienen“ falsch mit dem englischen Verb „improve“, konnte den Satz dann allerdings nicht beenden und korrigierte sich schlussendlich auf die neutrale Formulierung „how can we act as a country?“.

4.2.2. Analyse DE 2

Tabelle 3 - Analyse DE 2

Beispiel	Art der Antizipation	zu antizipierendes Verb	antizipiert mit
1	exakte	angekommen	came
2	exakte	danken	thank
3	keine	reduzieren	
4	exakte	gefunden	found
5	keine	zahlt	
6	exakte	begonnen	have already started
7	exakte	schaffen	create
8	allgemeine	verabschieden	implement
9	exakte	schützen	protect
10	exakte	sicherstellen	secure
11	exakte	ausgeben	finance
12	keine	umsetzen	
13	allgemeine	übernehmen	form
14	keine	verfügt	
15	keine	reduziert	

16	allgemeine	abgehalten wurden	were
17	exakte	stattfinden	will take place
18	keine	zu kommen	
19	keine	spielen	
20	allgemeine	dienen	support
21	keine	abschließen	
22	allgemeine	erwarten	demand
23	allgemeine	orientieren	remembering
24	keine	einzusetzen	
25	allgemeine	behaupten zu können	stand for
26	keine	auffängt	
Gesamt	keine Antizipation: 10x, 38,5% falsche Antizipation: 0x, 0% allgemeine Antizipation: 7x, 26,9% exakte Antizipation: 9x, 34,6% erfolgreiche Antizipation: 16x, 61,5%		

Die zweite Teilnehmerin mit Deutsch als Muttersprache antizipierte am erfolgreichsten bzw. antizipierte sie die meisten Verben von allen Teilnehmenden. In sechzehn von 26 Fällen, demnach in 61,5 Prozent der Fälle, antizipierte sie erfolgreich, wovon neun Antizipationen exakt waren (rund 35 Prozent) und sieben allgemein (etwa 27 Prozent). Die Teilnehmerin antizipierte auch kein einziges Mal falsch. Ihre Dolmetschung war auch insgesamt flüssig und vollständig.

Beispiele:

1	0 [00:00.0] 1 [00:21.4]	2 [00:23.5]	3 [00:25.5]	4 [00:27.5]
X [v]	Bereits über vierhundert tausend Flüchtlinge waren bis August des letzten			
DOL [v]	refugee crisis in Europe. More than four hundred thousand refugees (1,2s)			
	5 [00:29.7]	6 [00:32.5]	7 [00:33.9]	
X [v]	Jahres in Deutschland angekommen . Auch in meiner Rede vor einem Jahr			
DOL [v]	came (1,6s) to Germany until August.			

Bereits im ersten designierten Satz, der nach 21 Sekunden geäußert wurde, wendete sie die Strategie der Antizipation an. Das deutsche Verb „angekommen“ wurde exakt mit dem

englischen Verb „came“ antizipiert, und zwar bereits 1,6 Sekunden bevor es in der Ausgangsrede geäußert wurde.

8

		53 [04:13.7]	54 [04:15.5]	55 [04:17.5]
X [v]		Außerdem werden wir noch in diesem Herbst eine neue		
DOL [v]		things. (2,3s) In addition to this(1s) we(::)		
		56 [04:19.5]	57 [04:21.5]	58 [04:23.5]
X [v]		Cyber-Sicherheitsstrategie, die bis zweitausendzwanzig gelten soll, verabschieden .		
DOL [v]	(1s)	will also	implement a new cyber security strategy that will be	
		59 [04:25.7]	60 [04:26.9]	
X [v]				
DOL [v]		valid until twothousand and twenty.		

In Beispiel acht antizipierte die Dolmetscherin das deutsche Verb „verabschieden“ allgemein etwa zwei Sekunden zuvor mit dem englischen Verb „implement“. Die exakte Entsprechung wäre zwar „adopt“ gewesen, in diesem Satz ändert sich jedoch der Sinn nicht, man kann eine Cyber-Sicherheitsstrategie sowohl verabschieden, als auch umsetzen (implement). Deswegen gilt die Lösung der Versuchsteilnehmerin definitiv als erfolgreich.

4.2.3. Analyse DE 3

Tabelle 4 - Analyse DE 3

Beispiel	Art der Antizipation	zu antizipierendes Verb	antizipiert mit
1	keine	angekommen	
2	exakte	danken	thank
3	keine	reduzieren	
4	exakte	gefunden	found
5	keine	zahlt	
6	keine	begonnen	
7	keine	schaffen	
8	allgemeine	verabschieden	decide on
9	allgemeine	schützen	secure
10	exakte	sicherstellen	securing
11	keine	ausgeben	

12	keine	umsetzen	
13	allgemeine	übernehmen	wants
14	keine	verfügt	
15	keine	reduziert	
16	allgemeine	abgehalten wurden	were
17	keine	stattfinden	
18	keine	zu kommen	
19	keine	spielen	
20	keine	dienen	
21	keine	abschließen	
22	keine	erwarten	
23	keine	orientieren	
24	keine	einzusetzen	
25	keine	behaupten zu können	
26	keine	auffängt	
Gesamt	keine Antizipation: 19x, 73,1% falsche Antizipation: 0x, 0% allgemeine Antizipation: 4x, 15,4% exakte Antizipation: 3x, 11,5% erfolgreiche Antizipation: 7x, 26,9%		

Die dritte Teilnehmerin mit Deutsch als Muttersprache antizipierte im Vergleich zu ihren KollegInnen eher wenig. In 26,9 Prozent der Fälle antizipierte sie erfolgreich, das entspricht 7 Antizipationen insgesamt. Davon waren drei exakt und vier allgemein. Bei 19 von 26 Möglichkeiten antizipierte sie das deutsche Verb nicht, und sie antizipierte auch nicht falsch.

Vor allem in der zweiten Hälfte der Rede schien die Probandin generell Schwierigkeiten mit der Verdolmetschung zu haben und es kam vermehrt zu Auslassungen. Dies hängt möglicherweise mit der rund 18-minütigen Ausgangsrede zusammen. Im Dolmetschunterricht am Zentrum für Translationswissenschaft in Wien kommen Studierende vor allem in so beliebten Sprachen wie Englisch aufgrund mangelnder Kabinenplätze oft nur zu Übungsdolmetschungen von ca. zehn Minuten am Stück. Längere Reden könnten bei den Studierenden daher zu Müdigkeit und Überforderung führen.

Beispiele:

4	24 [01:54.3]	25 [01:56.0]
X [v]	und wir haben Lösungen gemeinsam mit Kommunen	
DOL [v]	(3s) And we	
	26 [01:58.5]	27 [01:59.5]
	28 [02:01.4]	29 [02:03.4]
X [v]	und Ländern gefunden , (0,7s) bei denen der Bund	
DOL [v]	found solutions together with the federal states	

Bei Beispiel 4 antizipierte die Versuchsteilnehmerin den deutschen Verbteil „gefunden“ mit „found“. Die erfolgreiche Antizipation basiert vermutlich auf ihrem sprachlichen Wissen und wurde durch die geläufige Kollokation „Lösungen finden“ ausgelöst.

13	97 [08:45.9]	98 [08:48.4]
X [v]	Deutschland hat sich bereit erklärt eine	
DOL [v]	a lot, we can achieve our goals. (3s)	
	99 [08:51.3]	100 [08:53.3]
X [v]	Migrationspartnerschaft für Niger und zusammen mit Frankreich,	
DOL [v]	Now Germany wants to be a migration partner for Niger and	
	101 [08:55.7]	102 [08:57.7]
	103 [08:59.8]	
X [v]	Italien und der Europäischen Kommission zu übernehmen .	
DOL [v]	Mali together with France and Italy (1s) and only the also the	
	104 [09:01.7]	105 [09:02.7]
	106 [09:02.7]	
X [v]	(1s)	
DOL [v]	European Commission.	

Auch in Beispiel 13 antizipierte die Teilnehmerin erfolgreich unter Anwendung eines neutralen unverfänglichen Verbs. Für „eine Migrationspartnerschaft ... zu übernehmen“ dolmetschte sie: „wants to be a migration partner“, was keine exakte Entsprechung darstellt, aber dennoch den richtigen Sinn wiedergibt. Das englische Verb „wants“ fiel bereits sehr bald, nämlich sechs Sekunden bevor das deutsche Verb geäußert wurde.

4.2.4. Analyse DE 4

Tabelle 5 - Analyse DE 4

Beispiel	Art der Antizipation	zu antizipierendes Verb	antizipiert mit
1	keine	angekommen	
2	exakte	danken	thank
3	keine	reduzieren	
4	exakte	gefunden	have found
5	allgemeine	zahlt	contribute with
6	keine	begonnen	
7	allgemeine	schaffen	manage to create
8	allgemeine	verabschieden	start implementing
9	keine	schützen	
10	exakte	sicherstellen	ensure
11	keine	ausgeben	
12	keine	umsetzen	
13	allgemeine	übernehmen	has agreed on
14	keine	verfügt	
15	keine	reduziert	
16	allgemeine	abgehalten wurden	there were
17	keine	stattfinden	
18	keine	zu kommen	
19	keine	spielen	
20	keine	dienen	
21	keine	abschließen	
22	keine	erwarten	
23	keine	orientieren	
24	keine	einzusetzen	
25	keine	behaupten zu können	
26	keine	auffängt	
Gesamt	keine Antizipation: 18x, 69,2% falsche Antizipation: 0x, 0% allgemeine Antizipation: 5x, 19,2%		

	exakte Antizipation: 3x, 11,5%
	erfolgreiche Antizipation: 8x, 30,8%

Auch diese Versuchsteilnehmerin antizipierte vergleichsweise wenig, wenn auch mehr als Teilnehmerin DE 3. In 18 von 26 möglichen Sätzen antizipierte sie nicht, es kam auch zu keiner falschen Antizipation. Zu erfolgreichen Antizipationen kam es in acht Fällen, was 30,8 Prozent entspricht. Davon waren drei Antizipationen exakt und fünf allgemein.

Die Dolmetschung war insgesamt sehr vollständig und flüssig, allerdings durch einen eher langen Time-Lag charakterisiert, was vermutlich die geringe Anzahl an Antizipationen erklärt. Die Versuchsteilnehmerin hatte über die gesamte Rede hinweg eine Verzögerung von ungefähr einem ganzen Satz und passte auch ihr Sprechtempo an das der Originalrede an, sodass der Time -Lag erhalten blieb. Möglicherweise spielte aber auch die Länge der Rede und die damit einhergehende Müdigkeit der Dolmetscherin eine Rolle, denn ab Beispiel 16 von 26 kam es zu einigen Auslassungen und Pausen von mehreren Sekunden und von DE 4 wurde anschließend nicht mehr antizipiert.

Beispiele:

10	70 [05:40.9]	71 [06:46.8]	72 [06:48.7]	73 [06:50.8]
X [v]	wie wir den Grenzschutz unserer Außengrenzen (1s) und damit			
DOL [v]	on the street, we will support that. But, (1s) my fellow colleagues, (1,3s)			
	74 [06:52.8]	75 [06:55.5]	76 [06:57.4]	
X [v]	die Sicherung der Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union <u>sicherstellen</u> ,			
DOL [v]	ho(::)w we <u>ensure</u> (0,6s) the control of our (0,7s)			
	77 [06:59.4]	78 [07:01.4]		
X [v]	(1s) darüber,			
DOL [v]	outer broders.			

In Beispiel 10 antizipierte die Versuchsteilnehmerin das deutsche Verb „sicherstellen“ exakt mit der englischen Entsprechung „ensure“. In der englischen Dolmetschung erwähnt sie zwar lediglich den Schutz der Außengrenzen und nicht die Sicherung der Freizügigkeit, dennoch verwendete sie korrekt das passende Verb, noch ehe es in der Ausgangssprache genannt wurde. Es kam zu keiner Sinnverdrehung, und somit gilt ihre Version als exakte Antizipation.

		31 [02:17.6]	32 [02:19.1]
X [v]		und der Bundeinen jährlichen	
DOL [v]		the housing of refugees (0,8s) and	
	33 [02:21.5]	34 [02:23.5]	35 [02:25.5]
X [v]	Integrations-beitrag von zwei Milliarden Euro für drei Jahre <u>zahlt</u> . (1,5s)		
DOL [v]	in addition, they(:) <u>contribute with</u> two million euros for three years.		

Auch in Beispiel 5 antizipierte die Versuchsteilnehmerin erfolgreich „einen jährlichen Integrationsbeitrag von zwei Milliarden Euro für drei Jahre zahlt“ mit „they contribute with two million euros for three years“. „Contribute with“ ist nicht das exakte Äquivalent von „zahlt“, sondern entspricht eher „tragen bei mit“. Die allgemeine Antizipation hat auf jeden Fall funktioniert und kann eindeutig als erfolgreich eingestuft werden.

4.2.5. Analyse EN 1

Tabelle 6 - Analyse EN 1

Beispiel	Art der Antizipation	zu antizipierendes Verb	antizipiert mit
1	exakt	angekommen	came
2	allgemein	danken	talk about
3	keine	reduzieren	
4	keine	gefunden	
5	allgemeine	zahlt	has now introduced
6	keine	begonnen	
7	exakte	schaffen	create
8	allgemeine	verabschieden	are going to introduce
9	allgemeine	schützen	work on
10	allgemeine	sicherstellen	protect
11	exakte	ausgeben	provide money
12	keine	umsetzen	
13	allgemeine	übernehmen	make
14	falsche	verfügt	work on
15	keine	reduziert	
16	keine	abgehalten wurden	

17	keine	stattfinden	
18	keine	zu kommen	
19	keine	spielen	
20	keine	dienen	
21	keine	abschließen	
22	keine	erwarten	
23	keine	orientieren	
24	keine	einzusetzen	
25	keine	behaupten zu können	
26	keine	auffängt	
Gesamt	keine Antizipation: 16x, 61,5% falsche Antizipation: 1x, 3,9% allgemeine Antizipation: 6x, 23,1% exakte Antizipation: 3x, 11,5% erfolgreiche Antizipation: 9x, 34,6%		

Der erste englischsprachige Teilnehmer antizipierte zu 34,6 Prozent, also in neun von 26 Fällen, erfolgreich das deutsche Verb. Sechs Mal handelte es sich um allgemeine Antizipationen und bei den restlichen drei Mal um exakte. Einmal kam es auch zu einer falschen Antizipation. Diese wurde nicht korrigiert.

Auch dieser Teilnehmer schien nach etwa der Hälfte des Texts müde zu werden. Die letzte Antizipation gelang ihm bei Beispiel 13, danach kam es zu einer falschen Antizipation, darauffolgend antizipierte er nicht mehr und sein Time-Lag war eher lang. Er hatte eine Verzögerung von ungefähr fünf Sekunden, was in den ersten acht bis neun Minuten auch gut funktionierte, doch gegen Ende der Dolmetschung schließlich zu Lasten der Genauigkeit ging. Es kam dann zu einigen Auslassungen und inhaltlichen Fehlern.

Beispiele:

11

	84 [07:55.3]	85 [07:57.0]	86 [07:59.0]	87 [08:01.0]
X [v]	Es ist richtig, dass wir Geld(0,7s) für die Beschulung, für das Leben der Flüchtlinge an der			
DOL [v]	to their homecountry.	It's important that	we provide	Geld,
	..	88 [08:03.0]	89 [08:05.0]	90 [08:06.8]
X [v]	syrisch-türkischen Grenze ausgeben . Und es ist richtig, dass wir auch die Illegalität			
DOL [v]	uh provide money for the	education and	resettlement for people	

	91 [08:08.9]	92 [08:10.2]
X [v]	tät bekämpfen.	
DOL [v]	in Turkey.	

In Beispiel 11 antizipierte der Teilnehmer exakt das Verb „ausgeben“ der Kollokation „Geld ausgeben“. Bereits vier Sekunden bevor das deutsche Verb geäußert wurde, dolmetschte er „provide Geld“, musste sich aber anschließend noch auf „provide money“ ausbessern. Dies gelang ihm immer noch knapp bevor das deutsche Verb genannt wurde.

Der Teilnehmer konnte vermutlich aufgrund der gängigen deutschen Kollokation auf den weiteren Sinn des Satzes schließen.

2	...	7 [00:41.4]	8 [01:17.7]	9 [01:19.3]	10 [01:21.3]
X [v]		,und deshalb(0,8s) möchte ich zuallererst den vielen Haupt-			
DOL [v]		as well, and (1s) that's why			
	...	11 [01:23.2]	12 [01:25.2]	13 [01:27.2]	
X [v]	und Ehrenamtlichen, die sich so eingesetzt haben, dass wir die Situation bewäl-				
DOL [v]	first of all I'd like to (1s) <u>talk about</u>				
	14 [01:29.4]	15 [01:31.4]	16 [01:33.4]	17 [01:35.4]	
X [v]	tigen, (0,6s) <u>danken</u> . (1,4s) Liebe Kolleginnen und Kollegen (1s)				
DOL [v]	the people who have worked so hard on the situation and also thank them.				

Bei diesem Beispiel antizipierte der Proband das deutsche Verb „danken“ mit der neutralen englischen Version „talk about“. In einem weiteren Schritt fügte er, nachdem das Verb auf Deutsch gefallen war, noch den Zusatz „and also thank them“ hinzu. Die Antizipation ist erfolgreich, da es zu keinem Sinnfehler gekommen ist.

14	109 [09:49.0]	110 [09:51.6]	111 [09:54.1]
X [v]	,dass die Welternährungsorganisation (0,7s) über ausreichende Mittel, (0,6s)nämlich		
DOL [v]	, (1s) and that the world health organisation will also		
	112 [09:56.1]	113 [09:58.5]	114 [10:00.1]
X [v]	auch für dieses Jahr, <u>verfügt</u> (1s) und		
DOL [v]	<u>work on</u> um special projects,		

Bei Beispiel 14 wird falsch antizipiert, sodass es in der Dolmetschung auch zu einer Sinnänderung kommt. Die Äußerung „[...] über ausreichende Mittel [...] verfügt“ wird mit „will also work on special projects“ gedolmetscht, was im Ausgangstext nicht gesagt wird. Der

Dolmetscher korrigiert sich im Nachhinein auch nicht, was eventuell auf Erschöpfung hindeuten könnte.

4.2.6. Analyse EN 2

Tabelle 7 - Analyse EN 2

Beispiel	Art der Antizipation	zu antizipierendes Verb	antizipiert mit
1	keine	angekommen	
2	exakte	danken	thank
3	keine	reduzieren	
4	exakte	gefunden	found
5	keine	zahlt	
6	keine	begonnen	
7	exakte	schaffen	will be created
8	allgemein	verabschieden	develop
9	keine	schützen	
10	keine	sicherstellen	
11	keine	ausgeben	
12	keine	umsetzen	
13	allgemeine	übernehmen	has already created
14	keine	verfügt	
15	exakte	reduziert	reduced
16	allgemeine	abgehalten wurden	there were
17	allgemeine	stattfinden	will happen
18	keine	zu kommen	
19	keine	spielen	
20	keine	dienen	
21	keine	abschließen	
22	keine	erwarten	
23	keine	orientieren	
24	keine	einzusetzen	
25	keine	behaupten zu können	

26	keine	auffängt	
Gesamt	keine Antizipation: 18x, 69,2% falsche Antizipation: 0x, 0% allgemeine Antizipation: 4x, 15,4% exakte Antizipation: 4x, 15,4% erfolgreiche Antizipation: 8x, 30,8%		

Die Teilnehmerin antizipiert in einem knappen Drittel der Fälle erfolgreich, nämlich acht von 26 Mal. Davon waren vier Antizipationen exakt und vier Antizipationen allgemein. In 69,2 Prozent der Fälle antizipierte sie nicht, sie antizipierte auch in keinem Fall falsch.

Die Dolmetscherin war stets nahe an der Ausgangsrede und gab diese sehr genau und ohne nennenswerte Auslassungen wieder. Sie machte lediglich einige Pausen, die jedoch nicht allzu auffällig waren und nicht länger als 3,5 Sekunden andauerten.

Beispiele:

15		106 [10:39.4]	107 [10:41.6]
X [v]		wir haben die Zahl der Flüchtlinge, die bei uns ankommen (1s)	
DOL [v]		within Germany, (0,7s)	we have (1,1s)
		109 [10:44.9]	110 [10:46.9]
X [v]	deutlich	reduziert , und	
DOL [v]	reduced	the number of refugees drastically	

Bei diesem Beispiel antizipierte die Versuchsteilnehmerin das Verb „reduziert“ exakt mit der englischen Entsprechung „reduced“ und zwar um 1,4 Sekunden. Vermutlich stützte sie sich hier auf ihr Kontextwissen und wusste, dass die Zahl der in Deutschland ankommenden Flüchtlinge gesunken war.

17		118 [11:20.8]
X [v]		und die Wahlen
DOL [v]		(1s) the (::)
		119 [11:24.0] 120 [11:26.0] 121 [11:28.1]
X [v]	(0,7s), die in zehn Tagen in Berlin	stattfinden , (0,9s) finden
DOL [v]	elections	(1,2s) which will happen in ten days in Berlin

In Beispiel 17 antizipierte die Dolmetscherin das deutsche Verb „stattfinden“ allgemein mit „will happen“. Die genaue Entsprechung wäre wohl „will take place“, allerdings ist der Sinn des gewählten englischen Verbs hier beinahe der gleiche, und somit handelt es sich eindeutig um eine erfolgreiche Antizipation.

4.2.7. Analyse EN 3

Tabelle 8 - Analyse EN 3

Beispiel	Art der Antizipation	zu antizipierendes Verb	antizipiert mit
1	keine	angekommen	
2	exakte	danken	thank
3	keine	reduzieren	
4	keine	gefunden	
5	exakte	zahlt	will pay
6	keine	begonnen	
7	exakte	schaffen	will create
8	allgemeine	verabschieden	will introduce
9	keine	schützen	
10	keine	sicherstellen	
11	keine	ausgeben	
12	keine	umsetzen	
13	allgemeine	übernehmen	to introduce
14	allgemeine	verfügt	has
15	keine	reduziert	
16	keine	abgehalten wurden	
17	keine	stattfinden	
18	keine	zu kommen	
19	keine	spielen	
20	keine	dienen	
21	keine	abschließen	
22	keine	erwarten	
23	keine	orientieren	

24	keine	einzusetzen	
25	keine	behaupten zu können	
26	keine	auffängt	
Gesamt	keine Antizipation: 20x, 76,9% falsche Antizipation: 0x, 0% allgemeine Antizipation: 3x, 11,5% exakte Antizipation: 3x, 11,5% erfolgreiche Antizipation: 6x, 23,1%		

Die Versuchsteilnehmerin EN 3 antizipierte in 23,1 Prozent der Fälle, also sechs von 26 Mal. Davon waren je drei Antizipationen exakt, beziehungsweise allgemein. In den restlichen zwanzig designierten Sätzen kam es zu keiner Antizipation, auch nicht zu einer falschen.

Die Dolmetscherin wirkte ruhig und souverän, hatte jedoch einen großen Time-Lag, wodurch es lediglich zu sechs Antizipationen insgesamt kam. Sie sprach langsam und war mit der englischen Wiedergabe meist etwa einen Satz hinter dem deutschen Original, sodass sie nur selten ein Verb antizipieren musste.

Beispiele:

2	10 [01:07.8]		
X [v]	und deshalb (0,8s) möchte ich		
DOL [v]	and (0,9s) grown (0,6s)		
	11 [01:10.3]	12 [01:12.7]	13 [01:14.7]
X [v]	zualler-erst den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich so eingesetzt haben,		
DOL [v]	personally. (1,7s)	And so, I would like to (1s)	<u>thank</u> (0,7s)
	14 [01:16.9]	15 [01:18.9]	16 [01:20.9]
X [v]	dass wir die Situation bewältigen, (0,6s) <u>danken</u> . (1,5s) Liebe Kolleginnen und		
DOL [v]	those (0,6s) who	(2,5s)	play the part in
	18 [01:25.7]		
X [v]	Kollegen! (1s)		
DOL [v]	overcoming the challenges.		

Wie die meisten VersuchsteilnehmerInnen antizipierte EN 3 in Beispiel 2 exakt „danken“ mit „thank“. Vermutlich spielt bei diesem Beispielsatz das Kontext- und Weltwissen der DolmetscherInnen eine Rolle, und sie haben schon gewisse Erwartungen im Zusammenhang mit der Arbeit von „Haupt- und Ehrenamtlichen“.

		112 [09:39.0]	113 [09:41.9]
X [v]		dass die Welternährungsorganisation (0,7)	
DOL [v]		in Lebanon and Jordan receive better care	
		114 [09:44.2]	115 [09:46.6] 116 [09:47.8] 117 [09:49.0]
X [v]	über ausreichende Mittel(0,6s) nämlich auch für dieses Jahr verfügt (1s) und wir		
DOL [v]	(1,8s)	and that the WHO has adequate	resources(1,2s) for this
		118 [09:51.2]	
X [v]	werden das für nächstes		
DOL [v]	year		

In Beispiel 14 wurde „über ausreichende Mittel [...] verfügt“ allgemein und dennoch erfolgreich mit dem englischen Verb „has“ antizipiert. Allerdings kam es zu einem anderen Fehler: die Welternährungsorganisation wurde als „WHO“, also Weltgesundheitsorganisation, wiedergegeben. Die englische Entsprechung wäre FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations). Für die hier behandelten Forschungsfragen spielt dieser Fehler allerdings keine Rolle.

4.2.8. Analyse EN 4

Tabelle 9 - Analyse EN 4

Beispiel	Art der Antizipation	zu antizipierendes Verb	antizipiert mit
1	exakte	angekommen	had come
2	exakte	danken	thank
3	allgemeine	reduzieren	regulate
4	keine	gefunden	
5	exakte	zahlt	is paying
6	keine	begonnen	
7	exakte	schaffen	will create
8	keine	verabschieden	
9	allgemeine	schützen	enforce
10	keine	sicherstellen	
11	keine	ausgeben	
12	keine	umsetzen	

13	allgemeine	übernehmen	establish
14	keine	verfügt	
15	keine	reduziert	
16	allgemeine	[Wahlen] abgehalten wurden	during the elections
17	keine	stattfinden	
18	keine	zu kommen	
19	exakte	spielen	play
20	keine	dienen	
21	keine	abschließen	
22	keine	erwarten	
23	keine	orientieren	
Gesamt	keine Antizipation: 14x, 60,9% falsche Antizipation: 0x, 0% allgemeine Antizipation: 4x, 17,4% exakte Antizipation: 5x, 21,7% erfolgreiche Antizipation: 9x, 39,1%		

Gegen Ende der Aufnahme des Teilnehmers EN 4 kam es zu einer Störung, sodass nur die ersten 23 von 26 Sätzen mit Antizipationsmöglichkeit in Betracht gezogen werden konnten.

In Relation zu seinen KollegInnen mit Englisch als Muttersprache antizipierte er am meisten deutsche Verben, nämlich in neun von 23 Fällen, bzw. zu 39,1 Prozent. Vier Mal davon kam es zu allgemeinen und dennoch erfolgreichen Antizipationen, die restlichen fünf Mal handelte es sich um exakte Antizipationen. In den übrigen vierzehn Beispielsätzen wurde nicht antizipiert, der Versuchsteilnehmer antizipierte auch nicht falsch.

EN 4 hatte, ähnlich wie seine englischsprachigen KollegInnen EN 1 und EN 3, einen langen Time-Lag von mehreren Sekunden bzw. etwa einem Satz, sodass er selten ein Verb antizipieren musste, und dolmetschte an einigen Stellen zusammenfassend. Dennoch war seine Dolmetschung sehr vollständig.

Beispiele:

3

	16 [01:34.5]	17 [01:36.3]	18 [01:38.3]
X [v]	Wir haben Regelungen getroffen, um die Situation zu steuern, zu ordnen (0,7s) und		
DOL [v]	with many decisions. (1,7s)	We	put in place different

	..	19 [01:40.9]	20 [01:42.9]	21 [01:44.5]	22 [01:46.5]
X [v]	die Flüchtlings-	zahlen, so (0,4s)	auf Dauer zu <u>re-</u>	<u>duzieren</u> . (1s)	Wir haben
DOL [v]	reg-, regulations	to deal with the situation (1s)	and to <u>regulate</u> (1,7s)	the	um
	..	23 [01:48.5]	24 [01:50.9]		
X [v]	grundlegende Abläufe	im Bundesamt für Migration			
DOL [v]		numbers of migrants.			

Knapp vor dem deutschen Verb „reduzieren“ in der Ausgangsrede antizipierte EN 4 mit dem englischen Verb „regulate“. Dies gilt als allgemeine und dennoch erfolgreiche Antizipation, da es sich bei „regulate“ zwar nicht um die exakte Entsprechung handelt, es aber auf jeden Fall eine sehr ähnliche Bedeutung wie das Verb in der Ausgangsrede hat.

16				121 [10:58.1]
X [v]				als
DOL [v]				in Lybia
	..	122 [10:59.8]	123 [11:01.8]	124 [11:04.1]
X [v]	Wahlen (0,6s)	in den drei Bundesländern	Baden-Württemberg, Sachsen-	Anhalt
DOL [v]	than we had in mid	March, (0,9s) when	<u>during the uh elections</u>	(1,3s)
	..	125 [11:06.6]	126 [11:08.6]	127 [11:10.9]
X [v]	und Rheinland-Pfalz	<u>abgehalten wurden.</u>	(1,3s)	Die Wahlen vor drei Tagen
DOL [v]	in Baden-Württemberg,	Sachsen-Anhalt (0,7s)	and Rhineland-Palatinate.	

In Beispiel 16 antizipierte der Versuchsteilnehmer „als Wahlen [...] abgehalten wurden“ nicht mit einem englischen Verb, sondern durch „during the elections“. Die Verdolmetschung gibt den Sinn der Botschaft richtig wieder und somit handelt es sich um eine allgemeine, erfolgreiche Antizipation.

5. Diskussion

In diesem Kapitel wird ein Vergleich der Ergebnisse dieser Studie mit den Ergebnissen von Jörgs Studie durchgeführt. Anschließend folgt die weitere Diskussion der Ergebnisse.

Die durchgeführte Studie zeigt, dass die Antizipation von Verben im Sprachenpaar Deutsch-Englisch als Strategie angewandt wird. Insgesamt wurde in 76 von 205 untersuchten Fällen antizipiert, das entspricht einem Wert von 37,1 Prozent. In der Studie Jörgs (1997) wurde insgesamt sogar in genau der Hälfte der Fälle, nämlich 156 von 312 Mal erfolgreich antizipiert. Dieser Unterschied könnte dadurch erklärbar sein, dass in Jörgs Studie die Hälfte der Teilnehmenden professionelle DolmetscherInnen waren, die konstanter Verben antizipierten als Dolmetschstudierende.

In der vorliegenden Studie wurde zu 20 Prozent allgemein, zu 17,1 Prozent exakt und zu einem Prozent falsch antizipiert. Im Vergleich dazu kam es bei Jörgs Studie in 20,2 Prozent zu allgemeinen, in 29,8 Prozent zu exakten, und in 2,2 Prozent der Fälle zu falschen Antizipationen.

Weiters zeigte sich in dieser Studie, dass die Deutsch-MuttersprachlerInnen zu 42,3 Prozent erfolgreich antizipierten, das entspricht 44 von 104 Sätzen. In der Studie Jörgs antizipierten die DolmetscherInnen mit Deutsch als Muttersprache zu 50,6 Prozent, nämlich in 79 von 156 Fällen.

In die Unterkategorie „exakte Antizipationen“ fielen in diesem Experiment bei der Gruppe mit Deutsch als Muttersprache 19,2 Prozent, bei Udo Jörg waren es 35,3 Prozent. Allgemein wurde hier zu 23,1 Prozent, bei Jörg zu 15,4 Prozent antizipiert.

Die DolmetscherInnen mit englischer Muttersprache antizipierten in diesem Experiment in insgesamt 32 von 101 Beispielsätzen, also in 31,7 Prozent der untersuchten Fälle. Bei Jörg waren es 49,4 Prozent, das sind 77 von 156 designierten Sätzen.

Die Englisch-Gruppe antizipierte bei diesem Experiment zu 16,4 Prozent allgemein und zu 14,9 Prozent exakt. Im Vergleich dazu wurde von der Englisch-Gruppe bei Jörgs Experiment zu 25 Prozent allgemein und zu 24,4 Prozent exakt antizipiert.

Die Ergebnisse dieses Experiments zeigen, dass Antizipation beim Simultandolmetschen im Sprachenpaar Deutsch-Englisch definitiv als Strategie angewendet wird. Die Häufigkeit der Anwendung ist zwar sehr individuell und schwankt in diesem Experiment zwischen 23,1 Prozent (EN 3) und 61,5 Prozent (DE 2).

Es zeigte sich auch, dass die Gruppe der Deutsch-MuttersprachlerInnen deutlich mehr antizipierte als die Vergleichsgruppe mit Englisch als Muttersprache. Die Gruppe DE antizipierte insgesamt in 42,3 Prozent der Fälle erfolgreich, die Gruppe EN in 31,7 Prozent.

Natürlich könnte man argumentieren, dass dieser Unterschied durch die individuelle Strategieanwendung, sowie die Tagesverfassung der DolmetscherInnen oder etwaige andere Parameter begründet ist, dennoch ist eine Differenz von über zehn Prozent zwischen den beiden Gruppen ein eher eindeutiger Hinweis darauf, dass Deutsch-MuttersprachlerInnen beim Simultandolmetschen aus ihrer Muttersprache in ihre B-Sprache mehr deutsche Verben am Satzende antizipieren als ihre KollegInnen umgekehrt von der B-Sprache in die Muttersprache.

In der Gruppe DE antizipierte DE 1 erfolgreich in 50 Prozent, DE 2 in 61,5 Prozent, DE 3 in 26,9 Prozent und DE 4 in 30,8 Prozent der möglichen Beispielsätze. In der Gruppe EN waren es 34,6 Prozent bei EN 1, 30,8 Prozent bei EN 2, 23,1 Prozent bei EN 3 und 39,1 Prozent bei EN 4. Die folgende Darstellung dient als Vergleich zu den Einzelleistungen in den beiden Gruppen:

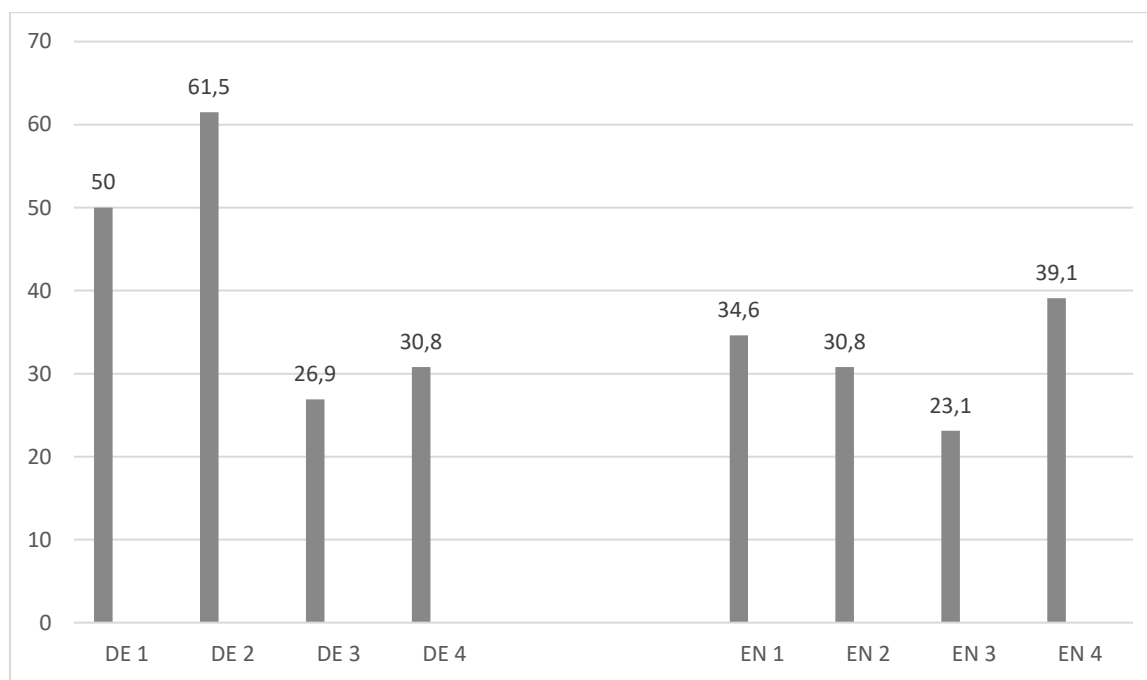


Abbildung 5 - Einzelleistungen im Vergleich

Die Studierenden in der Gruppe DE wiesen größere Unterschiede in der Antizipationshäufigkeit auf, nämlich zwischen 26,9 und 61,5 Prozent. Zwei TeilnehmerInnen antizipierten eher viel, die restlichen zwei dagegen eher wenig. Bei der Gruppe EN gab es zwar auch deutliche

Unterschiede, wobei EN 3 mit 23,1 Prozent am wenigsten antizipierte, und EN 4 mit 39,1 Prozent am meisten. Dennoch sind die Ergebnisse homogener als in der Gruppe DE.

Die Gruppe EN antizipierte in rund 15 Prozent aller Fälle exakt, die Gruppe DE im Vergleich dazu in rund 19 Prozent. Ein ähnlicher Unterschied lässt sich bei den allgemeinen Antizipationen feststellen: während die Deutsch-MuttersprachlerInnen zu 23 Prozent allgemein antizipierten, waren es bei den Englisch-MuttersprachlerInnen rund 17 Prozent.

Allerdings kam es in beiden Versuchsgruppen zu je einer falschen Antizipation, das entspricht jeweils etwa einem Prozent der Antizipationsmöglichkeiten. Ein schlechteres Verständnis der deutschen Ausgangsrede bei den Englisch-Muttersprachlern kann hiermit also keinesfalls festgestellt werden.

Die Gründe für die größere Anzahl an Antizipationen bei den Deutsch-MuttersprachlerInnen können natürlich vielfältig sein. Es ist jedoch anzunehmen, dass ihnen aufgrund des Aufwachsens mit der deutschen Sprache gängige Kollokationen schneller einfallen oder sie aufgrund des Satzbaus bereits eher vermuten können, wie der Satz zu Ende gehen wird und was vermutlich die Intention der Sprecherin ist. Beim Nennen bestimmter deutscher Nomen haben sie wahrscheinlich schon eine Vielzahl an Verben im Kopf, die dazu passen könnten, und bilden schneller Hypothesen, welches im jeweiligen Fall verwendet werden könnte.

Andererseits sind die Englisch-MuttersprachlerInnen im Englischen wortgewandter und man könnte annehmen, dass, während die Deutsch-MuttersprachlerInnen noch auf der Suche nach dem passenden Verb in der Fremdsprache sind, sie bereits schneller eine gute Lösung gefunden haben. Diese Annahme scheint aber unbegründet und die Deutsch-MuttersprachlerInnen schafften es in den meisten Fällen, schnell ein korrektes und sinngemäßes englisches Verb zu produzieren.

Überhaupt kam es insgesamt nur zu sehr wenigen sinnverändernden Antizipationen, nämlich zu lediglich einer pro Gruppe. Dieser Umstand deutet darauf hin, dass DolmetscherInnen nur dann antizipieren, wenn sie sich sehr sicher sind, was die Absicht des/der Vortragenden ist. Sehr häufig machten die Versuchsteilnehmenden Pausen von mehreren Sekunden und warteten auf das deutsche Verb. Nur wenn sie absolut sicher schienen, dolmetschten sie bereits ein englisches Verb, bevor das deutsche geäußert worden war. In vielen Fällen war auch der Time-Lag der DolmetscherInnen so groß, dass nicht antizipiert werden konnte bzw. keine Notwendigkeit dafür bestand.

Auffällig war des Weiteren, dass die Teilnehmenden aus der Gruppe EN durchgehend mit größerer zeitlicher Verzögerung dolmetschten als die Teilnehmenden mit deutscher

Muttersprache. Sie hatten eine Verzögerung von etwa einem Satz und mussten deshalb seltener die Verben am Satzende antizipieren. Möglicherweise haben sie einen großen Décalage als Strategie für das simultane Dolmetschen aus dem Deutschen entwickelt. Dies könnte ein weiterer Grund für die geringere Anzahl an Antizipationen der Englisch-MuttersprachlerInnen sein. Bis auf eine Ausnahme schienen die Englisch-MuttersprachlerInnen lieber mit längerer Verzögerung zu dolmetschen und schafften es trotz dieser höheren Belastung für das Gedächtnis, sehr genau und vollständig zu bleiben. Die Wahl dieser Strategie ist auch insofern interessant, als für das Experiment eine sehr langsame Sprechgeschwindigkeit gewählt wurde, um Antizipationen wahrscheinlicher zu machen.

Die Deutsch-MuttersprachlerInnen hingegen sind es beim Dolmetschen aus jeglichen anderen Sprachen (ausgenommen Niederländisch) nicht gewöhnt, auf das Verb warten zu müssen, haben deswegen vielleicht einen weniger langen Time-Lag, und verlassen sich eher auf ihre Fähigkeit, das Verb am Satzende zu antizipieren.

Das Kontext- und Weltwissen der beiden Gruppen EN und DE dürfte in dieser Dolmetschsituation keinen wesentlichen Unterschied gemacht haben, da die ausgewählte Rede sehr aktuell war und davon auszugehen ist, dass sich beide Gruppen mit der derzeitigen Lage in Deutschland sowie der Flüchtlingspolitik zumindest in den Grundzügen auseinandergesetzt haben.

Dennoch müssen an dieser Stelle mögliche methodische Beschränkungen zur vorliegenden Studie erläutert werden. Wie von mehreren Autoren bereits angemerkt, herrschen bei Experimenten künstliche Bedingungen vor, die sich von den Bedingungen bei realen Dolmetscheinsätzen unterscheiden. So war den Teilnehmenden bewusst, dass es sich um ein Experiment und keinen tatsächlichen Einsatz handelte. Außerdem wurde eine bearbeitete, vorgelesene Rede für das Experiment herangezogen. Die DolmetscherInnen hatten zudem nur eine Tonaufnahme und keinerlei visuelle Unterstützung zur Verfügung, wie es normalerweise beim SI üblich ist. All diese Faktoren könnten die respektiven Dolmetschungen und Antizipationsleistungen der Teilnehmenden beeinflusst haben.

Außerdem wurden aus zeitlichen Gründen die Dolmetschungen von lediglich acht Studierenden analysiert und eine solch eher kleine Gruppe ist nicht repräsentativ.

6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

In dieser Masterarbeit wurde die Antizipation beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen ins Englische untersucht, wobei besonderes Augenmerk auf etwaige Unterschiede dieser Fähigkeit zwischen Englisch- und Deutsch-MuttersprachlerInnen gelegt wurde.

SI ist ein komplexer Prozess, der den DolmetscherInnen eine hohe Gedächtnisleistung abverlangt und sie immer wieder vor Herausforderungen stellt. Das Verstehen und Analysieren des Texts sowie die Produktion des Zieltexts laufen gleichzeitig ab. Schwierigkeiten, wie Kulturspezifika, Informationsdefizite gegenüber dem/der Vortragenden und dem Publikum, die Verwendung von Fachtermini oder die Notwendigkeit, Elemente des Ausgangstexts lange im Kurzzeitgedächtnis speichern zu müssen, können durch verschiedene Strategien bewältigt werden. Einige dieser Strategien sind Vorbereitung, Time-Lag, Kompression, Generalisierung sowie unter anderem die Antizipation.

Daniel Giles (2009) Effort Model erklärt den Vorgang des SI sehr anschaulich: das Zusammenspiel der drei Komponenten „Listening and Analysis Effort“, also das Aufnehmen und Analysieren des Ausgangstexts, „Production Effort“, also der Wiedergabe in der Zielsprache, sowie „Memory Effort“, der Leistung des Kurzzeitgedächtnisses, bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Dolmetschung. Eine vierte lenkende Kraft koordiniert diese drei Komponenten, nämlich der „Coordination Effort“. Die gesamte Kapazität der DolmetscherInnen darf nicht überstiegen werden, da die Qualität der Dolmetschung ansonsten abnimmt.

Der Begriff „Antizipation“ beim SI wird von den meisten Autoren, und ebenso in dieser Arbeit, dahingehend definiert, dass ein Element des Ausgangstextes bereits in der Zielsprache genannt wird, noch bevor es in der Ausgangsrede überhaupt geäußert wurde. Antizipation kommt allerdings auch in der monolingualen Kommunikation, und nicht nur beim SI, zur Anwendung. In der monolingualen Kommunikation versteht man das Vorhersehen von sprachlichen Elementen als Antizipation, sodass die Zuhörenden bereits wissen, was die vortragende Person sagen wird.

Beim SI wird die Strategie der Antizipation angewendet, um das Gedächtnis zu entlasten. Besonders bei unterschiedlichem Satzbau von zwei Sprachen ist es notwendig, ein Element zu antizipieren, um eine den Sprachnormen der Zielsprache entsprechende Dolmetschung zu produzieren. Bei Dolmetschungen aus dem Deutschen, wo Verb-Endstellungen häufig sind, in Sprachen mit Subjekt-Verb-Objekt-Struktur kommt es vermehrt zur Antizipation von Verben.

Weiters wird zwischen sprachlicher und außersprachlicher Antizipation unterschieden. Eine sehr gute Kenntnis der Ausgangssprache lässt die DolmetscherInnen Wörter und sprachliche Strukturen erkennen und auf deren wahrscheinliches Vorkommen schließen. Bei der außersprachlichen Antizipation wird das Wissen über das Thema, die Vortragenden oder die Konferenzsituation genutzt. Eine gute Vorbereitung erhöht die Chance auf korrekte Antizipationen, was zu einer Gedächtnisentlastung der DolmetscherInnen führt.

Zahlreiche korpusbasierte sowie experimentelle Studien wurden in der Dolmetschforschung bereits zum Thema Antizipation durchgeführt. Im Zuge dieser Masterarbeit wurde als Replikation der Studie Jörgs (1997) das Sprachenpaar Deutsch-Englisch untersucht. Ziel der Studie war es, das Vorkommen von Antizipationen in dieser Sprachrichtung zu untersuchen, sowie einen Vergleich zwischen Deutsch- bzw. Englisch-MuttersprachlerInnen anzustellen.

Bei dem hier durchgeführten Experiment dolmetschten je vier DolmetscherInnen mit Deutsch als Muttersprache bzw. Englisch als Muttersprache eine deutsche Ausgangsrede simultan ins Englische. Die Versuchsteilnehmenden waren ausschließlich Studierende am Zentrum für Translationswissenschaft, die sich in einem fortgeschrittenen Semester des Dolmetschstudiums befanden.

Bei der verwendeten Rede handelte es sich um eine politische, relativ aktuelle Rede der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Lage in Deutschland, mit Schwerpunkt auf die Flüchtlingspolitik. Die Dauer der Rede betrug 18 Minuten, und zum Zwecke der Forschung waren Veränderungen an der Syntax und einige Kürzungen vorgenommen worden. Vor der Durchführung der Studie waren bereits 26 Sätze bzw. Phrasen, bei denen eine Antizipation des Verbs am Satzende wahrscheinlich schien, markiert worden. Diese designierten Sätze sowie deren Verdolmetschungen wurden anschließend transkribiert und bei der Analyse berücksichtigt. Nach Jörg (1997) wurden drei unterschiedliche Kategorien für die Antizipationen erstellt: „erfolgreiche“, „falsche“ und „keine“ Antizipation. Die Kategorie der „erfolgreichen“ Antizipation wurde weiters in „exakte“ und „allgemeine“ Antizipation unterteilt.

Von der Deutsch- und der Englisch-Gruppe gemeinsam wurde zu 37,1 Prozent erfolgreich antizipiert, zu 17,1 Prozent exakt, zu 20 Prozent allgemein, zu einem Prozent falsch und in 62 Prozent der Fälle kam es zu keiner Antizipation. In Jörgs Studie lag der Wert der erfolgreichen Antizipationen deutlich höher, nämlich bei 50 Prozent. Dies liegt vermutlich daran, dass bei ihm auch professionelle DolmetscherInnen teilgenommen hatten, die mehr und konstanter antizipierten als die Studierenden.

Die Gruppe der Deutsch-MuttersprachlerInnen antizipierte zu 42,3 Prozent erfolgreich, zu 19,2 Prozent exakt, zu 23,1 Prozent allgemein, zu einem Prozent, was einem Fall entspricht, falsch, und zu 56,7 Prozent nicht. Im Vergleich kam es bei den vier Englisch-MuttersprachlerInnen zu weniger erfolgreichen Antizipationen; diese gelangen zu 31,7 Prozent. Zu 14,9 Prozent antizipierten sie exakt, zu 16,8 Prozent allgemein, einmal falsch, das entspricht einem Prozent, und zu 67,3 Prozent kam es zu keiner Antizipation.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Strategie der Antizipation beim SI aus dem Deutschen ins Englische angewendet wird. Des Weiteren konnte ein deutlicher Unterschied in der Anzahl der erfolgreichen Antizipationen zwischen der Gruppe mit Deutsch als Muttersprache und der Gruppe mit Englisch als Muttersprache festgestellt werden. Die Tatsache, dass der Deutsch-Gruppe um rund zehn Prozent mehr Antizipationen gelangen, deutet darauf hin, dass in der eigenen Muttersprache eher Hypothesen über den Fortgang eines Satzes gebildet werden können und deswegen Verben am Satzende leichter antizipiert werden können als von einem/einer Nicht-MuttersprachlerIn. Die hier gefundenen Ergebnisse sind auch im Einklang mit den Ergebnissen der Studie Jörgs (1997).

Ein möglicher Grund für diesen Unterschied könnte auch die bevorzugte Dolmetschstrategie sein. So dolmetschten die englischsprachigen TeilnehmerInnen eher mit einem längeren Time-Lag, sodass sie das Verb am Satzende nicht antizipieren mussten.

Es besteht definitiv weiterer Forschungsbedarf im Bereich der Antizipation beim Simultandolmetschen. Für viele Sprachenpaare liegen noch keine Studien vor, sodass offen bleibt, welche Rolle die Strategie der Antizipation in anderen Kombinationen spielt. Um wirklich aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, sind auch Replikationsstudien von bereits vorliegenden Arbeiten notwendig.

Des Weiteren ist auch die Frage, inwiefern langjährige Erfahrung oder spezielles Training die Antizipationsfähigkeit beeinflussen, noch nicht restlos geklärt. In diesem Zusammenhang eröffnet sich in weiterer Folge die Überlegung, mit welchen Übungen im Dolmetschunterricht zielgerichtet die Strategie der Antizipation gelehrt werden kann. Weitere Forschung in diesem Bereich könnte Klarheit zu diesen Fragen bringen und die Ausbildung zukünftiger DolmetscherInnen verbessern.

Bibliographie

- AIIC - <http://aiic.net/page/1629/conference-interpretation-modes/lang/1> [letzter Zugriff am 07.08.2017]
- Bevilacqua, Lorenzo (2009) The Position of the Verb in Germanic languages and Simultaneous Interpretation. *The Interpreters' Newsletter* 14, 1-31.
- Chernov, Ghelly V. (1994) Message Redundancy and Message Anticipation. In Simultaneous Interpretation. In: Lambert, Sylvie/Moser-Mercer, Barbara (Hg.), *Bridging the Gap – Empirical research in simultaneous interpretation*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins. 139-153.
- Chernov, Ghelly V. (2004) *Inference and Anticipation in Simultaneous Interpreting. A probability prediction-model*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Donato, Valentina (2003) Strategies adopted by student interpreters in SI: a comparison between the English-Italian and the German-Italian language-pairs. *The Interpreters' Newsletter* 12, 101-134.
- Döring, Sandra (2007) Wer hat Angst vorm deutschen Verb? – Ein Projektvorschlag zur Verbstellung im Deutschen. *Info DaF* 34 (1), 54-61.
- Drach, Erich (1937) *Grundgedanken der deutschen Satzlehre*. Frankfurt am Main: Diesterweg
- EXMARaLDA - www.exmaralda.org [letzter Zugriff am 25.01.2017]
- Gile, Daniel (1983) Des difficultés de langue en interprétation simultanée. *Traduire* 117, 2-8.
- Gile, Daniel (2009) *Basic Concepts and Models for Interpreter and Translator Training*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Götz, Sandra (2014) *Antizipation beim Simultandolmetschen. Ein Beitrag zum Sprachenpaar Deutsch-Spanisch*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Hackl, Dagmar Theresia (2016) *Replikationsstudie zur Antizipation beim Simultandolmetschen am Beispiel des Sprachenpaares Deutsch – Spanisch*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Horvath, Petra (2011) *Antizipation beim Simultandolmetschen. Ein Beitrag zum Sprachenpaar Deutsch-Italienisch*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Jörg, Udo (1997) Bridging the gap: Verb anticipation in German-English simultaneous interpreting. In: Snell-Hornby, Mary/Jettmarová, Zuzana/Kaindl, Klaus (eds.): *Translation as Intercultural Communication. Selected papers from the EST Congress – Prague 1995*. Amsterdam: John Benjamins, 217-228.
- Kade, Otto (1968) *Zufall und Gesetzmäßigkeit in der Übersetzung*, Leipzig: Verlag

Enzyklopädie

- Kalina, Sylvia (1992) Discourse processing and interpreting strategies - an approach to the teaching of interpreting. In Dollerup, Cay & Anne Loddegaard (Hg.) (1992): *Teaching Translation and Interpreting: Training, Talent and Experience. Papers from the First Language International Conference*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 251-257.
- Kalina, Sylvia (1998) *Strategische Prozesse beim Dolmetschen: Theoretische Grundlagen, empirische Fallstudien, didaktische Konsequenzen*. Tübingen: Gunter Narr.
- Kirchhoff, Helene (1976): Das Simultandolmetschen: Interdependenz der Variablen im Dolmetschprozess, Dolmetschmodelle und Dolmetschstrategien. In Drescher, H. W. & Scheffzek, S. (Hg.) *Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 59-71.
- Kohn, Kurt & Kalina, Sylvia (1996) The Strategic Dimension of Interpreting. *Meta* 41, 118-138.
- Lederer, Marianne (1978) Simultaneous Interpretation: Units of Meaning and Other Features. In Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace (eds.): *Language Interpretation and Communication*, New York/London: Plenum Press, 323-333.
- Lederer, Marianne (1981) *La traduction simultanée – experience et théorie*. Paris : Minard
- Lederer, Marianne (1982) Le processus de la traduction simultanée. *Multilingua - Journal of Cross Cultural and Interlanguage Communication* 1, 149-158.
- Lintner, Felix (2016) *Eine korpusbasierte Untersuchung zur Antizipation von SimultandolmetscherInnen im Sprachenpaar Deutsch-Polnisch*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Liontou, Konstantina (2012) *Anticipation in German to Greek Simultaneous Interpreting: A corpus based Approach*. Dissertation, Universität Wien.
- Menyhart, Norbert (2016) *Antizipation beim Simultandolmetschen – ein Beitrag zum Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Pöchhacker, Franz (2016) *Introducing Interpreting Studies. Second Edition*. London/ New York: Routledge.
- Riccardi, Alessandra (1996) Language-specific strategies in simultaneous interpreting. In Dollerup, Cay & Appel, Vibeke (Hg.): *Teaching Translation and Interpreting*, 3, Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 213-222.
- Riccardi, Alessandra (2005) On the Evolution of Interpreting Strategies in Simultaneous Interpreting. *Meta* 50, 753-767.
- Seleskovitch, Danica (1968) *L'interprète dans les conférences internationales. Problèmes de*

langage et de communication. Paris : Lettres Modernes

Seleskovitch, Danica (1978) *Interpreting for International Conferences*. Washington: Pen and Booth

Van Besien, (1999) Anticipation in Simultaneous Interpretation. *Meta* 44 (2), 250-290.

Wilss, Wolfram (1978) Syntactic Anticipation in German-English Simultaneous Interpreting.

In: Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace (Hg.) (1978) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 343-352.

You Tube - <https://www.youtube.com/watch?v=lwYrpSv1o94> [letzter Zugriff am 07.08.2017]

Zanetti, Roberta (1999) Relevance of anticipation and possible strategies in the simultaneous interpretation from English into Italian. *The Interpreters' Newsletter* 9, 79-98.

Anhang

DE 1

1

	0 [00:00.0]	1 [00:19.5]	2 [00:21.5]	3 [00:23.5]
X [v]	Bereits über vierhundert- tausend Flüchtlinge waren bis August des			
X [v]	huge migrant flood coming to Europe. More than fourhundred-thousand			
	4 [00:25.5]	5 [00:27.8]	6 [00:29.8]	
X [v]	letzten Jahres in Deutschland angekommen . (0,5s) Auch in meiner Rede vor einem Jahr			
X [v]	refugees have come to Germany (2s)			
	7 [00:31.8]	8 [00:33.8]	9 [00:34.9]	
X [v]	habe ich gesagt wir können nicht			
X [v]	until the August of last year.			

2

	10 [01:08.0]	11 [01:09.4]	12 [01:11.5]
X [v]	und deshalb (0,8s) möchte ich zuallererst den		
X [v]	volunteered and that is why (2s)		
	13 [01:13.5]	14 [01:15.5]	15 [01:17.5]
X [v]	vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich so eingesetzt haben, dass wir die Situation		
X [v]	I want to thank many voluntary workers (3s)		
	16 [01:20.5]	17 [01:22.5]	18 [01:24.5]
X [v]	bewältigen, (0,6s) danken . (1,4s) Liebe Kolleginnen und Kollegen! (1s) Hinter uns		
X [v]	because they are the ones responsible that we were able to		

3

	20 [01:32.6]	21 [01:34.8]
X [v]	, um die Situation zu steuern, zu ordnen (0,7s) und die	
X [v]	we made decisions in order to navigate	
	22 [01:37.3]	23 [01:39.6]
X [v]	Flüchtlingszahlen so auf Dauer zu reduzieren . (1s) Wir haben	
X [v]	our ship of decision-making and in order to reduce the	
	25 [01:43.6]	26 [01:45.7]
X [v]	grundlegende Abläufe im Bundesamt	
X [v]	refugee numbers on the long run.	

4

	27 [02:02.4]
X [v]	und wir haben Lösungen
X [v]	we called that as a national

	29 [02:06.5]	30 [02:07.8]	31 [02:09.8]
X [v]	gemeinsam mit Kommunen und Ländern gefunden , (0,7s) bei denen der Bund die Kosten		
X [v]	endeavor. (1s) We found solutions together with uh (1s)		

5

	32 [02:12.2]	33 [02:13.9]	34 [02:15.9]	35 [02:17.9]
X [v]	der Unterkunft für Flüchtlinge übernimmt und der Bund einen jährlichen Integrations-			
X [v]	local authorities, (2s) so that national authorities will pay the costs			

	36 [02:20.3]	37 [02:22.4]	38 [02:24.4]	39 [02:26.4]	40 [02:28.4]
X [v]	beitrag von zwei Milliarden Euro(0,5s) für drei Jahre zahlt . (1,5s) Wir geben mehr für				
X [v]	for the accomodations for refugees and so (1s) they (2s) two billion				

	41 [02:30.9]
X [v]	den Wohnungsbau aus
X [v]	euros

6

	42 [03:14.9]	43 [03:17.2]
X [v]	Damit hatten wir schon vordem Anschlägen in Ansbach	
X [v]	(2s) That is why (0,7s)	

	44 [03:19.8]	45 [03:21.6]	46 [03:23.5]	47 [03:25.5]
X [v]	und Würzburg begonnen . (1s) Terrorismus ist kein neues Problem,			
X [v]	what we did even before the attacks of Ansbach (1s) and the other cities.			

7

	49 [03:42.0]	50 [03:44.0]	51 [03:46.0]	52 [03:48.0]
X [v]	Wir werden bis zweitausendachtzehn rund viertausend zusätzliche Stellen			
X [v]	their security and their safety. Until twothousand- and eighteen we will have			

	53 [03:50.0]	54 [03:52.0]	55 [03:54.1]	56 [03:56.1]
X [v]	bei der Bundespolizei und neue Stellen (0,9s) bei den Sicherheits-behörden des Bundes			
X [v]	more than fourthousand additional uh jobs at the federal police, at the			

	57 [03:58.1]	58 [04:00.7]	59 [04:01.1]
X [v]	schaffen , (1s) zusätzliche Mittel		
X [v]	safety authorities		

8

	60 [04:11.7]	61 [04:14.1]
X [v]	Außerdem werden wir noch in diesem Herbst eine	
X [v]	for for um the equipment we need.	

	62 [04:16.1]	63 [04:18.7]	64 [04:20.7]	65 [04:22.7]
X [v]	neue Cyber-Sicherheitstrategie, die bis zweitausend- zwanzig gelten soll, verabschieden .			
X [v]	(1,5s) Additionally, this fall, we will establish a new safety			

	66 [04:24.7]	67 [04:26.3]
X [v]	(1s) Das alles	
X [v]	and security regulation.	

9

	68 [05:25.8]	69 [05:27.4]
X [v]	Aber es ist auch richtig, (0,5s) dass wir heute die EU	
X [v]	thing we still need to work on. But it's also important	

	70 [05:29.3]	71 [05:31.3]	72 [05:33.3]	73 [05:35.0]
X [v]	-Außengrenzen um vieles besser als vor einem Jahr schützen , (1s) indem wir Frontex			
X [v]	(1s) that	we (1s)	improve our	borders and we try to

	74 [05:37.0]	75 [05:38.9]
X [v]	vollkommen neu aufgestellt	
X [v]	protect our borders of the European Union.	

10

	77 [06:45.9]
X [v]	wie wir den Grenzschutz
X [v]	and demonstrated for

	78 [06:47.9]	79 [06:49.9]	80 [06:51.9]	81 [06:54.3]
X [v]	unserer Außengrenzen (1s) und damit die Sicherung der Freizügigkeit innerhalb der			
X [v]	for their rights (2s)	but (2s)	how can we (2s)	improve

	82 [06:56.4]	83 [06:58.7]
X [v]	europäischen Union sicherstellen , (1s)	
X [v]	the protection of the European border?	

11

	84 [07:45.5]
X [v]	Es ist richtig, dass wir Geld (0,7s)
X [v]	stay in their homecountry.

	85 [07:47.6]	86 [07:49.6]	87 [07:51.6]
X [v]	für die Beschulung, für das Leben der Flüchtlinge an der syrisch-türkischen Grenze		
X [v]	(1s) And it is of	course correct that	(1s) we are

	88 [07:53.7]	89 [07:55.7]	90 [07:57.7]	91 [07:59.7]	92 [08:00.5]
X [v]	ausgeben . (1s) Und es ist richtig, dass wir auch die Illegalität bekämpfen,				
X [v]	investing in	to agencies that try to help refugees	at the borders		

12

	93 [08:40.0]	94 [08:41.8]	95 [08:43.8]
X [v]	, sondern einfach das, (0,9s) was wir schon mal beschlossen haben, umsetzen (1s)		
X [v]	invent the whole idea of Europe, but (1s) we need to		

	96 [08:45.8]	97 [08:47.8]	98 [08:49.8]
X [v]	und zwar schneller als bisher. (2s) Dann		ist schon viel gewonnen
X [v]	implement (1s)	those agreements we have already agreed on and	

	99 [08:51.3]	100 [08:53.3]
X [v]	in Europa. (1s)	
X [v]	that we need to do faster than before.	

13		101 [08:54.0]	102 [08:56.6]
X [v]	Deutschland hat sich bereit erklärt eine		
X [v]	we do that, Europe is saved. So		

	103 [08:58.6]	104 [09:00.9]	105 [09:03.1]
X [v]	Migrations-partnerschaft für Niger und Mali zusammen mit Frankreich und		
X [v]	Germany has offered (1s) to establish	a partnership for ah	(2s)

	106 [09:05.1]	107 [09:07.1]	108 [09:09.4]
X [v]	Italien und der Europäischen Kommission zu übernehmen.		
X [v]	Nigeria and	Mali (2s)	

14		109 [09:39.3]
X [v]	,dass die	
X [v]	are treated better,	

	110 [09:42.3]	111 [09:44.5]	112 [09:46.7]
X [v]	Welternährungsorganisation(0,7s) über ausreichende Mittel, (0,6s) nämlich auch für dieses Jahr,		
X [v]	and that the (3s) agency for nutrition		

	113 [09:48.8]	114 [09:51.0]	115 [09:53.1]
X [v]	verfügt (1s) und wir werden das auch für nächstes Jahr wieder sicherstellen. (1s)		
X [v]	worldwide has enough finances	in order to help	those

15	117 [10:28.3]	118 [10:30.1]	119 [10:32.1]
X [v]	,wir haben die Zahl der Flüchtlinge, die bei uns ankommen, (1s) deutlich		
X [v]	(1s) so we were	able to	um decide on

	120 [10:34.1]	121 [10:36.1]	122 [10:38.1]
X [v]	reduziert , und (1s) wir kommen gleichzeitig		
X [v]	the refugees in Germany and we were able to reduce the number.		

16		123 [10:54.1]
X [v]	,als Wahlen	
X [v]		

	124 [10:55.7]	125 [10:57.7]	126 [11:00.0]
X [v]	(0,6s)	in den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und	
X [v]	internationally. (3s)	In March, there	have been the

	127 [11:02.1]	128 [11:04.7]
X [v]	Rheinland-	Pfalz abgehalten wurden.
X [v]	elections in Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt and Rheinland-Pfalz.	

17		129 [11:09.3]
X [v]		und die
X [v]		but the

	130 [11:11.0]	131 [11:12.9]
X [v]	Wahlen, (0,7s)	die in zehn Tagen in Berlin
X [v]	election in Mecklenburg-Vorpommern three days ago and the elections that	will be held

	132 [11:14.9]	133 [11:16.7]
X [v]	stattfinden,	
X [v]	in Berlin ten days from now,	

18	134 [12:00.1]	135 [12:02.0]
X [v]		, um zum Beispiel nur mit einem blauen Auge über
X [v]		advantages among us, (8s)

	136 [12:04.4]	137 [12:07.0]
X [v]	einen Wahlsonntag (0,6s) zu kommen,	
X [v]		

19	138 [12:59.2]	139 [13:00.6]
X [v]		Welche Rolle(0,7s) wollen wir auf internationaler
X [v]		Union? What kind of role do we want to

	140 [13:03.8]
X [v]	Ebene spielen? (1s)
X [v]	play on an international level?

20	141 [13:05.6]	142 [13:07.6]	143 [13:09.6]
X [v]		Wie können wir am besten unserem Land in diesen	
X [v]		(1s) And how (1,8 s) can we improve	

	144 [13:11.4]	145 [13:13.4]	146 [13:15.4]	147 [13:17.4]
X [v]	Zeiten der Globalisierung dienen? (1,3s)	Wie erhalten wir unseren Wohlstand		
X [v]	(3s)	um and how can we act as a country?		

21

X [v]	, in
X [v]	once

	149 [14:17.1]	150 [14:19.7]
X [v]	Zeiten, in denen	einige Kontinente
X [v]	again in Great Britain	agreed on leaving the European Union (6s)

	151 [14:22.1]	152 [14:24.1]	153 [14:25.4]
X [v]	nach dem anderen	abschließen,	
X [v]			

22

	154 [14:32.0]	155 [14:34.0]
X [v]	,in Zeiten, in denen sich	viele Länder
X [v]	countries are trying to make international	

	156 [14:36.0]	157 [14:38.3]	158 [14:40.8]
X [v]	gerade von Deutschland (1,1s)	eine wichtige Rolle	erwarten.
X [v]	trading agreements if it is called or	TTIP, it is something that	

23

	159 [15:12.0]	160 [15:14.0]	161 [15:16.0]
X [v]	Wenn wir uns an unseren Werten, die uns zu dem gemacht haben, (0,7s)	was wir heute sind	
X [v]	(2s)	when we try to orient	(1s) on our (1s)

	162 [15:18.0]	163 [15:20.0]	164 [15:22.0]
X [v]	orientieren. (1s)	Das ist Freiheit,	
X [v]	values that have made us what we are today.		

24

	165 [15:43.7]
X [v]	Und es ist jede Mühe wertsich
X [v]	(1s)
X [v]	solidarity within our country. (3s)

	167 [15:48.3]	168 [15:50.3]	169 [15:52.3]	170 [15:54.3]
X [v]	mit ganzer Kraft genau dafür, (1s) für das eben genannte, (1s) einzusetzen. Wir wissen, dass			
X [v]	That is why, that is (1s) why	it's worth to	(5s)	

	171 [15:56.3]	172 [15:58.3]	173 [16:00.3]
X [v]	sich die Welt in einem kritischen Zustand befindet.		
X [v]	try to do that.		

25

	174 [16:28.5]
X [v]	Das alles ist
X [v]	and we are showing that

	175 [16:30.8]	176 [16:32.8]	177 [16:34.8]	178 [16:36.8]
X [v]	unverzichtbar (0,8s) um unsere Interessen und Werte auch in Zeiten der Globalisierung			
X [v]	we're ready to help people..	And that is	important	to follow

	179 [16:38.3]	180 [16:40.3]	181 [16:42.3]
X [v]	behaupten zu können und den Menschen		
X [v]	our values even in times during the globalization and crisis		

26

	182 [17:29.1]
X [v]	in unserem
X [v]	our justice ah law

	183 [17:31.5]	184 [17:33.5]	185 [17:35.9]
X [v]	überwältigenden Grundbekenntnis (0,6s) zur sozialen Marktwirtschaft, einer Ordnung		
X [v]	rule of law	(3s)	and that we're

	186 [17:38.0]	187 [17:40.2]	188 [17:42.2]
X [v]	also, die die Schwächsten in unserem Land mit wirtschaftlicher		
X [v]	acknowledging the social economy,	so to say an order that is (2s)	

	189 [17:44.2]	190 [17:45.8]	191 [17:47.8]	192 [17:49.8]
X [v]	Stärke auffängt. (0,5s) Das alles, was ich gerade eben genannt habe, das wird sich nicht ändern.			
X [v]	um	that is trying to help even	the weakest	links in the

	193 [17:51.8]
X [v]	
X [v]	national chain.

DE 2

1	0 [00:00.0]1 [00:21.4]	2 [00:23.5]	3 [00:25.5]	4 [00:27.5]
X [v] DOL [v]	Bereits über vierhundert tausend Flüchtlinge waren bis August des letzten refugee crisis in Europe. More than four hundred thousand refugees (1,2s)			
	..	5 [00:29.7]	6 [00:32.5]	7 [00:33.9]
X [v] DOL [v]	Jahres in Deutschland angekommen . (0,5s) Auch in meiner Rede vor einem Jahr came (1,6s) to Germany until August.			
2	8 [01:10.3]	9 [01:12.4]	10 [01:14.4]	
X [v] DOL [v]	deshalb (0,8s) möchte ich zu- allererst den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen ah, overcame their boundaries. And that is (1,5s) why I (1,5s)			
	11 [01:16.4]	12 [01:18.9]	13 [01:21.1]	
X [v] DOL [v]	die sich so eingesetzt haben, dass wir die Situation bewältigen, (0,6s) danken . would like to thank all the volunteers (1s) for their work. With their help, we			
	..14 [01:23.4]	15 [01:25.8]	16 [01:27.8]	
X [v] DOL [v]	(1,4s) Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, could ah overcome the boundaries and manage the situation.			
3	..	17 [01:34.5]		
X [v] DOL [v]	um die Situation We (2,2s)			
	..	18 [01:36.8]	19 [01:39.4]	20 [01:41.5]
X [v] DOL [v]	zu steuern, zu ordnen(0,7s) und die Flüchtlingszahlen so auf Dauer zu reduzieren . um, (0,4s) we made decisions to to uh (2,3s)			
	21 [01:43.5]	22 [01:45.5]	23 [01:46.9]	
X [v] DOL [v]	Wir haben grundlegende Abläufe to reduce the number of refugees.			
4	..	24 [02:04.5]	25 [02:06.0]	
X [v] DOL [v]	Wir haben Lösungen gemeinsam mit national effort. And we found			
	..	26 [02:08.6]	27 [02:10.6]	
X [v] DOL [v]	Kommunen und Ländern gefunden , (0,7s) bei denen der Bund solutions. And together with communities and the countries, we found solutions.			
5	28 [02:12.6]29 [02:18.6]	30 [02:20.5]	31 [02:22.6]	32 [02:24.6]
X [v] DOL [v]	und der Bund einen jährlichen Integrationsbeitrag von zwei Milliarden the country uh (0,8s) took over the financial burden and			

	..	33 [02:26.6]	34 [02:28.6]	35 [02:30.6]
X [v]	Euro(0,5s) für drei Jahre	zahlt.	Wir geben	mehr für den Wohnungsbau aus,
DOL [v]	(1,5s)	two billion euros for	was accorded umto Germany for the refugees for the	

	..	36 [02:32.6]	37 [02:34.6]
X [v]	(1s) mehr		
DOL [v]	next ah over the next few years.		

6

		38 [03:17.0]	39 [03:19.4]
X [v]		Damit hatten wir schon vor den Anschlägen	
DOL [v]		ah security mesures. (1s)	We have already

	..	40 [03:21.5]	41 [03:23.5]	42 [03:25.5]
X [v]	in Ans-bach und Würzburg	begonnen.	(1s)	
DOL [v]	started	this before the attacks in Ansbach and Würzburg.		

7

		43 [03:44.7]
X [v]		Wir werden bis
DOL [v]		security and safety.

	..	44 [03:46.7]	45 [03:48.7]	46 [03:50.7]	47 [03:52.7]
X [v]	zweitausend-achtzehn rund viertausend zu-		sätzliche Stellen bei der		
DOL [v]	(2,2s) Un-	til twothousand and eighteen we will	create	additional	

	..	48 [03:54.7]	49 [03:56.7]	50 [03:58.7]
X [v]	Bundespolizei und neue Stellen (0,9s) bei den Sicherheitsbehörden des Bundes	schaffen,		
DOL [v]	fourthousand uh posts at ah	our police stations	and also at the	

	51 [04:00.7]	52 [04:02.7]
X [v]	(1s) zusätzliche Mittel	
DOL [v]	security agencies.	

8

		53 [04:13.7]	54 [04:15.5]	55 [04:17.5]
X [v]		Außerdem werden wir noch in diesem Herbst eine neue		
DOL [v]		things. (2,3s)	In addition to this(1s) we(;;)	

	..	56 [04:19.5]	57 [04:21.5]	58 [04:23.5]
X [v]	Cyber-Sicher-heitsstrategie, die bis zweitausendzwanzig gelten soll,	verabschieden.		
DOL [v]	(1s) will also	implement	a new cyber security strategy that will be	

	..	59 [04:25.7]	60 [04:26.9]
X [v]			
DOL [v]	valid until twothousand and twenty.		

9

	61 [05:27.8]	62 [05:29.3]
X [v]	Aber es ist auch richtig(0,5s), dass wir heute die	
DOL [v]	And we also (2s)	

	63 [05:31.3]	64 [05:33.3]	65 [05:35.3]	66 [05:37.3]
X [v]	EU- Außengrenzen um viel-es besser als vor		einem Jahr schützen ,	(1s)inde
DOL [v]	need to		protect the EU borders of the European Union, and we	m

	67 [05:39.3]	68 [05:41.3]
X [v]	wir Frontex völlig neu aufgestellt haben.	
DOL [v]	have managed to secure them better than a year ago.	

10

	69 [06:47.8]
X [v]	wie wir den
DOL [v]	my question now,

	70 [06:49.9]	71 [06:51.9]	72 [06:53.9]	73 [06:55.9]
X [v]	Grenzschutz unserer Außengrenzen(1s) und damit die Sicherung der Freizügigkeit			
DOL [v]	how can we(::) (1,3s) secure the borders of our countries			

	74 [06:57.9]	75 [07:00.0]	76 [07:02.0]
X [v]	innerhalb der Europ- äischen union sicher- stellen , (1s) darüber		
DOL [v]	(3,1s) within the European Union		

11

	77 [07:47.6]
X [v]	Es ist richtig, dass
DOL [v]	their homecountry.

	78 [07:49.4]	79 [07:51.4]	80 [07:53.4]
X [v]	wir Geld(0,7s) für die Beschulung, für das Leben der Flüchtlinge an der syrisch-		
DOL [v]	(0,7s) But it is also important that we fi- nance the schooling		

	81 [07:55.4]	82 [07:57.4]	83 [07:59.9]
X [v]	türkischen Gren- ze ausgeben . Und es ist richtig, dass (0,9s)		
DOL [v]	and ah(1,5s) the humanitarian aid for people in Syria		

12

	84 [08:35.3]
X [v]	Wenn
DOL [v]	(1,6s)

	85 [08:37.2]	86 [08:39.2]
X [v]	wir über Europa sprechen müssen wir vielleicht sowieso nicht so viel neu erfinden,	
DOL [v]	If we talk about Europe (1,2s) we(::) might not	

	87 [08:41.2]	88 [08:43.2]	89 [08:45.2]
X [v]	sondern einfach das(0,9s), was wir schon mal beschlossen haben, umsetzen . (1s)		
DOL [v]	not need to (1,6s) find new solutions, we just need to implement , what		

	90 [08:47.2]	91 [08:49.2]
X [v]	Und zwar schneller als bis-	
DOL [v]	we have decided so far.	

13

	93 [08:56.0]	94 [08:57.9]
X [v]	Deutschland hat sich bereit-erklärt,	
DOL [v]	(1,4s) German- y said	

	95 [08:59.9]	96 [09:01.9]	97 [09:03.9]
X [v]	eine Migra-tionspartnerschaft für Niger und Mali zusammen mit		
DOL [v]	(1,7s) said that we will, that Germany will form a migration		

	98 [09:05.9]	99 [09:07.9]	100 [09:10.1]
X [v]	Frankreich, Italien (0,7s) und der europäischen Kommission zu übernehmen .		
DOL [v]	partnership together with France, and Italy and Africa and the European Comission.		

14

	101 [09:12.1]	102 [09:41.4]	103 [09:43.2]	104 [09:45.1]	105 [09:47.1]
X [v]	,dass die Welternährungs-organisation(0,7s) über ausreichende Mittel (0,6s) nämlich auch				
DOL [v]	uhm, support, (3,6s) and ah (2,3s)				

	106 [09:49.1]	107 [09:51.1]	108 [09:53.1]
X [v]	für dieses Jahr verfügt und wir werden das für nächstes Jahr wieder		
DOL [v]	we also managed that the world organisation for food and health		

	109 [09:55.1]	110 [09:57.1]	111 [09:59.1]
X [v]	sicherstellen. Lie-be Kollgeinnen und Kollegen (1,1s)		
DOL [v]	(1s) has enough financial support to give the people all the support		

	112 [10:00.0]
X [v]	
DOL [v]	they need.

15

	113 [10:30.3]	114 [10:32.2]	115 [10:34.2]
X [v]	,wir haben die Zahl der Flüchtlinge, die bei uns ankommen (1s) deutlich		
DOL [v]	,the (1s) number of refugees that		

	116 [10:36.2]	117 [10:38.2]
X [v]	red-uziert , und	
DOL [v]	come to Germany was reduced.	

16

	118 [10:56.1]	119 [10:58.0]
X [v]	,als Wahlen (0,6s) in den drei	
DOL [v]	today is different than uh in March.	

	120 [11:00.0]	121 [11:02.0]
X [v]	Bundesländern Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt (0,6s) und Rheinland-	
DOL [v]	(0,6s)	There were elections in Baden-Württemberg, Sachsen-

	122 [11:04.0]	123 [11:06.0]
X [v]	Pfalz abgehalten wur- den.	
DOL [v]	Anhalt and Rheinland	Pfalz.

17

	125 [11:07.8]	126 [11:09.2]
X [v]	Die Wahlen vor drei Tagen in	
DOL [v]		The

	127 [11:11.2]	128 [11:13.2]
X [v]	Mecklenburg-Vorpommern und die Wahlen, (0,7s)	die in zehn Tagen
DOL [v]	elections three days	ago in Mecklenburg-Vorpommern and the elections that

	129 [11:15.2]	130 [11:17.2]	131 [11:18.6]
X [v]	in Berlin statt- finden,		
DOL [v]	will take place in ten days in Berlin,		

18

	132 [12:02.0]	133 [12:03.9]
X [v]	,um zum Beispiel nur mit einem blauen	
DOL [v]	take advantage of this, (1,3s) and	

	134 [12:05.9]	135 [12:07.9]	136 [12:09.9]	137 [12:11.9]
X [v]	Auge über einen Wahlsonntag(0,6s) zu kommen gewinnen nur die, (0,7s) die auf Parolen			
DOL [v]	(6s)	and	then only those win	

19

	139 [13:01.1]	140 [13:02.7]	141 [13:04.7]	142 [13:06.7]
X [v]	Welche Rolle(0,7s) wollen wir auf international- er Ebene spielen?			
DOL [v]	as the biggest country in the European Union? (2,6s)			

20

	143 [13:07.6]	144 [13:09.1]	145 [13:11.1]	146 [13:13.1]
X [v]	Wie können wir am besten unserem Land in diesen Zeiten der			
DOL [v]	we uhm define our role in an international way, level. (1s) How can we best support			

	147 [13:14.7]	148 [13:16.2]	149 [13:18.4]
X [v]	Globalisierung dienen? (1,3s) Wie erhalten wir unseren Wohlstand?		
DOL [v]	our country in the time of globalization?		

21

	150 [14:16.8]
X [v]	,in Zeiten, in
DOL [v]	um important

	151 [14:18.8]	152 [14:20.8]	153 [14:22.8]
X [v]	denen einige Konti-	nente (0,8s) ein Frei-	
DOL [v]	effects on the European Union and	the future of the European Union, in a time	

	154 [14:24.8]	155 [14:26.5]	156 [14:28.5]	157 [14:30.5]
X [v]	handelsabkommen nach dem anderen	abschließen , und wir zögern ob es nun CETA		
DOL [v]	where (0,7s)	countries(1s) agree to	trade agreements one	after

	158 [14:32.5]
X [v]	oder TTIP ist. (1,6s) In Zeiten,
DOL [v]	another and it doesn't matter if it's CETA or TTIP.

22

	159 [14:34.5]	160 [14:36.5]
X [v]		in denen sich viele Länder
DOL [v]		We live in times where

	161 [14:38.5]	162 [14:40.5]	163 [14:42.5]	164 [14:44.5]
X [v]	gerade von Deutschland(1,1s) eine wichtige Rolle	erwarten .	Deutschland ist	
DOL [v]	a lot of countries (2,3s)	demand	Germany to take its responsibility.	

	165 [14:46.5]
X [v]	wirtschaftlich stark
DOL [v]	

23

	166 [15:13.9]	167 [15:15.8]
X [v]	,wenn wir uns an unseren Werten, die uns zu dem	
DOL [v]	globalization, (1,2s)	by(,:) remembering

	168 [15:17.8]	169 [15:19.8]	170 [15:21.8]
X [v]	gemacht haben, (0,7s) was wir heute sind, orientieren .	Das ist Freiheit,	
DOL [v]	our values that made us to who we are today.	We need to orient	

	171 [15:23.8]	172 [15:25.8]
X [v]	das ist Sicherheit,	
DOL [v]	ourselves at these values.	

24

	173 [15:45.8]	174 [15:47.6]
X [v]	Und es ist jede Mühe wert(1s) sich mit ganzer Kraft	
DOL [v]	(1s) then we can	achieve our goals(0,7s)

	175 [15:49.6]	176 [15:51.6]	177 [15:53.6]	178 [15:55.6]
X [v]	genau dafür, (1s) für das eben genannte, (0,8s) einzusetzen. Wir wissen, (0,7s)			
DOL [v]	And it is worth every effort to		stand for what I just said	

25

		184 [16:30.4]	185 [16:31.8]	186 [16:33.8]
X [v]		Das alles ist unverzichtbar, (0,8s) um unsere		
DOL [v]		All of these are important traits and we cannot		
	..	187 [16:35.8]	188 [16:37.8]	189 [16:39.8]
X [v]	Interessen und Werte auch in Zeit-	en der Globalisierung		behaupten zu
DOL [v]	(1s)	neglect them and they		stand for our values and
	..	190 [16:41.8]		
X [v]	können.			
DOL [v]				

26

		191 [17:31.2]	192 [17:33.4]	193 [17:35.4]
X [v]		, in unserem überwältigenden Grundbekenntnis (0,6s) zur sozialen		
DOL [v]		, in our state of law and (0,9s) our manifesta-		
		194 [17:37.4]	195 [17:39.4]	196 [17:41.4]
X [v]	Marktwirt-schaft, einer	Ordnung also, die die Schwächsten in unserem Land		
DOL [v]	tion that we have a social economy and have (2,2s)			
		197 [17:43.4]	198 [17:45.4]	199 [17:47.4] 200 [17:49.4]
X [v]	mit wirtschaftlicher Stärke auffängt.			
DOL [v]	we have a structure where the weakest			

DE 3

1

	0 [00:00.0]	1 [00:11.4]	2 [00:13.3]	3 [00:15.3]
X [v] DOL [v]	Bereits über vierhundert-tausend Flüchtlinge waren bis August des letzten the refugees movement. (6s)			
	4 [00:17.6]	5 [00:19.6]	6 [00:21.6]	
X [v] DOL [v]	Jahres in Deutschland <u>angekommen</u> . (0,5s) Auch in meiner Rede vor einem Jahr More than fourhundred and thousand refugees had arrived			
	7 [00:23.6]	8 [00:26.2]		
X [v] DOL [v]	habe ich gesagt, wir können 'til August last year.			

2

	9 [01:00.1]	10 [01:02.1]		
X [v] DOL [v]	Und deshalb möchte ich zuallererst den vielen to achieve their goals. And (1s) that's			
	11 [01:04.3]	12 [01:06.5]	13 [01:08.6]	
X [v] DOL [v]	Haupt-und Ehrenamtlichen, die sich so eingesetzt haben, dass wir die Situation why, first of all, (1s) I'd like to <u>thank</u> all the volunteers and			
	14 [01:10.3]	15 [01:13.3]	16 [01:15.8]	17 [01:17.8]
X [v] DOL [v]	bewältigen, <u>danken</u> . (1s) Liebe Kolleginnen und Kollegen! (1s) Hinter uns liegt ein all the other people who helped to (2s) to manage this			
	18 [01:20.1]			
X [v] DOL [v]	Jahr voller situation.			

3

	19 [01:27.6]	20 [01:29.6]	21 [01:31.6]	22 [01:33.0]
X [v] DOL [v]	und die Flüchtlingszahlen so auf Dauer zu <u>reduzieren</u> . (1s) Wir new regulations. (1s) We took actions to reduce the			
	23 [01:35.0]			
X [v] DOL [v]	haben number of refugees.			

4

	24 [01:54.3]	25 [01:56.0]		
X [v] DOL [v]	und wir haben Lösungen gemeinsam mit Kommunen (3s) And we			

	26 [01:58.5]	27 [01:59.5]	28 [02:01.4]	29 [02:03.4]
X [v] DOL [v]	und Ländern gefunden , (0,7s) bei denen der Bund found solutions together with the federal states			

5

	30 [02:08.7]
X [v] DOL [v]	und der Bund einen (2s)

	31 [02:11.1]	32 [02:13.1]	33 [02:15.3]	34 [02:17.3]	35 [02:18.4]
X [v] DOL [v]	jährlichen Integrationsbeitrag von zwei Milliarden Euro(0,5s) für drei Jahre zahlt . and (2s) all the costs are shared.				

6

	36 [03:06.3]	37 [03:08.6]	38 [03:10.6]	39 [03:12.9]
X [v] DOL [v]	Damit hatten wir schon vor den Anschlägen in Ansbach und Würzburg begonnen . strengthening (1s) security structure in Germany (2s)			

	40 [03:14.9]	41 [03:16.8]	42 [03:18.8]	43 [03:19.7]
X [v] DOL [v]	(1s) Terrorismus ist kein neues Problem, das erst and we did that before the attacks in Ansbach and Würzburg.			

7

	44 [03:34.6]
X [v] DOL [v]	Wir werden of our

	45 [03:37.2]	46 [03:39.8]	47 [03:42.2]
X [v] DOL [v]	bis zweitausendachtzehn rund viertausen zusätzliche Stellen bei der Bundespolizei people. (3s) Until two- thousand (1s) eighteen		

	48 [03:44.2]	49 [03:46.2]	50 [03:48.8]	51 [03:50.8]
X [v] DOL [v]	und neue Stellen (0,9s) bei den Sicherheitsbehörden des Bundes schaffen , (1s) about four thousand new (3s) places at the (1s) police			

	52 [03:52.8]	53 [03:55.0]	54 [03:57.2]
X [v] DOL [v]	zusätzliche Mittel für eine vernünftige Ausstattung ausgeben, (1s) and also these safety institutions		

8

	55 [04:03.2]
X [v] DOL [v]	Außerdem

	56 [04:05.5]	57 [04:08.0]	58 [04:10.5]
X [v] DOL [v]	werden wir noch in diesem Herbst eine neue Cyber-Sicherheitsstrategie, die bis installations. (1s) And furthermore this autumn (1s) we will		

	..	59 [04:12.7]	60 [04:14.8]	61 [04:16.8]
X [v]	zweitausend- zwanzig gelten soll, verabschieden (1s) Das alles			
DOL [v]	decide on a new cyber-safety-strategy that will be valid until two thousand and twenty.			

9

	62 [04:18.2]	63 [05:17.6]	64 [05:19.2]	65 [05:21.1]
X [v]	Aber es ist auch richtig(0,5s), dass wir heute die EU Außengrenzen um vieles besser			
DOL [v]	(2s) But it's also important that today (2s)			

	..	67 [05:25.4]	68 [05:27.4]	69 [05:29.7]
X [v]	als vor einem Jahr schützen (1s) indem wir Frontex vollkommen neu aufgestellt haben			
DOL [v]	we secure the the borders of the European Union way			

	..	70 [05:32.4]
X [v]		
DOL [v]	better than we did before.	

10

	71 [06:37.6]	72 [06:39.7]
X [v]	, wie wir den Grenzschutz unserer Außengrenzen	
DOL [v]	(1s) But when we talk about	

	73 [06:41.7]	74 [06:43.7]	75 [06:46.0]
X [v]	(1s) und damit die Sicherung der Freizügigkeit innerhalb der Europäischen		
DOL [v]	securing the borders (6s)		

	76 [06:48.2]	77 [06:50.2]	78 [06:52.2]	79 [06:54.2]
X [v]	Union sicherstellen , (1s) darüber müssen wir Einigkeit erreichen wenn wir die			
DOL [v]	and secure the free (2s) the freedom in			

	..	80 [06:56.2]	81 [06:58.7]	82 [06:59.5]
X [v]	Menschen auch draußen überzeugen wollen. (1s)			
DOL [v]	in Europe we have to all agree on this.			

11

	83 [07:37.5]
X [v]	Es ist richtig, dass wir
DOL [v]	stay close to their

	..	84 [07:39.6]	85 [07:41.7]	86 [07:43.6]
X [v]	Geld (0,7s) für die Beschulung und für das Leben der Flüchtlinge an der syrisch-			
DOL [v]	homeland. It's important (2s) that we			

	..	87 [07:45.7]	88 [07:46.6]	89 [07:48.6]	90 [07:50.6]
X [v]	türkischen Grenze ausgeben . Und es ist richtig,				
DOL [v]	(1s) use the money				

12

		91 [08:31.6]
X [v]		sondern einfach das,
DOL [v]		(0,9s) don't have to

	92 [08:33.5]	93 [08:35.8]	94 [08:37.1]
X [v]	was wir schon mal beschlossen haben, <u>umsetzen</u> , (1s) und zwar schneller als bisher. (1s)		
DOL [v]	talk about new stuff. No, we have to (1s) implement all the measures that		

	96 [08:41.2]
X [v]	
DOL [v]	we already decided on.

13

	97 [08:45.9]	98 [08:48.4]
X [v]	Deutschland hat sich bereit erklärt eine	
DOL [v]	a lot, we can achieve our goals. (3s)	

	99 [08:51.3]	100 [08:53.3]
X [v]	Migrationspartnerschaft für Niger und zusammen mit Frankreich,	
DOL [v]	Now Germany <u>wants</u> to be a migration partner for Niger and	

	101 [08:55.7]	102 [08:57.7]	103 [08:59.8]
X [v]	Italien und der	Europäischen Kommission zu <u>übernehmen</u> .	
DOL [v]	Mali together with France and Italy (1s)	and only the also the	

	104 [09:01.7]	105 [09:02.7]	106 [09:02.7]
X [v]	(1s)		
DOL [v]	European Commission.		

14

	107 [09:31.2]	108 [09:34.2]
X [v]		,dass die Welternährungsorganisation(0,7s) über
DOL [v]		to improve refugees'

	109 [09:36.9]	110 [09:39.0]	111 [09:41.0]
X [v]	ausreichende Mittel, (0,6s) nämlich auch für dieses Jahr, <u>verfügt</u> .		
DOL [v]	life	(2s)	(2s)

15

	112 [10:20.1]
X [v]	
DOL [v]	, wir haben die (2s)

	113 [10:22.1]	114 [10:24.2]
X [v]	Zahl der Flüchtlinge, die bei uns ankommen, deutlich <u>reduziert</u> und	
DOL [v]	managed to structure the refugees' movement in Germany. Also,	

	116 [10:28.9]	117 [10:30.9]
X [v]	wir kommen gleichzeitig national	
DOL [v]	less refugees come to Germany.	

16

	118 [10:46.0]	119 [10:47.5]
X [v]	, als Wahlen (0,6s) in den drei	
DOL [v]	The situation is also different than it was in	

	120 [10:49.7]	121 [10:51.8]	122 [10:53.8]
X [v]	Bundesländern Baden-Württemberg, Sachsen- Anhalt und Rheinland- Pfalz		
DOL [v]	March	when there were elections	in the, in three federal states in

	123 [10:56.2]
X [v]	<u>abgehalten wurden</u> .
DOL [v]	Germany.

17

	124 [11:01.4]	125 [11:02.7]	126 [11:04.7]
X [v]	und die Wahlen(0,7s), die in zehn Tagen in Berlin		
DOL [v]	elections	three days ago, in Mecklenburg-	

	127 [11:06.6]	128 [11:08.6]	129 [11:11.0]
X [v]	<u>stattfinden</u> , (1s) finden unter anderen Voraussetzungen		
DOL [v]	Vorpommern and also the elections that will take place in Berlin,		

18

	130 [11:51.9]	131 [11:53.7]	132 [11:55.7]	133 [11:57.7]
X [v]	, um zum Beispiel nur mit einem blauen Auge über einen Wahlsonntag(0,6s) zu <u>kommen</u> ,			
DOL [v]	(10s)			

19

	134 [11:58.9]	135 [12:50.9]	136 [12:52.3]	137 [12:54.7]	138 [12:56.7]
X [v]	Welche Rolle(0,7s) wollen wir auf internationaler Ebene <u>spielen</u> ? (1s) Wie können				
DOL [v]	represent	in the European Union. And (1s) what			role do we wanna

X [v]	wir am besten
DOL [v]	play on an international level?

20

	138 [12:56.7]
X [v]	(1s) Wie können
DOL [v]	role do we wanna

	139 [12:59.4]	140 [13:01.4]	141 [13:03.4]
X [v]	wir am besten	unserem Land in diesen Zeiten der Globalisierung	
DOL [v]	play on an international level? (3s)	How	can we

	142 [13:05.2]	143 [13:07.3]
X [v]	<u>dienen</u> ? (1s) Wie erhalten wir	
DOL [v]	(1s) support our country	

21

	144 [14:06.7]	145 [14:09.1]
X [v]	, in Zeiten, in denen einige Kontinente	
DOL [v]	a very important time for the European	

	146 [14:11.1]	147 [14:14.0]	148 [14:16.0]	149 [14:17.3]
X [v]	ein Freihandelsabkommen nach dem anderen <u>abschließen</u> .			
DOL [v]	Union. (6s)			

22

	150 [14:23.6]
X [v]	, in Zeiten,
DOL [v]	like CETA

	151 [14:26.1]	152 [14:28.3]	153 [14:30.3]
X [v]	in denen sich viele Länder gerade von Deutschland (1,1s) eine wichtige Rolle		
DOL [v]	or TTIP, (5s) <u>erwarten</u> . and also in times		

	154 [14:32.6]	155 [14:34.9]	156 [14:36.9]
X [v]	Deutschland ist wirtschaftlich stark und stabil.		
DOL [v]	where countries like Germany expect to play an important role.		

23

	157 [15:03.8]	158 [15:06.2]	159 [15:08.2]
X [v]	, wenn wir uns an unseren Werten, die uns zu dem gemacht haben, (0,7s) was wir heute		
DOL [v]	How do we support our country in this time of globalization? (4s)		

	160 [15:10.2]	161 [15:11.3]	162 [15:13.9]	163 [15:15.9]
X [v]	sind, <u>orientieren</u> . (1s) Das ist Freiheit, das ist Sicherheit, das ist Gerechtigkeit			
DOL [v]	If we also keep in mind all the norms that and the values that			

24

	164 [15:17.9]	165 [15:35.5]	166 [15:37.2]	167 [15:39.2]	168 [15:41.2]
X [v]	Und es ist jede Mühe wert, (1s) sich mit ganzer Kraft genau dafür das eben				
DOL [v]	to improve our economic situation. And it's always worth the				

	169 [15:43.2]	170 [15:45.2]
X [v]	genannte, (1s) <u>einsetzen</u> . Wir wissen,	
DOL [v]	hard work (1s) to make this possible.	

25

		175 [16:20.3]
X [v]		Das alles ist
DOL [v]		we help each other
	176 [16:22.8]	177 [16:24.8] 178 [16:26.8]
X [v]	unverzichtbar (0,8s) um unsere Interessen und Werte auch in Zeiten der Globalisierung	
DOL [v]	(1s) and all (1s)	all of those facts are important.
	179 [16:29.4]	180 [16:31.4]
X [v]	<u>behaupten zu können.</u>	
DOL [v]	(3s)	

26

		181 [17:21.1]	182 [17:24.7]
X [v]		in unserem überwältigenden Grundbekenntnis (0,6s) zu	
DOL [v]		democratic state by our (4s)	r
	183 [17:27.7]	184 [17:30.3]	185 [17:32.3]
X [v]	sozialen Marktwirtschaft, einer Ordnung also, die die Schwächsten in unserem Land		
DOL [v]	social economic	system	which is a system
	186 [17:34.3]	187 [17:36.1]	188 [17:37.5] 189 [17:38.8]
X [v]	mit wirtschaftlicher Stärke <u>auffängt.</u>	Das alles,	
DOL [v]	that that also	supports the weakest of our country.	

DE 4

1	0 [00:00.0]	1 [00:20.5]	2 [00:22.4]	3 [00:24.4]	4 [00:26.4]
X [v] DOL [v]	Bereits über vierhundert-tausend Flüchtlinge waren bis August des letzten the refugee crisis that Europe (1s) experienced. (2,3s) Until Aug-				
	..	5 [00:28.9]	6 [00:30.7]		
X [v] DOL [v]	Jahres in Deutschland <u>angekommen</u> . (0,5s) Auch in meiner Rede vor einem Jahr ust, (0,6s) more than thousand refugees reached				
	7 [00:32.7]	8 [00:34.8]			
X [v] DOL [v]	habe ich gesagt, (0,7s) wir (1,1s) Germany.				
2		9 [01:09.2]	10 [01:10.7]	11 [01:12.7]	
X [v] DOL [v]	und deshalb (0,8s) möchte ich zuallererst den vielen have grown during this year. And thats why I				
	..	12 [01:14.9]	13 [01:16.9]	14 [01:18.9]	
X [v] DOL [v]	Haupt- und Ehren- amtlichen, die sich so eingesetzt haben, dass wir die Situation would, first of all, (0,6s) like to <u>thank</u> (0,8s) all the people, (0,6s) that				
	..	15 [01:21.2]	16 [01:23.6]	17 [01:25.6]	
X [v] DOL [v]	bewältigen (0,6s) <u>danken</u> . (1,5s) Liebe Kolleginnen und Kollegen! supported us during this difficult situation.				
3				18 [01:33.5]	
X [v] DOL [v]	um die				
	..	19 [01:36.2]	20 [01:38.6]		
X [v] DOL [v]	Situation zu steuern, zu ordnen, (0,7s) und die Flüchtlingszahlen so (0,4s) auf Dauer decisions (0,6s) ha(:)s (0,6s) ended. (0,7s) We have tried to(:) make				
	21 [01:40.7]	22 [01:42.5]	23 [01:44.5]		
X [v] DOL [v]	zu <u>reduzieren</u> . (1s) Wir haben grundlegende Abläufe im Bundesamt important decisions concerning the refugee crisis to reduce the numbers of refugees.				
4	24 [01:46.9]	25 [02:03.3]	26 [02:05.0]	27 [02:07.5]	
X [v] DOL [v]	und wir haben Lösungen gemeinsam mit Kommunen und Ländern <u>gefunden</u> asylum seekers. We <u>have found</u> solutions together with (1s)				
	28 [02:09.5]	29 [02:11.8]	30 [02:13.1]		
X [v] DOL [v]	(0,7s) bei denen der Bund (0,6s) die Kosten certain ah regions and Bundesländer.				

5

		31 [02:17.6]	32 [02:19.1]
X [v]		und der Bund einen jährlichen	
DOL [v]		the housing of refugees (0,8s) and	

	33 [02:21.5]	34 [02:23.5]	35 [02:25.5]	36 [02:27.3]
X [v]	Integrations- beitrage von zwei Milliarden Euro für drei Jahre zahlte . (1,5s)			
DOL [v]	in addition, they(::<) contribute with two million Euros for three years.			

6

	37 [02:29.0]	38 [03:15.9]	39 [03:18.4]	40 [03:20.8]
X [v]	Damit hatten wir schon vor den Anschlägen in Ansbach und Würzburg			
DOL [v]	for keeping the security in our country (1,2s) even before the(::<)			

	41 [03:23.2]	42 [03:25.6]	43 [03:27.6]
X [v]	begonnen . (1s) Terrorismus ist kein neues Problem,		
DOL [v]	terrorist attacks in Ansbach and Würzburg we started with that.		

7

		44 [03:43.7]
X [v]		Wir
DOL [v]		(2s)

	45 [03:46.3]	46 [03:48.9]
X [v]	werden bis zweitausendachtzehn rund viertausend zusätzliche Stellen	
DOL [v]	Until two thousand and eighteen we will (1,5s)	

	47 [03:50.9]	48 [03:52.9]	49 [03:55.0]	50 [03:57.2]
X [v]	bei der Bundespolizei und neue Stellen (0,9s) bei den Sicherheits-behörden			
DOL [v]	manage to create four thousand additional jobs at the police (0,9s) and also in			

	51 [03:59.0]	52 [04:00.9]	53 [04:02.1]
X [v]	des Bundes schaffen , (1s) zusätzliche Mittel		
DOL [v]	other security agencies of the state.		

8

		54 [04:12.7]
X [v]		Außerdem werden wir
DOL [v]		(0,5s) for those

	55 [04:15.6]	56 [04:18.3]	57 [04:20.3]
X [v]	noch in diesem Herbst eine neue Cyber- Sicherheitsstrategie, die bis		
DOL [v]	institutions. (1s) This autumn, (1s) we(::<) (0,5s) will also start (1,7s)		

	58 [04:22.4]	59 [04:24.7]	60 [04:27.7]
X [v]	zweitausendzwanzig gelten soll, verabschieden . (1s) Dass alles sind ganz wichtige		
DOL [v]	implementing a new security strategy that will		

	61 [04:29.9]	62 [04:33.4]
X [v] DOL [v]	Schritte (0,9s) und die Situation heute (1s) ist um ein have to be completely implemented until twenty twenty.	

9

	63 [05:26.7]
X [v] DOL [v]	Aber es ist auch and we have to

	64 [05:28.4]	65 [05:30.6]	66 [05:32.6]
X [v] DOL [v]	richtig (0,5s) dass wir heute die EU-Außen- grenzen um vieles besser als vor einem work on that, but it is also (0,4s) true that the(;;) (2s)		

	67 [05:34.6]	68 [05:36.6]	69 [05:38.9]
X [v] DOL [v]	Jahr <u>schützen</u> (0,8s) indem wir Frontex vollkommen neu aufgestellt haben. uh borders of the European Union are protected better than a year ago.		

10

	70 [05:40.9]	71 [06:46.8]	72 [06:48.7]	73 [06:50.8]
X [v] DOL [v]	wie wir den Grenzschutz unserer Außengrenzen (1s) und damit on the street, we will support that. But, (1s) my fellow colleagues, (1,3s)			

	74 [06:52.8]	75 [06:55.5]	76 [06:57.4]
X [v] DOL [v]	die Sicherung der Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union <u>sicherstellen</u> , ho(;;)w we <u>ensure</u> (0,6s) the control of our (0,7s)		

	77 [06:59.4]	78 [07:01.4]
X [v] DOL [v]	(1s) darüber, outer broders,	

11

	79 [07:46.5]	80 [07:48.7]
X [v] DOL [v]	Es ist richtig, dass wir Geld (0,7s) für die Beschulung und für European Union and Turkey i(;;)s a good	

	81 [07:50.7]	82 [07:53.5]	83 [07:55.4]
X [v] DOL [v]	das Leben der Flüchtlinge an der syrisch- türkischen Grenze <u>aus-geben</u> . (1s) Und es sign for both parties. It is important that we spend money on		

	84 [07:57.4]	85 [07:59.4]	86 [08:01.7]
X [v] DOL [v]	ist richtig, dass wir auch die Illegalität bekämpfen. education especially o(;;)n, in the border region of Turkey and Syria.		

12

	87 [08:41.0]
X [v] DOL [v]	sondern about

	..	88 [08:43.0]	89 [08:45.0]
X [v]	einfach das, (0,9s)	was wir schon mal beschlossen haben	<u>umsetzen</u> , (1s)
DOL [v]	Europe, we don't have to	(1,5s) invent	a new Europe, but we

	90 [08:47.0]	91 [08:49.0]	92 [08:50.4]
X [v]	und zwar schneller als bisher. (2s)		
DOL [v]	have to implement what we have	agreed on.	

13

	93 [08:55.0]
X [v]	Deutschland hat sich bereit
DOL [v]	(0,6s) If we manage to do so,

	94 [08:57.5]	95 [09:00.5]	96 [09:03.0]
X [v]	erklärt, eine Migrationspartnerschaft für Niger und Mali	zusammen mit Frankreich	
DOL [v]	a lot (0,7s) improves already. (0,9s)	Germany (1,5s)	<u>has agree (::) d</u>

	97 [09:05.0]	98 [09:07.2]	99 [09:09.2]	100 [09:11.2]
X [v]	und Italien und der	Europäischen Kommission zu	<u>übernehmen</u> . (1,4s)	Durch
DOL [v]	(0,9s) <u>on</u> a cooperation with Niger and Mali	and Italia, and ah	Italy	

	101 [09:12.7]
X [v]	Niger
DOL [v]	and France.

14

	102 [09:40.3]	103 [09:43.3]
X [v]	dass die Welternährungsorganisation über ausreichende Mittel,	
DOL [v]	improve (2,5s)	the taking care of refugees

	104 [09:45.8]	105 [09:47.8]	106 [09:49.8]	107 [09:51.8]
X [v]	(0,6s) nämlich auch für dieses Jahr, <u>verfügt</u> (1s) und wir werden das für nächstes Jahr			
DOL [v]	in Lebanon. (1,3s)	It is important that the UNHCR (::) (0,5s)	has enough financial	

	108 [09:54.4]
X [v]	wieder sicherstellen
DOL [v]	means

15

	109 [10:29.2]	110 [10:31.6]
X [v]	wir haben die Zahl der Flüchtlinge, die bei uns	
DOL [v]	reached a certain sense of control	of the refugee crisis

	111 [10:33.6]	112 [10:35.7]	113 [10:38.0]
X [v]	ankommen, (1s) deutlich <u>reduziert</u> und (0,7s) wir kommen	gleichzeitig	
DOL [v]	in Germany (0,9s) we (::) (0,6s) have reduced the number of refugees reaching		

	114 [10:39.2]	
X [v] DOL [v]	Germany	
16	115 [10:55.0]	116 [10:56.7] 117 [10:58.9]
X [v] DOL [v]	als Wahlen (0,6s) in den drei Bundesländern, Baden-Württemberg, mid March, we were in a completely different situation	
	118 [11:00.9]	119 [11:02.9] 120 [11:05.1]
X [v] DOL [v]	Sachsen- Anhalt und Rheinland-Pfalz abgehalten wurden. (1,3s) Die because <u>there were</u> the elections in three German bundesländer, in Saxony-Anhalt,	
	121 [11:07.3]	122 [11:09.0] 123 [11:10.6]
X [v] DOL [v]	Wahlen vordrei Tagen in Mecklenburg- Vorpommern, Rhineland- Pala, Palatine a(:)nd another one.	
17		124 [11:10.6]
X [v] DOL [v]		und die Wahlen, (0,7s) The
	125 [11:12.4]	126 [11:14.4] 127 [11:16.6]
X [v] DOL [v]	(0,7s) die in zehn Tagen in Berlin stattfinden (0,9s) finden unter elections in Mecklenburg-Vorpommern, for example, (1s) wa(:)s an important impa	
	128 [11:19.1]	129 [11:21.1] 130 [11:23.1] 131 [11:24.2]
X [v] DOL [v]	anderen Voraussetzungen statt als die Wahlen im März. (1s) - event. There is also another election in Berlin coming up,	
18		132 [12:01.0]
X [v] DOL [v]		um zum looks out
	133 [12:02.7]	134 [12:04.2] 135 [12:06.5]
X [v] DOL [v]	Beispiel nur mit einem blauen Auge über einen Wahlsonntag (0,6s) zu kommen , for their own advatange advantage (3,9s)	
19	136 [12:08.5] 137 [12:59.7]	138 [13:01.5] 139 [13:03.8] 140 [13:05.8]
X [v] DOL [v]	Welche Rolle (0,7s) wollen wir auf internationaler Ebene spielen ? (1s) Wie market in Europe want to be? Which role do we want to play on an	
	141 [13:08.4]	
X [v] DOL [v]	können wir am besten unserem Land international level? (1s) And how	

20

		140 [13:05.8]
X [v]		(1s) Wie
DOL [v]		play on an
	141 [13:08.4]	142 [13:10.4]
		143 [13:12.5]
X [v]	können wir am besten unserem Land in diesen Zeiten der Globalisierung <u>dienen</u> ?	
DOL [v]	international level? (1s) And how can we(:) (0,8s) in this	
	144 [13:14.5]	145 [13:17.5]
		146 [13:19.5]
X [v]	(0,9s) Wie erhalten wir unseren Wohlstand (0,7s) und arbeiten	
DOL [v]	difficult times of globalization support our country?	

21

		147 [14:15.8]
X [v]		in Zeiten,
DOL [v]		is also an
	148 [14:18.4]	149 [14:20.5]
X [v]	(0,8s) in denen einige Kontinente	ein Freihandelsabkommen nach
DOL [v]	important topic that we experienced in the last year. (4s)	There
	151 [14:25.1]	152 [14:27.1]
		153 [14:29.5]
		154 [14:31.5]
X [v]	dem anderen <u>abschließen</u> (1s) und wir zögern, ob es CETA oder TTIP ist, (1,5s)	
DOL [v]	are some continents that agree o(:)n certain (1,5s) certain	treaties,

22

	155 [14:34.1]	156 [14:37.0]	157 [14:39.0]
X [v]	in Zeiten,	in denen sich viele Länder gerade von Deutschland (1,1s) eine	
DOL [v]	one after the other and we're kind of (2,4s)		
	158 [14:41.0]	159 [14:43.8]	
X [v]	wichtige Rolle <u>erwarten</u> . (2s)	Deutschland ist	
DOL [v]	questioning if it's right, it doesn't matter if it's CETA or TTIP. (1,3s) And there are		
	160 [14:46.8]	161 [14:48.8]	
X [v]	wirtschaftlich stark und stabil. (1,4s) Deutschland hat trotz		
DOL [v]	people who expect a different way of acting from Germany.		

23

	162 [15:12.9]	163 [15:15.0]	164 [15:17.2]
X [v]	wenn wir uns an unseren Werten, die uns zu dem gemacht haben, (0,7s) was wir		
DOL [v]	these times of globalization if we(:) (0,5s) make su(:)re (0,7s)		
	165 [15:19.2]	166 [15:21.7]	167 [15:23.7]
X [v]	heute sind, <u>orientieren</u> . (1,4s)	Das ist Freiheit, (0,6s)	das ist Sicherheit ,
DOL [v]	about, if we are sure about the values that make us what we are and if we		

	168 [15:26.1]			
X [v] DOL [v]	(0,9s) das ist orientate on them.			
24				
	168 [15:26.1]169 [15:44.8]		170 [15:46.5]	
X [v] DOL [v]	(0,9s) das ist Und es ist jede Mühe wert, (1s) sich mit ganzer Kraft orientate on them. and strengthen our economy. (1,3s)			
	171 [15:48.5]	172 [15:51.0]	173 [15:53.0]	174 [15:55.8]
X [v] DOL [v]	genau dafür, (1s) für das eben genannte, <u>einzusetzen</u> . Wir wissen, All this i(:)s (2,4s) something positive for our country.			
25				
	175 [15:57.2]176 [16:29.4]	177 [16:31.8]	178 [16:33.8]	
X [v] DOL [v]	Das alles ist unverzichtbar, (0,8s) um unsere Interessen und Werte auch and we are also helpful to others. (2,6s) All that			
	179 [16:35.9]	180 [16:38.4]	181 [16:40.4]	182 [16:42.6]
X [v] DOL [v]	in Zeiten der Globalisierung <u>behaupten zu können</u> und den Menschen (0,8s) in is essential (0,6s) to(:) (1,9s) defend our values in these times of			
	183 [16:44.6]			
X [v] DOL [v]	unserem Land globalization.			
26				
	184 [17:30.2]		185 [17:32.6]	
X [v] DOL [v]	in unserem überwältigenden Grundbekenntnis (0,6s) zur in our judicial system (4s)			
	187 [17:37.0]		188 [17:39.5]	189 [17:41.7]
X [v] DOL [v]	sozialen Marktwirtschaft, einer Ordnung also, die die Schwächsten in unserem In addition, we believe in the, a social market economy,			
	190 [17:44.3]		191 [17:46.3]	192 [17:48.3]
X [v] DOL [v]	Land mit wirtschaftlicher Stärke <u>auffängt</u> . Das alles, (0,5s) was ich gerade eben which is a system of belief that supports the(:) (1,5s)			
	193 [17:50.3]		194 [17:51.7]	
X [v] DOL [v]	genannt habe, wird sich nicht ändern poor ones			

EN 1

1

	0 [00:00.0]	1 [00:29.2]	2 [00:31.1]	3 [00:33.1]
X [v]	Bereits über vierhundert -tausend Flüchtlinge waren bis			
DOL [v]	of fleeing citizens to the European Union. Over fourhundred thousand			
	4 [00:35.1]	5 [00:37.4]	6 [00:39.4]	
X [v]	August des letzten Jahres in Deutschland <u>angekommen</u> . (0,5s) Auch in meiner Rede vor			
DOL [v]	refugees (1s) <u>came</u> to came to Germany in September of last			
	...			
X [v]	einem Jahr			
DOL [v]	year, August of last year.			

2

	7 [00:41.4]	8 [01:17.7]	9 [01:19.3]	10 [01:21.3]
X [v]	,und deshalb(0,8s) möchte ich zuallererst den vielen Haupt-			
DOL [v]	as well, and (1s) that's why			
	11 [01:23.2]	12 [01:25.2]	13 [01:27.2]	
X [v]	und Ehrenamtlichen, die sich so eingesetzt haben, dass wir die Situation bewäl-			
DOL [v]	first of all I'd like to (1s) <u>talk about</u>			
	14 [01:29.4]	15 [01:31.4]	16 [01:33.4]	17 [01:35.4]
X [v]	tigen, (0,6s) <u>danken</u> . (1,4 s) Liebe Kolleginnen und Kollegen (1s)			
DOL [v]	the people who have worked so hard on the situation and also thank them.			

3

	18 [01:42.2]	19 [01:44.0]	20 [01:45.6]	21 [01:47.6]
X [v]	,um die Situation zu steuern, zu ordnen (0,7s) und die Flüchtlingszahlen so auf Dauer			
DOL [v]	made regulations in order to get track of the situation			
	22 [01:49.6]	23 [01:51.6]		
X [v]	zu <u>reduzieren</u> . Wir haben grundlegende Abläufe			
DOL [v]	and to reduce the number of problems.			

4

	24 [01:53.6]	25 [02:12.1]		
X [v]	und wir haben Lösungen			
DOL [v]	set the whole			
	26 [02:13.9]	27 [02:16.2]	28 [02:18.2]	
X [v]	gemeinsam mit Kommunen und Ländern <u>gefunden</u> . (0,7s) bei denen der Bund			
DOL [v]	thing as a national issue and together with our communities and provinces			
	29 [02:20.2]	30 [02:22.6]	31 [02:24.6]	32 [02:26.6]
X [v]	die Kosten der Unterkunft für Flüchtlinge übernimmt (1s) und der Bund			
DOL [v]	we have been able to make solutions, come to solutions			

5

	..	33 [02:28.6]	34 [02:30.6]	35 [02:32.6]	36 [02:35.0]
X [v]		einen jährlichen Integrationsbeitrag von zwei Milliarden Euro(0,5s)	für drei Jahre zahlt .	(1,5s)	
DOL [v]		and the	federal government	has now introduced	a two
	..	37 [02:37.0]	38 [02:39.0]	39 [02:41.0]	
X [v]		Wir geben mehr für den Wohn- ungs bau aus,	mehr für		
DOL [v]		millioneuro	support in the course of two years, for		
	..	40 [02:43.8]			
X [v]		Kindertagesstätten.			
DOL [v]		refugees.			

6

	..	41 [03:24.5]	42 [03:26.2]		
X [v]		Damit hatten wir schon	vor den Anschlägen in		
DOL [v]		complete the security structure.	(2s) In		
	..	44 [03:30.6]	45 [03:32.6]		
X [v]		Ansbach und Würzburg begonnen .	(1s)	Terrorismus ist	
DOL [v]		Ansbach and Würzburg, we started this process.			

7

	..	46 [03:34.6]			
X [v]				Wir	
DOL [v]					
	..	48 [03:55.1]	49 [03:57.1]		
X [v]		werden bis zweitausendachtzehn rund viertau-	send zusätzliche		
DOL [v]		Until twothousand and eighteen we're going to			
	..	50 [03:59.3]	51 [04:01.7]	52 [04:03.7]	53 [04:05.9]
X [v]		Stellen bei der Bundespolizei und neue Stellen (0,9s)	bei den Sicherheits- behörden		
DOL [v]		create fourthousand	additional jobs with the federal police as	well as	
	..	54 [04:08.4]	55 [04:10.4]	56 [04:12.6]	
X [v]		des Bundes schaffen	(1s) zusätzliche Mittel für eine vernünftige Aus- stattung		
DOL [v]		introduce	new positions by the	secret s, by the	uh secret
	..	57 [04:14.6]			
X [v]		ausgeben,			
DOL [v]		service,			

8

	..	58 [04:21.3]	59 [04:23.2]	60 [04:25.2]	
X [v]		Außerdem werden wir noch in diesem Herbst eine neue Cyber-			
DOL [v]		jobs as well as the materials provided. (1s)	Also, in fall of		

	..	61 [04:27.5]	62 [04:29.5]	
X [v]	Sicherheits-Strategie, die		bis zweitausendzwanzig gelten soll,	
DOL [v]	this	year we're going to introduce	a new safety strategy	that
	..	64 [04:33.5]	65 [04:35.5]	66 [04:37.5]
X [v]	verabschieden .	(1s) Das alles sind ganz wichtige Schritte		
DOL [v]	will be	that will be	applicable until twothousandtwenty.	
9				67 [05:35.4]
X [v]				Aber es ist
DOL [v]				(1s) But
	..	68 [05:37.0]	69 [05:38.9]	70 [05:41.1] 71 [05:43.1]
X [v]	auch richtig, (0,5s) dass wir heute die EU- Außengrenzen um vieles besser als vor einem Jahr			
DOL [v]	it's also important that		today we work on the	
	..	72 [05:45.1]	73 [05:46.9]	74 [05:49.1]
X [v]	schützen , (1s) indem wir Frontex		vollkommen neu aufgestellt haben.	
DOL [v]	borders	for the protection of Europe		
10				
	75 [06:55.5]	76 [06:57.3]	77 [06:59.3]	78 [07:01.3]
X [v]	,wie wir den Grenzschutz unserer Außengrenzen(1s) und damit die Sicherung der			
DOL [v]	my dear colleagues,		how can	
	..	79 [07:03.8]	80 [07:05.8]	
X [v]	Freizügigkeit innerhalb der europäischen Union sicherstellen ,			
DOL [v]	(1s) protect		the freedom of movement within the	
	..	81 [07:08.0]	82 [07:10.0]	83 [07:12.0]
X [v]	(1s) darüber		müssen wir Einigkeit erreichen,	
DOL [v]	European Union, as well as securing our national borders,			
11				
	84 [07:55.3]	85 [07:57.0]	86 [07:59.0]	87 [08:01.0]
X [v]	Es ist richtig, dass wir Geld(0,7s) für die Beschulung, für das Leben der Flüchtlinge an der			
DOL [v]	to their homecountry.	It's important that	we provide	Geld ,
	..	88 [08:03.0]	89 [08:05.0]	90 [08:06.8]
X [v]	syrisch-türkischen Grenze ausgeben . Und es ist richtig, dass wir auch die Illegalität			
DOL [v]	uh provide money for the	education and	resettlement for people	
	91 [08:08.9]	92 [08:10.2]		
X [v]	tät bekämpfen.			
DOL [v]	in Turkey.			

12

	93 [08:49.6]	94 [08:51.0]
X [v]	,sondern einfach das, (0,9s) was wir schon mal beschlossen	
DOL [v]	,we need to (1s)	

	95 [08:53.3]	96 [08:55.3]
X [v]	haben umsetzen , (1s)	und zwar schneller als bisher.
DOL [v]	work on what we've already done and improve it, not always create new stuff.	

13

	97 [08:57.5]	98 [09:03.7]	99 [09:06.0]	100 [09:08.2]
X [v]	Deutschland hat sich bereit erklärt, eine Migrations- partnerschaft für			
DOL [v]	Germany has already said that they plan			

	101 [09:10.2]	102 [09:12.2]	103 [09:14.4]
X [v]	Niger und Mali, zusammen mit Frankreich und Italien und der Europäischen		
DOL [v]	to (1s) to make a migration partnership with Nigeria and		

	104 [09:16.6]	105 [09:18.8]	106 [09:20.8]
X [v]	Kommission, zu übernehmen , (1s)	Durch	Niger
DOL [v]	Mali, and Italy is also	part of this. They'll take some of the the (1s) the	

	107 [09:22.8]	108 [09:24.8]
X [v]	kommen neunzig Prozent der Flüchtlinge,	
DOL [v]	responsibility from the European Commission.	

14

	109 [09:49.0]	110 [09:51.6]	111 [09:54.1]
X [v]	,dass die Welternährungsorganisation (0,7s) über ausreichende Mittel, (0,6s)nämlich		
DOL [v]	, (1s) and that the world health organisation will also		

	112 [09:56.1]	113 [09:58.5]	114 [10:00.1]
X [v]	auch für dieses Jahr, verfügt (1s) und		
DOL [v]	work on um special projects,		

15

	115 [10:37.9]
X [v]	, wir haben die Zahl der
DOL [v]	entire refugee situation and

	116 [10:39.9]	117 [10:41.9]	118 [10:44.2]	119 [10:46.2]
X [v]	Flüchtlinge, die bei uns ankommen, deutlich reduziert (1s) und kommen			
DOL [v]	migrant situation in general, uh, in order We are			

16

10	...	121 [11:03.8]
X [v]	, als Wahlen (0,6s) in den	
DOL [v]	We have a better situation right now as we did in March	

	123 [11:07.5]	124 [11:09.7]
X [v] DOL [v]	drei Bundesländern Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz <u>abgehalten wurden</u> .	in the three provinces of Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt and Rhineland.

	125 [11:11.7]	126 [11:13.7]
X [v] DOL [v]	Pfalz <u>abgehalten wurden</u> .	Anhalt and Rhineland.

17

	127 [11:19.3]	128 [11:20.6]
X [v] DOL [v]	und die Wahlen(0,7s), die in zehn Tagen	in the, in one of the

	129 [11:22.8]	130 [11:25.2]	131 [11:27.2]
X [v] DOL [v]	in Berlin <u>stattfinden</u> ,	finden unter anderen	provinces as well as the vote that will come in ten days in Berlin,

18

	132 [12:09.7]
X [v] DOL [v]	,um zum or to look

	133 [12:11.4]	134 [12:13.3]	135 [12:15.3]
X [v] DOL [v]	Beispiel nur mit einem blauen Auge über einen Wahlsonntag (0,6s) <u>zu kommen</u> ,	for the advantages with with us and (1s) among us	when we, when we

19

	138 [13:08.3]	139 [13:09.8]
X [v] DOL [v]	Welche Rolle (0,7s) wollen wir auf	considering that we're the largest economy in the

	140 [13:12.6]	141 [13:14.6]
X [v] DOL [v]	internationaler Ebene <u>spielen</u> ? Wie können wir am besten	European, in the European Union. Which, what kind of role do we wanna play on the

	142 [13:16.6]	143 [13:18.6]
X [v] DOL [v]	unserem Land in diesen Zeiten	international (1s) um level? (1s)

20

	141 [13:14.6]
X [v] DOL [v]	Wie können wir am besten role do we wanna play on the

	142 [13:16.6]	143 [13:18.6]	144 [13:20.6]	145 [13:22.8]
X [v] DOL [v]	unserem Land in diesen Zeiten der Globalisierung dienen? (1s) Wie	international (1s) um level? (1s)	What, what	

	146 [13:24.9]	147 [13:26.9]
X [v] DOL [v]	erhalten wir Wohlstand (1s)	can we offer the world in this time of globalization?

21

		148 [14:24.5]	
X [v]		,in Zeiten,	in
DOL [v]		European Union,	in
	150 [14:27.6]	151 [14:29.6]	152 [14:31.6]
			153 [14:33.6]
X [v]	denen einige Kontinente	ein Freihandelsabkommen nach dem anderen	abschließen
DOL [v]	times	in which some continents	(1s) are are
	154 [14:35.6]	155 [14:37.6]	
X [v]	und wir zögern ob es nun CETA oder TTIP ist,		
DOL [v]	(1s) making	free trade agreements	

22

		156 [14:39.9]	
X [v]		(1,5s) in Zeiten,	
DOL [v]		and we're not sure if we're gonna take	
	157 [14:42.3]	158 [14:44.2]	159 [14:46.3]
			160 [14:48.2]
X [v]	in denen sich	viele Länder gerade von Deutschland (1,1s) eine wichtige Rolle	erwarten .
DOL [v]	on TTIP or or not, in the times	in which many countries are	
	161 [14:50.2]	162 [14:52.5]	
X [v]	(2s)		
DOL [v]	expecting a lot from Germany.		

23

		163 [15:21.6]	164 [15:23.6]
X [v]		, wenn wir uns an unseren Werten,	die uns
DOL [v]		provides. We're doing the best we can for our	
	165 [15:25.6]	166 [15:27.6]	167 [15:29.6]
X [v]	zu dem gemacht haben, (0,7s)	was wir heute sind, orientieren , (1s) Das ist Freiheit,	
DOL [v]	country in these, in certain times (2s)	and, if we keep orienting our	
	168 [15:31.6]	169 [15:33.6]	170 [15:35.6]
X [v]	das ist Sicherheit,	das ist Gerechtigkeit	
DOL [v]	country on the way that we've been doing it the past years.		

24

		171 [15:53.4]	
X [v]		Und es ist	
DOL [v]		future, it'll	
	172 [15:55.0]	173 [15:57.0]	174 [15:59.0]
X [v]	jede Mühe wert, (1s) sich mit ganzer Kraft genau dafür, für das eben genannte (1s)		
DOL [v]	strengthen our land. (1s) And	(1s) it's	also very important

	175 [16:01.0]	176 [16:02.6]	177 [16:05.1]
X [v]	<u>einzusetzen</u> . (1s) Wir wissen,		
DOL [v]	that we work together and set these goals		

25

	181 [16:38.1]
X [v]	Das alles ist unverzichtbar,
DOL [v]	aiding humanitarian

	182 [16:40.3]	183 [16:42.7]	184 [16:44.7]
X [v]	(0,8s) um unsere Interessen	und Werte auch	in Zeiten der
DOL [v]	efforts and we're very sympathetic to	people. This is good for our own interests (1s)	

	185 [16:47.1]	186 [16:49.3]
X [v]	Globalisierung <u>behaupten zu können</u>	und den Menschen in
DOL [v]	as well as the interests for the world in this time of globalization that	

	188 [16:53.3]
X [v]	unserem Land
DOL [v]	we have

26

	189 [17:39.6]	190 [17:42.4]	191 [17:44.4]
X [v]	überwältigenden Grundbekenntnis (0,6s) zur sozialen		
DOL [v]	law system, (2s) in our entire vision		

	192 [17:46.4]	193 [17:48.4]	194 [17:50.4]
X [v]	Marktwirtschaft, einer Ordnung also,	die die Schwächsten in unserem Land mit	
DOL [v]	of the of the social market that we have, as well and and it also		

	195 [17:52.9]	196 [17:54.9]	197 [17:56.9]
X [v]	wirtschaftlicher Stärke <u>auffängt</u> . Das alles, (0,5s)	was ich gerade eben genannt	
DOL [v]	it also helps	it also depends on the on the social	

	198 [17:58.9]	199 [18:00.9]	200 [18:03.2]
X [v]	habe, das wird sich nicht ändern. Damit, liebe Kolleginnen	und Kollegen,	
DOL [v]	on the socially	people who are not so socially well off in our	

	201 [18:04.4]
X [v]	
DOL [v]	country

EN 2

1

	0 [00:00.0]	1 [00:30.8]	2 [00:32.7]	3 [00:34.9]
X [v] DOL [v]	Bereits über vierhundert-tausend Flüchtlinge waren bis August des letzten wave of uh migration of refugees towards Europe. (1,6s)			
	4 [00:36.9]	5 [00:38.9]	6 [00:40.9]	
X [v] DOL [v]	Jahres in Deutschland <u>angekommen</u> . (0,5s) Auch in meiner Rede vor einem Jahr Up (0,4s) Already in August, four hundred thousand refugees had arrived			
	7 [00:42.9]	8 [00:44.0]		
X [v] DOL [v]	habe ich gesagt in Europe.			

2

	9 [01:19.5]	10 [01:20.9]	11 [01:22.9]
X [v] DOL [v]	und deshalb (0,8s) möchte ich zuallererst den vielen Haupt- (2,2s) And (0,6s) as such (1,3s) I		
	12 [01:25.8]	13 [01:27.8]	14 [01:30.5]
X [v] DOL [v]	und Ehrenamtlichen, die sich so eingesetzt haben, dass wir die Situation bewältigen, would like to (::) (0,7s) <u>thank</u> the people who have (1,1s) helped us		
	15 [01:33.1]		
X [v] DOL [v]	(0,6s) <u>danken</u> . (0,5s) manage this situation.		

3

	16 [01:41.5]		17 [01:43.5]	
X [v] DOL [v]	Wir haben Regelungen getroffen, um die Situation zu decisions to make in this past year. (1s) We have made			
	18 [01:45.5]	19 [01:47.4]	20 [01:49.7]	21 [01:51.4]
X [v] DOL [v]	steuern zu ordnen (0,7s) und die Flüchtlingszahlen so (0,4s) auf Dauer zu <u>reduzieren</u> regulations (2s)	in order (0,5s)	to (0,8s)	(0,2s)
	22 [01:53.4]		23 [01:55.7]	
X [v] DOL [v]	(1s) Wir haben grundlegende Abläufe reduce the number of refugees in the long term.			

4

	24 [02:13.6]
X [v] DOL [v]	und wir haben Lösungen have (1s)

	25 [02:15.3]	26 [02:17.8]	27 [02:19.8]
X [v] DOL [v]	gemeinsam mit Kommunen und Ländern gefunden , (0,7s) bei denen der Bund found solutions together(1,5s) on (0,6s) regional and national		
	28 [02:22.3]		
X [v] DOL [v]	(0,6s) levels		
5	29 [02:27.9]	30 [02:30.4]	31 [02:32.4]
X [v] DOL [v]	und der Bund einen jährlichen Integrationsbeitrag von zwei Milliarden has accounted for the costs of refugee integration,		
	32 [02:34.9]	33 [02:36.9]	34 [02:38.9]
X [v] DOL [v]	Euro (0,5s) für drei Jahre zahlt . (1,5s) (2s) two billion euros has been		
6		35 [03:25.8]	
X [v] DOL [v]	Damit hatten wir schon situation. (2,9s)		
	36 [03:27.9]	37 [03:29.9]	38 [03:32.2]
X [v] DOL [v]	vor den Anschlägen in Ansbach und Würzburg begonnen . (1s) Terrorismus Before the attacks in Ans- bach and Würzburg we had already		
	40 [03:35.6]		
X [v] DOL [v]	started with this		
7	41 [03:53.9]	42 [03:56.6]	
X [v] DOL [v]	Wir werden bis zweitausendachtzehn rund viertausend (2,2s) until twenty eighteen		
	43 [03:59.2]	44 [04:01.2]	45 [04:03.4]
X [v] DOL [v]	zusätzliche Stellen bei der Bundespolizei und neue Stellen (0,9s) bei den (1,6s)around (0,8) four thousand additional jobs will be created (0,5s) in the		
	47 [04:08.3]	48 [04:10.1]	49 [04:12.1]
X [v] DOL [v]	Sicherheitsbehörden des Bundes schaffen , (1s) zusätzliche Mittel federal police and also (0,8s) in security services		
8		50 [04:22.9]	
X [v] DOL [v]	Außerdem (0,9s) newest		

	..	51 [04:26.0]	52 [04:28.4]	
X [v]	werden wir noch in diesem Herbst eine neue Cyber-Sicherheitsstrategie,			
DOL [v]	technology (1,9s) and (1,4s) appropriate equipment.			
	53 [04:30.4]	54 [04:32.7]	55 [04:35.1]	
X [v]	die bis zweitausendzwanzig gelten soll, <u>verabschieden</u> . (1s) Das alles		sind	
DOL [v]	We will also <u>develop</u> a new uh (0,7) cyber		security strategy, which will	
	..	57 [04:39.6]		
X [v]	ganz wichtige Schritte,			
DOL [v]	materialize in twenty twenty.			
9		58 [05:36.9]	59 [05:38.5]	
X [v]		Aber es ist auch richtig, (0,5s) dass wir heute die		
DOL [v]		(0,5s) But (0,4s)	it is important	
	..	60 [05:40.4]	61 [05:42.7]	62 [05:44.7]
X [v]	EU- Außengrenzen um vieles besser als vor		einem Jahr <u>schützen</u> . (1s)	
DOL [v]	(1,5s) that the(::)	outer borders of the EU (2s)	ah are	
	..	64 [05:48.3]	65 [05:50.7]	
X [v]	indem wir Frontex	vollkommen neu aufgestellt haben.		
DOL [v]	being protected much better than for one year			
10			66 [06:57.0]	
X [v]			wie wir den	
DOL [v]			we say that that is	
	..	67 [06:59.4]	68 [07:01.4]	
X [v]	Grenzschutz unserer Außengrenzen (1s) und damit die Sicherung			
DOL [v]	good (0,9s) and		apploud people for having taken to the	
	..	69 [07:03.9]	70 [07:07.1]	71 [07:08.4]
X [v]	der Freizügigkeit innerhalb der euro- päischen Union <u>sicherstellen</u> . (1s)			
DOL [v]	streets. (3,4s)	We also	need to make sure that	
	72 [07:10.4]	73 [07:13.2]	74 [07:15.8]	
X [v]	darüber müssen wir Einigkeit erreichen (0,7s) wenn wir die Menschen			
DOL [v]	(0,7s) people can move		freely within the European Union	
11		75 [07:56.8]	76 [07:58.6]	77 [08:00.3]
X [v]	Es ist richtig, dass wir Geld (0,7s) für die Beschulung und für das Leben der			
DOL [v]	involved. It is	important fo(::)r	refugees, (0,7s) it's	

	78 [08:02.3]	79 [08:04.3]	80 [08:06.3]	81 [08:08.3]
X [v] DOL [v]	Flüchtlinge an der syrisch-türkischen Grenze <u>ausgeben</u> . (1s) Und es ist richtig, dass wir important that (1s) we(:) donate money to be			
	82 [08:10.1]	83 [08:11.6]		
X [v] DOL [v]	auch die Illegalität bekämpfen. used in the at the Syrian borders.			
12				
		84 [08:51.2]	85 [08:53.3]	
X [v] DOL [v]	sondern einfach das, (0,9s) was wir perhaps we don't need to create any new			
		86 [08:55.3]	87 [08:57.3]	88 [08:59.3]
X [v] DOL [v]	schon mal beschlossen haben, <u>umsetzen</u> . (1s) und zwar schneller als bisher. (2s) Dann ideas, but (1,1s) we(:) simply need to implement what we			
	89 [09:01.3]	90 [09:03.5]		
X [v] DOL [v]	ist schon viel gewonnen in Europa have already uh decided upon.			
13				
		91 [09:05.2]		
X [v] DOL [v]	Deutschland hat sich bereit implemented faster. (1,9s)			
	92 [09:07.9]	93 [09:10.9]	94 [09:13.4]	
X [v] DOL [v]	erklärt eine Migrationspartnerschaft für Niger und Mali zusammen mit Germany (2s) <u>has already created</u> a migration partnership with			
	95 [09:15.4]	96 [09:18.2]	97 [09:20.6]	
X [v] DOL [v]	Frankreich und der Europäischen Kommission zu <u>übernehmen</u> . (1,4s) Durch Niger Niger and Mali and uh (0,7s) France and Italy has also			
	98 [09:22.6]	99 [09:24.6]		
X [v] DOL [v]	kommen neunzig Prozent been in on this pact.			
14				
		100 [09:50.4]	101 [09:53.6]	
X [v] DOL [v]	dass die Welternährungsorganisation (0,7s) that um refugees in Lebanon (1,4s) are			
		102 [09:56.1]	103 [09:58.1]	104 [10:00.4]
X [v] DOL [v]	über ausreichende Mittel (0,6s) nämlich auch für dieses Jahr, <u>verfügt</u> (1s) und wir to be better provided for (2,3s) and that appropriate resources are			

	105 [10:02.4]	
X [v] DOL [v]	werden das available	
15	106 [10:39.4]	107 [10:41.6]
X [v] DOL [v]	wir haben die Zahl der Flüchtlinge, die bei uns ankommen (1s) within Germany, (0,7s)	we have (1,1s)
	109 [10:44.9]	110 [10:46.9]
X [v] DOL [v]	deutlich <u>reduziert</u> , und <u>reduced</u> the number of refugees drastically	
16		111 [11:05.3] 112 [11:07.1]
X [v] DOL [v]		als Wahlen (0,6s) in den drei (0,9s) in the middle of March,
	113 [11:09.4]	114 [11:11.9] 115 [11:13.9]
X [v] DOL [v]	Bundesländern Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz <u>abgehalten</u> <u>there were</u> um (1,7s)	elections in Baden-
	116 [11:16.5]	117 [11:18.5]
X [v] DOL [v]	<u>wurden</u> . (1,3s) Die Wahlen vor drei Tagen Württemberg, Sachsen-Anhalt, in Saxony (1,2s)	
17		118 [11:20.8]
X [v] DOL [v]		und die Wahlen (1s) the (::)
	119 [11:24.0]	120 [11:26.0] 121 [11:28.1]
X [v] DOL [v]	(0,7s), die in zehn Tagen in Berlin <u>stattfinden</u> , (0,9s) finden elections (1,2s) which <u>will happen</u> in ten days in Berlin	
18	123 [12:11.3]	124 [12:14.2]
X [v] DOL [v]	um zum Beispiel nur mit einem blauen Auge über einen Wahlsonntag (0,6s) <u>zu</u> for a small advantage (0,6s)	uh between, over each other (1,2s)
	125 [12:18.1]	
X [v] DOL [v]	<u>kommen</u> ,	

19

	126 [13:10.3]	127 [13:11.8]	128 [13:14.0]
X [v]	Welche Rolle (0,7s) wollen wir auf internationaler Ebene <u>spielen</u> ?		
DOL [v]	economic power in the European Union? Which role do		

	129 [13:15.6]	130 [13:16.8]
X [v]	(1s) Wie können wir	
DOL [v]	we want to play on an international level?	

20

	129 [13:15.6]	130 [13:16.8]	131 [13:17.6]	132 [13:20.0]
X [v]	(1s) Wie können wir am besten unserem Land in diesen Zeiten			
DOL [v]	we want to play on an international level? (2s) How can we			

	133 [13:21.9]	134 [13:23.8]	135 [13:24.5]	136 [13:26.4]	137 [13:26.5]
X [v]	der Globalisierung <u>dienen</u> ? (1s) Wie erhalten wir				
DOL [v]	(3,5s) serve our country?				

21

	138 [14:26.0]
X [v]	in Zeiten, (0,8s) in
DOL [v]	huge blow to the

	139 [14:28.5]	140 [14:30.5]	141 [14:33.3]
X [v]	denen einige Kontinente ein Freihandelsabkommen nach dem anderen		
DOL [v]	European Union. (2s) In where some continents (2,8s)		

	142 [14:35.3]	143 [14:37.3]	144 [14:39.1]	145 [14:41.6]
X [v]	<u>abschließen</u> , (1s) und wir zögern, ob es nun CETA oder TTIP ist			
DOL [v]	are wanting to (1s) create (2s)			

22

	146 [14:43.1]
X [v]	in Zeiten, in
DOL [v]	international

	147 [14:45.7]	148 [14:47.7]	149 [14:49.7]
X [v]	denen sich viele Länder gerade von Deutschland (1,1s) eine		
DOL [v]	agreements and we are hesitating, international trade agreements. (2,4s) Where		

	150 [14:52.2]	151 [14:54.0]
X [v]	wichtige Rolle <u>erwarten</u> . (2s) Deutschland ist wirtschaftlich stark und stabil.	
DOL [v]	many countries (0,7s) expect Germany to play a significant role.	

23

	152 [14:56.1]	153 [15:23.1]	154 [15:25.3]	155 [15:27.3]
X [v]	wenn wir uns an unseren Werten, die uns zu dem gemacht haben, (0,7s) was			
DOL [v]	(1,3s) are. Ah, how can we serve uh			

	156 [15:29.3]	157 [15:31.3]	158 [15:33.5]
X [v]	wir heute sind, orientieren . (1,4s) Das ist Freiheit,		
DOL [v]	Germany? (2,2s) and what we need to do is um		

24

	159 [15:55.0]
X [v]	Und es ist jede
DOL [v]	for our country,

	160 [15:57.0]	161 [15:59.0]	162 [16:01.0]
X [v]	Mühe wert, (1s) sich mit ganzer Kraft genau dafür, (1s) für das eben genannte		
DOL [v]	economically and socially. (1,2s) Then (2,6s) we need		

	163 [16:03.0]	164 [16:04.8]	165 [16:07.5]
X [v]	(1s) einzusetzen . Wir wissen, dass sich die Welt in einem kritischen Zustand		
DOL [v]	to(::<) work fo(::<)r (0,7s) solidarity and community in our country		

25

	167 [16:39.5]	168 [16:42.3]	169 [16:44.8]
X [v]	Das alles ist unverzichtbar (0,8s) um unsere Interessen und Werte auch in Zeiten		
DOL [v]	humanity and the desire to help. (1,5s) That is really essential (1s)		

	170 [16:46.8]	171 [16:48.8]	172 [16:50.8]
X [v]	der Globalisierung behaupten zu können		
DOL [v]	for our interests and for our values		

26

	173 [17:40.4]
X [v]	in unserem überwältigenden
DOL [v]	nature to our justice, to our strong

	174 [17:44.0]	175 [17:45.8]	176 [17:47.8]	177 [17:49.8]
X [v]	Grundbekenntnis (0,6s) zur sozialen Marktwirtschaft, einer Ordnung also, die die			
DOL [v]	justice system, (2,2s) to(::<) (0,8s) the(::<) (0,7s) social (3,6s)			

	178 [17:51.8]	179 [17:53.7]	180 [17:55.4]
X [v]	Schwächsten in unserem Land mit wirtschaftlicher Stärke auffängt . Das alles,		
DOL [v]	social services and when we ensure that the		

	181 [17:57.8]	182 [17:59.8]
X [v]	(0,5s) was ich gerade eben genannt habe	
DOL [v]	most vulnerable of our country are provided for	

EN 3

1

	0 [00:00.0]	1 [00:19.0]	2 [00:21.1]	3 [00:23.1]	4 [00:25.1]
X [v]	Bereits über vierhundert- tausend Flüchtlinge waren bis August des letzten				
DOL [v]	backdrop of a huge influx of refugees in Europe. (1,9s) Up until				
	..	5 [00:27.4]	6 [00:29.4]	7 [00:31.5]	
X [v]	Jahres in Deutschland <u>angekommen</u> . Auch in meiner Rede vor einem Jahr habe ich				
DOL [v]	August, of two thousand and sixteen, four hundred thousand (0,5s)				
	..	8 [00:33.5]	9 [00:35.1]		
X [v]	gesagt, (0,6s) wir können nicht einfach so				
DOL [v]	refugees had arrived in Germany.				

2

	10 [01:07.8]			
X [v]	und deshalb (0,8s) möchte ich			
DOL [v]	and (0,9s) grown (0,6s)			
	..	11 [01:10.3]	12 [01:12.7]	13 [01:14.7]
X [v]	zualler-erst den vielen Haupt-und Ehrenamtlichen, die sich so eingesetzt haben,			
DOL [v]	personally. (1,7s) And so, I would like to (1s) <u>thank</u> (0,7s)			
	14 [01:16.9]	15 [01:18.9]	16 [01:20.9]	17 [01:23.5]
X [v]	dass wir die Situation bewältigen, (0,6s) <u>danken</u> . (1,5s) Liebe Kolleginnen und			
DOL [v]	those (0,6s) who (2,5s) play the part in			
	..	18 [01:25.7]		
X [v]	Kollegen! (1s)			
DOL [v]	overcoming the challenges.			

3

	19 [01:30.0]	20 [01:32.1]		
X [v]	Wir haben Regelungen getroffen, um die			
DOL [v]	this. (1s) We are faced with a year full			
	..	21 [01:34.1]	22 [01:36.4]	23 [01:38.7]
X [v]	Situation zu steuern, zu ordnen (0,7s) und die Flüchtlings- zahlen so (0,4s) auf Dauer			
DOL [v]	of decisions. We ha(:)ve (1,8s) initiated			
	..	24 [01:40.7]	25 [01:42.8]	26 [01:45.4]
X [v]	zu <u>reduzieren</u> . (1s) Wir haben grund- legende Abläufe im Bundesamt für			
DOL [v]	regulations (1,5s) in order to regulate processes and decrease the number of			
	..	27 [01:47.4]		
X [v]	Migration und Flüchtlinge			
DOL [v]	refugees coming in.			

4

	28 [02:02.1]	29 [02:03.7]
X [v] DOL [v]	und wir haben Lösungen gemeinsam mit legislation (1,3s) and (1,2s)	
	30 [02:06.2]	31 [02:08.8]
X [v] DOL [v]	Kommunen und Ländern gefunden , (0,7s) bei denen der Bund, die Kosten der together both with municipalities and (0,6s) the länder, we have found	
	33 [02:13.2]	
X [v] DOL [v]	Unterkunft solutions.	

5

	34 [02:16.4]	35 [02:19.0]	36 [02:21.1]
X [v] DOL [v]	und der Bund einen jährlichen Integrationsbeitrag von zwei costs of sheltering (1,1s) refugees and (1,4s)		
	37 [02:23.3]	38 [02:25.3]	39 [02:27.3]
X [v] DOL [v]	Milliarden Euro (0,5s) für drei Jahre zahlt . (1,5s) Wir geben mehr will pay an integration contribution of twohundred thousand euros		
	40 [02:29.4]	41 [02:31.2]	
X [v] DOL [v]	für den Wohnungs- baus aus, (0,8s) (0,7s) for the next three years.		

6

		42 [03:14.3]	43 [03:16.3]		
X [v] DOL [v]	Damit hatten wir schon vor den security. We have also improved				
	..	44 [03:18.3]	45 [03:20.8]	46 [03:21.8]	47 [03:24.0]
X [v] DOL [v]	Anschlägen in Ansbach und Würzburg begonnen . (1s) Terrorismus ist kein (1s) security measures (2,1s) And this started before the terrorist				
	..	48 [03:26.4]	49 [03:27.3]		
X [v] DOL [v]	neues Problem, das erst attacks in Ansbach and Würzburg.				

7

	50 [03:42.4]		
X [v]	Wir werden bis zweitausendachtzehn rund		
DOL [v]	do what is necessary to(:: secure		
	52 [03:47.4]	53 [03:49.4]	54 [03:51.6]
X [v]	viertausend zusätzliche Stellen bei der Bundespolizei und neue Stellen		
DOL [v]	and guarantee security. (3,8s) Up until the year of		

	..	55 [03:53.7]	56 [03:55.8]	57 [03:57.8]
X [v]	(0,9s)	bei den Sicherheits-	behörden des Bundes	<u>schaffen</u> , (1s)
DOL [v]	twothousand and	eighteen, we <u>will create</u>	up to fourthousand new	(0,8s) jobs

8

		60 [04:11.4]	
X [v]		Außerdem werden wir noch in diesem Herbst	
DOL [v]		equipment and technical	(0,9s)

	61 [04:14.3]	62 [04:16.9]	63 [04:18.9]	64 [04:20.9]
X [v]	eine neue Cyber- Sicherheitstraegie, die bis zweitausendzwanzig gelten soll,			
DOL [v]	measures. (2s)	In August, we	<u>will also introduce</u>	a new cyber security (1s)

	..	65 [04:23.2]	66 [04:25.2]	67 [04:28.3]
X [v]	<u>verabschieden</u> . (1s)	Das alles, sind ganz wichtige Schritte		
DOL [v]		strategy (1s)	that should be passed by twenty twenty.	

9

			68 [05:25.4]
X [v]			Aber es
DOL [v]			(0,5s)

	..	69 [05:26.8]	70 [05:28.8]	71 [05:30.8]
X [v]	ist auch richtig, (0,5s)	dass wir heute die EU- Außengrenzen um vieles besser als		
DOL [v]	desired	and we need to join forces. (3s)	The European	

	72 [05:33.1]	73 [05:35.1]	74 [05:36.9]
X [v]	vor einem Jahr <u>schützen</u> , (1s)	indem wir Frontex vollkommen neu aufgestellt haben.	
DOL [v]	outer borders	(2,7s)	can (0,8s) should

	75 [05:39.2]	76 [05:41.2]	77 [05:44.1]
X [v]	(1,4s) Es ist eine wirklich europäische Grenzagentur (2s)		
DOL [v]	be (3s)	uh (1s)	protected a lot better than a year ago.

10

	79 [06:45.4]	80 [06:47.3]	81 [06:49.3]	82 [06:51.3]
X [v]	wie wir den Grenzschutz unserer Außengrenzen	(1s) und damit die		
DOL [v]	streets (1,4s)	to protest against Turkey. (2,7s)	But	

	..	83 [06:53.7]	84 [06:56.6]
X [v]	Sicherung der Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union	<u>sicherstellen</u> (1s)	
DOL [v]	how (3,7s)	but the freedom of	

	..	85 [06:58.6]	86 [07:00.5]
X [v]		darüber müssen wir	Einigkeit erreichen, (0,7s)
DOL [v]	movement without within the European Union, how will we	(1,2s) guarantee this?	

11

	87 [07:02.8]	88 [07:45.2]	89 [07:47.4]	90 [07:49.4]
X [v]	Es ist richtig, dass wir Geld (0,7s) für die Beschulung und für das Leben der			
DOL [v]	better for refugees to be able to (1,2s) stay in a country			

	91 [07:51.3]	92 [07:53.5]	93 [07:55.2]
X [v]	Flüchtlinge an der syrisch-türkischen Grenze <u>ausgeben</u> . (1s) Und es ist		
DOL [v]	near to their home, better (1,7s) for refugees (1s) to be able to		

	94 [07:57.2]	95 [07:59.4]	96 [08:01.5]
X [v]	richtig, (1s) dass wir auch die Illegalität bekämpfen (1s)		
DOL [v]	steer stay (2,1s) near (0,4s) their home.		

12

	97 [08:39.6]
X [v]	sondern
DOL [v]	have to come

	98 [08:41.3]	99 [08:43.5]	100 [08:45.5]
X [v]	einfach das, (0,9s) was wir schon mal beschlossen haben, <u>umsetzen</u> , (1s) und zwar		
DOL [v]	up with new ideas with regard to Europe, but (1,3s) we just need to		

	101 [08:48.4]
X [v]	schneller als bisher (2s)
DOL [v]	implement our previous decisions.

13

	102 [08:53.7]
X [v]	Deutschland hat sich bereit erklärt, eine
DOL [v]	lead to huge progress in Europe. (2s)

	104 [08:59.1]	105 [09:01.2]	106 [09:03.5]
X [v]	Migrationspartnerschaft für Niger und Mali zusammen Frankreich und Italien		
DOL [v]	And Germany has declared its readiness (2,6s) <u>to</u>		

	107 [09:05.5]	108 [09:08.2]	109 [09:10.2]
X [v]	und der Europäischen Kommission zu <u>übernehmen</u> . (1,4s) Durch Niger kommen		
DOL [v]	<u>introduce</u> a (1,3s) integration process (1s) with Niger and Mali and		

	110 [09:12.4]	111 [09:14.9]
X [v]	neunzig Prozent der Flüchtlinge	
DOL [v]	France and Germany.	

14

	112 [09:39.0]	113 [09:41.9]
X [v]	dass die Welternährungsorganisation (0,7)	
DOL [v]	in Lebanon and Jordan receive better care	

	114 [09:44.2]	115 [09:46.6]	116 [09:47.8]	117 [09:49.0]
X [v] DOL [v]	über ausreichende Mittel(0,6s) nämlich auch für dieses Jahr verfügt (1s) und wir (1,8s)	and that the WHO	has adequate resources (1,2s)	for this

	118 [09:51.2]
X [v] DOL [v]	werden das für nächstes year

15

	119 [10:27.9]	120 [10:29.8]
X [v] DOL [v]	Wir haben die Zahl der Flüchtlinge, die bei uns enabled a reg-	ulation of the

	121 [10:31.6]	122 [10:33.6]	123 [10:35.9]
X [v] DOL [v]	ankommen,(1s) deutlich reduziert , und (1s)	wir kommen	
	influx of refugees in Germany. The number of refugees arriving here has been		

	124 [10:38.0]	125 [10:39.0]
X [v] DOL [v]	gleichzeitig national und international substantially decreased,	

16

	126 [10:53.7]	127 [10:55.1]
X [v] DOL [v]	als Wahlen (0,6s) in we are faced with a different situation	

	128 [10:57.1]	129 [10:59.1]	130 [11:01.2]
X [v] DOL [v]	den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Rheinland- (1,3s)	as we did in the middle of(1,5s) March	when Baden-

	131 [11:03.2]	132 [11:05.2]	133 [11:07.2]
X [v] DOL [v]	Pfalz abgehalten wurden. (1,6s)	Die Wahlen vor drei Tagen in Württemberg, (0,8s) Saxony-Anhalt and Rhineland-Palatinate held (0,9s) länder	

	134 [11:09.2]
X [v] DOL [v]	Mecklenburg-Vorpommern elections

17

	135 [11:09.3]	136 [11:10.5]
X [v] DOL [v]	die Wahlen, (0,7s) die in zehn Tagen (1,2s)	also elections in Mecklenburg-

	137 [11:12.8]	138 [11:15.2]	139 [11:17.7]
X [v] DOL [v]	in Berlin stattfinden , (1s) finden unter anderen Voraussetzungen Vorpommern a few days ago, those that will take place in Berlin in ten days		

18

	141 [11:59.6]	142 [12:01.6]	143 [12:04.0]
X [v]	um zum Beispiel nur mit einem blauen Auge über einen Wahlsonntag		
DOL [v]	(2s)	If we (0,9s) try(:: to find (3s)	
	144 [12:06.0]	145 [12:08.0]	146 [12:10.0]
X [v]	(0,6s) <u>zu kommen</u> , (0,9s) gewinnen nur die, die		
DOL [v]	a solution		

19

		147 [12:58.7]	148 [13:00.3]
X [v]	Welche Rolle (0,7s) wollen wir		
DOL [v]	country (1,7s) should we		
	..	149 [13:02.5]	150 [13:04.0]
X [v]	auf internationaler Ebene <u>spielen</u> ? (1,2s) Wie können wir am		
DOL [v]	take on (0,8s) as the largest economy in the European Union?		
	..	152 [13:08.4]	153 [13:11.0]
X [v]	besten unserem Land in diesen Zeiten der Globalisierung		
DOL [v]	Which role should we assume on an international level? (6s)		

20

	150 [13:04.0]	151 [13:06.4]
X [v]	(1,2s) Wie können wir am	
DOL [v]	as the alrgest economy in the European Union?	
	152 [13:08.4]	153 [13:11.0]
X [v]	besten unserem Land in diesen Zeiten der Globalisierung	
DOL [v]	Which role	should we assume on an international level? (6s)
	154 [13:13.0]	
X [v]	<u>dienen</u> ?	
DOL [v]		

21

	155 [14:14.5]	156 [14:16.7]	157 [14:19.3]
X [v]	in Zeiten, in denen einige Kontinente ein		
DOL [v]	place in Great Britain was a huge setback for the European Union		
	158 [14:21.7]	159 [14:23.7]	160 [14:25.0]
X [v]	Freihandelsabkommen nach dem anderen <u>abschließen</u> (1s) und wir zögern obe es		
DOL [v]	(5,4s) in a period when (2s)		
	162 [14:29.1]	163 [14:31.1]	164 [14:33.1]
X [v]	nun CETA oder TTIP ist (1s) in Zeiten, in denen sich viele Länder gerade		
DOL [v]	other (1,3s) continents a(:)re achieving free trade agreements and we		

	166 [14:37.5]
X [v] DOL [v]	von Deutschland (1,1s) eine wichtige Rolle are hesitating in this regard, (1s)

22

	163 [14:31.1]	164 [14:33.1]
X [v] DOL [v]	in Zeiten, in denen sich viele Länder gerade continents a(::)re achieving free trade agreements and we	

	166 [14:37.5]	167 [14:39.5]	168 [14:41.5]
X [v] DOL [v]	von Deutschland(1,1s) eine wichtige Rolle <u>erwarten</u> . (2s) Deutschland ist are hesitating in this regard, (1s) in a time, when(4,8s)		

	169 [14:43.5]	170 [14:45.5]	171 [14:47.5]
X [v] DOL [v]	wirtschaftlich stark und stabil. (1,4s) Deutschland hat trotz aller Probleme lots of countries are expecting Germany to		

	172 [14:49.2]	173 [14:51.7]
X [v]	einen großen sozialen Zusammenhalt	
DOL [v]	assume a an important role. We are strong	

23

	174 [15:11.5]
X [v] DOL [v]	wenn wir uns an unseren Werten answer. (2,1s)

	175 [15:13.6]	176 [15:15.8]	177 [15:17.8]	178 [15:19.8]
X [v]	die uns zu dem gemacht haben, (0,7s) was wir heute sind <u>orientieren</u> . (1s) Das ist			
DOL [v]	and the question is, how can we serve people when (2,3s) we(::)			

	179 [15:21.8]
X [v] DOL [v]	Freiheit

24

	180 [15:43.5]	181 [15:45.2]	182 [15:47.2]
X [v] DOL [v]	Und es ist jede Mühe wert, (1s) sich mit ganzer Kraft genau dafür, (1s) consolidate um our position. (2,7s)		

	183 [15:49.2]	184 [15:51.2]	185 [15:53.2]	186 [15:55.2]	187 [15:56.8]
X [v]	für das eben genannte, <u>einzusetzen</u> . Wir wissen dass sich die Welt in einem				
DOL [v]	Then (5s)		We know (1,5s)		

25

	188 [16:28.1]	189 [16:30.3]	190 [16:32.6]	191 [16:34.5]
X [v]	Das alles ist unverzichtbar(0,8s) um unsere Interessen und Werte auch in Zeiten			
DOL [v]	help and humanity. (4s)			We cannot

	192 [16:35.9]	193 [16:37.9]	194 [16:39.1]	195 [16:41.5]
X [v]	der Globalisierung <u>behaupten zu können</u> und den Menschen in unserem Land Halt			
DOL [v]	renege on this (1,6s) in order to defend our values in a			

	196 [16:43.6]	197 [16:45.6]
X [v]	und Perspektive	
DOL [v]	era of globalization	

26

	198 [17:28.8]	199 [17:31.2]	200 [17:33.6]
X [v]	in unserem überwältigenden Grundbekenntnis zur sozialen		
DOL [v]	democracy, (1s) rule of law and in our (1,8s)		

	201 [17:36.1]	202 [17:38.1]	203 [17:40.3]
X [v]	Marktwirtschaft, einer Ordnung also, die die Schwächsten in unserem Land mit		
DOL [v]	conviction to a social market economy, (2,4s) an economy,		

	204 [17:42.2]	205 [17:44.7]	206 [17:47.3]	207 [17:48.8]
X [v]	wirtschaftlicher Stärke <u>auffängt</u> . Das alles, was ich gerade genannt habe			
DOL [v]	an order that (1,6s) helps the weakest in our country.			

EN 4

1

	0 [00:00.0]	1 [00:23.6]	2 [00:25.5]	3 [00:27.5]	4 [00:29.5]
X [v] DOL [v]	Bereits über vierhundert-tausend flüchtlinge waren bis August des letzten (0,5s) refugee (2,7s) crisis.(1s) four hundred thousand				
	..	5 [00:32.0]	6 [00:33.4]		
X [v] DOL [v]	Jahres in Deutschland <u>angekommen</u> . (0,5s) refugees (0,4s) had come to Germany.				

2

		7 [01:12.2]	8 [01:13.7]		
X [v] DOL [v]		und deshalb (0,8s) möchte ich of um, a lot of hard work (1,8s)			
	..	9 [01:15.7]	10 [01:17.6]	11 [01:19.6]	
X [v] DOL [v]		zuallererst den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich so eingesetzt haben, and diligence (1,9s) and I would like to <u>thank</u>			
		12 [01:21.6]	13 [01:24.2]	14 [01:25.5]	15 [01:27.9]
X [v] DOL [v]		dass wir die Situation bewältigen, (0,6s) <u>danken</u> . (1,5s) Liebe Kolleginnen, (2s) the people involved for their comittment.			

3

	16 [01:34.5]	17 [01:36.3]	18 [01:38.3]		
X [v] DOL [v]	Wir haben Regelungen getroffen, um die Situation zu steuern, zu ordnen (0,7s) und with many decisions. (1,7s) We put in place different				
	19 [01:40.9]	20 [01:42.9]	21 [01:44.5]	22 [01:46.5]	
X [v] DOL [v]	die Flüchtlings-zahlen, so (0,4s) auf Dauer zu <u>re-</u> <u>duzieren</u> . (1s) Wir haben reg-, regulations to deal with the situation (1s) and to <u>regulate</u> (1,7s) the um				
	23 [01:48.5]	24 [01:50.9]			
X [v] DOL [v]	grundlegende Abläufe im Bundesamt für Migration numbers of migrants.				

4

	25 [02:06.5]			
X [v] DOL [v]	und wir haben Lösungen a lot um (3,8s)			
	26 [02:08.3]	27 [02:10.7]	28 [02:12.7]	29 [02:14.7]
X [v] DOL [v]	gemeinsam mit Kommunen und Ländern <u>gefunden</u> , bei denen der Bund die Kosten der better adapted to the the process (0,9s) and we (1,3s)			
	30 [02:17.2]	31 [02:19.5]		
X [v] DOL [v]	Unterkunft für Flüchtlinge übernimmt, have (3,3s)			

5

		32 [02:20.8]	33 [02:23.3]
X [v] DOL [v]		und der Bund einen jährlichen created a lot of organizations where	

	34 [02:25.3]	35 [02:27.7]	36 [02:29.7]
X [v] DOL [v]	Integrationsbeitrag von zwei Milliarden Euro (0,5s) für drei Jahre <u>zahlt</u> . (1,5s) (2,3s)	the government <u>is</u> <u>paving</u> (2,3s)	for the(,:) their

	37 [02:31.7]	38 [02:33.7]	39 [02:36.4]
X [v] DOL [v]	Wir geben mehr für den Wohnungs- bau aus, (1s) mehr work (0,8s) through, for three years in advance.		

6

		40 [03:18.9]
X [v] DOL [v]		Damit hatten wir (0,8s) the security

	41 [03:21.5]	42 [03:23.9]	43 [03:26.2]
X [v] DOL [v]	schon vorden Anschlägen in Ansbach und Würzburg <u>begonnen</u> . (1s) Terrorismus structure(3,2s)	Even before	the attacks in

	44 [03:28.5]	45 [03:31.0]
X [v] DOL [v]	ist kein neues Problem (0,8s) Würzburg and Ansbach, (0,7s) this was set in place.	

7

		46 [03:46.8]
X [v] DOL [v]		Wir werden bis (2s)

	47 [03:49.5]	48 [03:52.0]	49 [03:54.0]
X [v] DOL [v]	zweitausendachtzehn rund viertausend zusätzliche Stellen bei der Until twenty eighteen, we <u>will</u> (0,5s) <u>create</u> four thousand (1s)		

	50 [03:56.2]	51 [03:58.2]	52 [04:01.2]
X [v] DOL [v]	Bundespolizei, und neue Stellen (0,9s) bei den Sicherheitsbehörden des Bundes new (0,5s) jobs in (0,8s) police and security forces		

	53 [04:03.2]
X [v] DOL [v]	<u>schaffen</u> ,

8

	54 [04:15.7]	55 [04:18.7]
X [v] DOL [v]	Außerdem werden wir noch in diesem Herbst eine neue Cyber- modern (5,6s)	

	56 [04:21.3]	57 [04:23.3]	58 [04:25.5]	59 [04:26.7]	60 [04:28.7]
X [v] DOL [v]	sicherheitsstrategie, die bis zweitausendzwanzig gelten soll, verabschieden . (1s) equipment to be used. We will also be(,:) (1,3s) creating a (1,5s)				
	..	61 [04:30.8]	62 [04:32.8]		
X [v] DOL [v]	alles, sind ganz wichtige Schritte cyber strategy.				
9			63 [05:29.3]	64 [05:31.3]	
X [v] DOL [v]			Aber es ist auch richtig, dass wir heute die we have to work on. But at the same time		
	..	65 [05:33.7]	66 [05:35.7]	67 [05:38.3]	
X [v] DOL [v]	EU-Außen- grenzen um vieles besser als vor einem Jahr schützen , (1s) indem wir it's important (1,5s) to (2s) enforce the				
	68 [05:40.3]	69 [05:42.9]			
X [v] DOL [v]	Frontex vollkommen neu aufgestellt outer borders of the European Union.				
10			70 [06:49.8]	71 [06:52.1]	
X [v] DOL [v]			wie wir den Grenzschutz unserer go out and demonstrate, but (1,2s) how		
	..	72 [06:54.1]	73 [06:56.6]	74 [06:58.6]	
X [v] DOL [v]	Außengrenzen (1s) und damit die Sicherung der Freizügigkeit innerhalb der (0,7s) does our border control (1,7s) and the guarantee of um				
	..	75 [07:01.3]	76 [07:03.3]		
X [v] DOL [v]	Europäischen Union sicherstellen , (1s) darüber müssen wir Einigkeit (0,6s) freedom of movement, (6,8s)				
	..	77 [07:06.3]	78 [07:08.3]	79 [07:11.1]	
X [v] DOL [v]	erreichen, (0,7s) wenn wir die Menschen auch draußen überzeugen wollen. (1,5s) Und how can we reach				
	..	80 [07:14.1]			
X [v] DOL [v]	bei maritimen, bei consensus about these, and we have to.				
11			81 [07:49.6]	82 [07:51.8]	
X [v] DOL [v]			Es ist richtig, dass wir Geld (0,7s) für benefits both sides (1,6s) if refugees		

	83 [07:53.9]	84 [07:55.9]
X [v]	die Beschulung und für das Leben der Flüchtlinge an der syrisch-türkischen Grenze	
DOL [v]	can	stay (2,3s) in their homes. (0,5s)

	85 [07:58.8]	86 [08:00.8]
X [v]	<u>ausgeben</u> . (1s) Und es ist richtig, (0,7s) dass wir auch die Illegalität bekämpfen,	
DOL [v]	This benefits them. (1s) And we should support	

	87 [08:04.5]	88 [08:06.8]	89 [08:09.1]
X [v]	(1,2s) weil Schlepper und Schleuser (0,7s) mit den		
DOL [v]	(1,2s) um Turkey spending money on them.		

12

	90 [08:43.8]
X [v]	sondern einfach das, (0,9s)
DOL [v]	implemented, we might

	91 [08:45.9]	92 [08:48.1]	93 [08:49.9]
X [v]	was wir schon mal beschlossen haben, <u>umsetzen</u> , (1s) und zwar schneller als		
DOL [v]	not have to reinvent the wheel, (1,1s) we just have to see to it, (0,4s) that we		

	94 [08:52.1]	95 [08:54.1]	96 [08:57.9]	97 [08:58.1]
X [v]	bisher. (2s)	Dann ist schon viel gewonnen in Europa. (1s)		
DOL [v]	see through (0,6s)	what (0,7s)	we have um (0,7s)	envisaged. (4,3 s)

13

	98 [09:00.8]	99 [09:03.7]
X [v]	Deutschland hat sich bereit erklärt, eine Migrationspartnerschaft für Niger und Mali	
DOL [v]	This is the question of Europe. (1,9s)	

	100 [09:06.2]	101 [09:08.2]	102 [09:10.2]	103 [09:12.3]
X [v]	zusammen mit Frankreich und Italien und der Europäischen Kommission zu			
DOL [v]	Germany (2s) is going to um (1,5s) <u>establish</u> a partnership			

	104 [09:14.9]	105 [09:17.4]
X [v]	<u>übernehmen</u> (1,4s) Durch Niger kommen neunzig Prozent	
DOL [v]	with Niger and Mali together with France and the European Commission.	

14

	106 [09:43.4]	107 [09:46.6]	108 [09:49.0]
X [v]	dass die Welternährungsorganisation (0,7) über ausreichende Mittel, (0,6s) nämlich		
DOL [v]	(3s) uh (0,8s) find uh a better housing (2s)		

	109 [09:51.2]	110 [09:53.2]	111 [09:55.2]
X [v]	auch für dieses Jahr, <u>verfügt</u> (1s) und wir werden das für nächstes Jahr wieder		
DOL [v]	and that they have (1,2s) that they are (1,2s)		

	112 [09:57.2]	113 [09:59.6]
X [v]	sicherstellen. (1,5s) Liebe	Kolleginnen und Kollegen!
DOL [v]	receiving more financial support and we will go on to do so next year.	

15

	114 [10:01.9]	115 [10:32.3]	116 [10:34.6]	117 [10:36.6]
X [v]	wir haben die Zahl der Flüchtlinge, die bei uns ankommen, (1s) deutlich			
DOL [v]	(0,9s) influx of refugees in Germany (0,8s) is now (1,4s) more			

	118 [10:39.0]	119 [10:41.5]	120 [10:43.5]
X [v]	reduziert und (0,7s) wir kommen	gleichzeitig national	
DOL [v]	ordered and structured, we've reduced incoming numbers of refugees		

16

	121 [10:58.1]		
X [v]	als		
DOL [v]	in Lybia		

	122 [10:59.8]	123 [11:01.8]	124 [11:04.1]
X [v]	Wahlen (0,6s)	in den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt	
DOL [v]	than we had in mid March, (0,9s) when	during the uh elections	(1,3s)

	125 [11:06.6]	126 [11:08.6]	127 [11:10.9]
X [v]	und Rheinland-Pfalz	abgehalten wurden. (1,3s)	Die Wahlen vor drei Tagen
DOL [v]	in Baden Württemberg, Sachsen-Anhalt (0,7s) and Rhineland-Palatinate.		

17

	128 [11:13.6]	129 [11:15.2]	130 [11:17.2]	131 [11:19.7]
X [v]	und die Wahlen, (0,7s) die in zehn Tagen	in Berlin stattfinden , finden unter anderen		
DOL [v]	(0,8s) in um	(1,6s) Mecklenburg Vorpommern (2,6s)	the votes and the	

	132 [11:22.1]	133 [11:24.1]
X [v]	Voraussetzungen statt	
DOL [v]	votes that will be taking place in Berlin,	

18

	134 [12:04.1]		
X [v]	um zum Beispiel nur mit einem		
DOL [v]	(1,8s)		

	135 [12:06.0]	136 [12:08.0]	137 [12:10.0]	138 [12:12.0]	139 [12:14.0]
X [v]	blauen Auge über einen Wahlsonntag (0,6s)	zu kommen ,	gewinnen nur die, die auf		
DOL [v]	try (4,8s)	and um	(1s) have	petty	

	140 [12:15.8]		
X [v] DOL [v]	Parolen quibbles		
19	141 [13:03.1]	142 [13:05.0]	143 [13:06.9]
X [v] DOL [v]	Welche Rolle (0,7s) wollen wir auf internationaler Ebene spiel- what do we want to represent? (0,8s) Which role do we want to		
	144 [13:08.2]		
X [v] DOL [v]	en? (1s) Wie können play on an international level?		
20	144 [13:08.2]	145 [13:10.2]	146 [13:12.9]
X [v] DOL [v]	en? (1s) Wie können wir am besten unserem Land in diesen Zeiten (0,8s) play on an international level? (1s) How can we (5,6s)		
	147 [13:14.9]	148 [13:17.3]	149 [13:19.3] 150 [13:21.3]
X [v] DOL [v]	der Globalisierung dienen? (1s) Wie erhalten wir unseren Wohlstand (0,6s) und serve our country (0,8s) in this these globalized		
	151 [13:22.5]		
X [v] DOL [v]	arbeiten times?		
21	152 [14:18.7]	153 [14:21.2]	154 [14:23.5]
X [v] DOL [v]	in Zeiten, (0,8s) in denen einige Kontinente ein was another blow for the European project, (3,3s)		
	155 [14:26.2]	156 [14:28.5]	157 [14:30.5]
X [v] DOL [v]	Freihandelsabkommennach dem anderen abschließen , (1s) und wir zögern, ob es different continents (0,7s) seem to be (0,8s) agreeing on free		
	158 [14:32.7]	159 [14:34.7]	
X [v] DOL [v]	nun CETA oder TTIP ist. (1,2s) In Zeiten, in (1,3s) trade agreements, one after the other		
22	159 [14:34.7]	160 [14:37.4]	
X [v] DOL [v]	(1,2s) In Zeiten, in denen sich viele Länder agreements, one after the other and we're never sure whether		
	161 [14:39.9]	162 [14:41.9]	163 [14:43.9] 164 [14:44.9]
X [v] DOL [v]	gerade von Deutschland (1,1s) eine wichtige Rolle erwarten . (2s) ist's CETA or TTIP we're speaking about. In a time (1,5s) people		

	165 [14:46.9]	166 [14:49.5]
X [v]	Deutschland ist wirtschaftlich stark und stabil. (1s) Deutschland hat	
DOL [v]	expect of a country, such as Germany, to take	an important role.

23

	168 [15:15.9]	169 [15:18.0]	170 [15:20.2]
X [v]	wenn wir uns an unseren Werten, die uns zu dem gemacht haben, (0,7s) was wir		
DOL [v]	our country best	in the(;;)se t-times,	this time of

	171 [15:22.2]	172 [15:24.2]	173 [15:26.2]	174 [15:28.2]
X [v]	heute sind, <u>orientieren</u> . (1,4s) Das ist Freiheit, das ist Sicherheit (0,9s)			
DOL [v]	globalization? How do we promote the values (1,4s) that made us what we are?			

Abstract

Unter Antizipation beim Simultandolmetschen versteht man die Äußerung eines sprachlichen Elements des Ausgangstexts in der Zielsprache, noch ehe es in der Originalrede geäußert wurde. Einige Autoren gehen davon aus, dass diese Strategie besonders bei Sprachenpaaren mit unterschiedlicher Syntax angewendet wird.

In der vorliegenden Studie wurde simultan vom Deutschen ins Englische gedolmetscht. Deutsch ist eine Sprache mit Subjekt-Objekt-Verb-Struktur, Englisch hingegen ist eine Sprache mit Subjekt-Verb-Objekt-Struktur, sodass das Verb in einem regulären Satz früher genannt werden muss als im Deutschen.

Als Replikation der Studie Jörgs (1997) wurde untersucht, welchen Einfluss die Muttersprache der DolmetscherInnen auf die Anzahl der Antizipationen von deutschen Verben in einer Dolmetschung hat und wie viele Antizipationen generell stattfinden. Das Experiment wurde mit Deutsch- sowie Englisch-MuttersprachlerInnen durchgeführt.

Die Analyseergebnisse bestätigten die Hypothese, dass DolmetscherInnen mit deutscher Muttersprache mehr Verben aus dem Deutschen antizipieren. Dies scheint aus zwei Gründen der Fall zu sein: zum einen können die DolmetscherInnen mit deutscher Muttersprache möglicherweise eher Hypothesen über den Fortgang des deutschen Satzes bzw. das fehlende Verb bilden, zum anderen nutzen die DolmetscherInnen mit englischer Muttersprache vermehrt die Strategie eines längeren Time-Lags, sodass sie in weniger Fällen das Verb am Satzende antizipieren müssen.